Ausgabe 2 | 2014
66. Jahrgang

DSD

DER SICHERHEITSDIENST D 14667

BDSW Jahresmitgliederversammlung in Magdeburg

BDSW: Partner für Ausbildung

5. BDSW Ausbildungspreis S. 6
Who-is-Who der Ausbildung S. 16
BDSW Jahresmitglieder-versammlung S. 22
Gespräche mit MdB Hartmann und Frank Bsirske S. 31

Postvertriebsstück – DPAG – Entgelt bezahlt – DSA GmbH, Postfach 1201, 61282 Bad Homburg

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE BEILAGE!

KLEIDUNG VON PROFIS FÜR PROFIS

Funktionalität und Qualität stehen bei unserer Dienstkleidung an erster Steller – und das seit über 80 Jahren. Unsere Artikel sind vielseitig, strapazierfähig und vor allem hautverträglich. Testen Sie uns und unsere Dienstkleidung.

Fordern Sie jetzt unter info@tewi.de Ihr **kostenloses Tragemuster** an!

TEXTILES VERTRAUEN
Geprüft auf Schadstoffe
nach Oeko-Tex® Standard 100
13.0.19753 Hohenstein

IHR AUSSTATTER FÜR DIENST- UND BERUFSKLEIDUNG | TEWI®

TEWI GmbH & Co. KG
Ferdinand-Schneider-Straße 14–16 | 36043 Fulda
www.tewi.de

Neue Rahmenbedingungen

DIE PRIVATEN SICHERHEITSDIENSTE brauchen eine Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit und einen besseren staatlichen Schutz für Tarifverträge. Dies sind die zentralen Forderungen des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft, die auf der 47. Jahresmitgliederversammlung in Magdeburg diskutiert und beschlossen wurden.

Die Herausforderungen in der Inneren Sicherheit in Deutschland erfordern eine enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen Polizei und privaten Sicherheitsdiensten. Dies kann nicht im Gewerberecht geregelt werden. Mit Ausnahme von Österreich und Deutschland unterliegt die Zuständigkeit der privaten Sicherheitsdienste in allen anderen 26 EU-Staaten den Innen- bzw. Justizministerien. Wir fordern, dass für die privaten Sicherheitsdienste die Innenbehörden von Bund und Ländern zuständig werden. Diese Forderung wird sich kurzfristig leider nicht realisieren lassen. Deshalb plädiere ich für einen „dualen Ansatz". Der für uns entscheidende § 34 a der Gewerbeordnung muss gründlich überarbeitet werden. Für die Aufgaben, die eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei erfordern, bedarf es eines „sektorspezifischen Gesetzes". Der Verweis der Innenministerkonferenz auf eine freiwillige Norm wie die „DIN 77200 - Anforderungen an Sicherungsdienstleistungen" reicht zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung nicht aus. Wir haben in den letzten Jahren eine deutliche Erweiterung unserer Aufgabengebiete und Zuständigkeiten erfahren. Dies muss auch in Gesetzen und Verordnungen zum Ausdruck gebracht werden. Vorrangig geht es dabei um den Schutz von Einrichtungen der kritischen Infrastruktur, des Öffentlichen Personenverkehrs und auch um den Schutz von Veranstaltungen.

Mit überwältigender Mehrheit hat der Bundestag im Dezember 2012 die Einführung eines neuen § 31 in der Gewerbeordnung beschlossen. Damit wurde eine eindeutige rechtliche Grundlage geschaffen, damit bewaffnete private Sicherheitsdienste zum Schutz von Piraten auf deutschflaggigen Schiffen eingesetzt werden können. Warum soll dies nicht auch für die von mir genannten Tätigkeiten gelten, die für die Innere Sicherheit in Deutschland eine wesentlich größere Bedeutung haben?

Für unsere personalintensiven Sicherheitsdienstleistungen sind die Lohnkosten die entscheidende Kalkulationsgrundlage. Die Tarifpolitik des BDSW im Bund und in den Ländern hat deshalb für unsere Mitglieder eine herausragende Bedeutung. Die Höhe des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro wird von uns grundsätzlich begrüßt. Wir hätten uns allerdings gewünscht, auch in Zukunft auf Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes die Lohnhöhe gemeinsam mit unseren Tarifpartnern vereinbaren zu können. Die Politik hat anders entschieden und wir müssen unsere Tarifpolitik an diesen Gegebenheiten neu ausrichten. Dazu gehört, dass wir baldmöglichst mit ver.di die Tarifverhandlungen zum Abschluss eines neuen Mindestlohntarifvertrages für Sicherheitsdienstleistungen aufnehmen. Wir wollen nicht am gesetzlichen Mindestlohn gemessen werden. Wir wollen das Gesetz des tarifpolitischen Handels selbst in der Hand behalten.

Außerdem haben sich die Mitglieder für einen bundesweiten Tarifvertrag zur Regelung der Zuschläge für die Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit ausgesprochen. Bei einer branchenüblichen „Rund-um-die-Uhr-Bewachung" ergibt sich auf das gesamte Jahr gerechnet eine Kostenbelastung bis zu 15 Prozent. Dies ist ein Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsunternehmen. Wir müssen im Interesse eines starken Arbeitgeberverbandes dafür Sorge tragen, dass unsere Zuschläge für alle 4.000 Sicherheitsunternehmen in Deutschland gelten. Ansonsten droht eine Erosion unseres Verbandes. Dafür gib es seit 60 Jahren im Tarifvertragsgesetz das Instrument der Allgemeinverbindlicherklärung, das von immer weniger Arbeitgeberverbänden in Anspruch genommen wird. Lediglich 500 bzw. 0,7 Prozent der insgesamt in Deutschland 70.000 abgeschlossenen Tarifverträge sind überhaupt für allgemeinverbindlich erklärt worden. Wir wollen dieses Instrument revitalisieren. Dazu muss noch Überzeugungsarbeit in der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) geleistet werden.

Eine Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die privaten Sicherheitsdienste und ein besserer staatlicher Schutz für Tarifverträge, das sind unsere zentralen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Gemeinsam mit der Geschäftsführung des Verbandes und mit meinen Kollegen im Präsidium des BDSW werden wir alles dafür tun, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden!

Ihr

Gregor Lehnert
Präsident des BDSW

Inhalt

Editorial 1

Gregor Lehnert: Neue Rahmenbedingungen 1

Co-Editorial 3

Gabriele Biesing: Ausgelernt? Von wegen! 3

Ausbildung 4

Ass. jur. Martin Hildebrandt & RA Karl Stephan Födisch: Neue Qualifikation „Sicherheitskraft im Handel" geht an den Start 4

5. Ausbildungspreis für die Firma ESS Erlanger Sicherheits-Service GmbH 6

Klaus Henning Glitza: Studiengang Sicherheitsmanagement: Ein Erfolgsmodell geht in die zweite Runde 7

Prof. Dr. Ludger Stienen: Sicherheitswirtschaft Studiengang Security & Safety Engineering an der Hochschule Furtwangen 10

Annika Köhler: BDSW als Sozialpartner: Weiterbildung mit „weiter bilden" in der Sicherheitswirtschaft 12

Holger Könnecke: App 34a – eine optimale Unterstützung zum Bestehen der Sachkundeprüfung gemäß § 34a GewO 14

Eine neue Hochschule für Hamburg 15

Übersicht BDSW-zertifizierte Sicherheitsfachschulen 20

Who-is-Who der Ausbildung 16

b.i.g. akademie gmbh 17

ISG International tätige SICHERHEITSGESELLSCHAFT mbH 17

FM Company Education Academy GmbH & Co. KG 18

Securitas Akademie GmbH 18

KÖTTER Akademie der KÖTTER GmbH & Co. KG Verwaltungsdienstleistungen 19

BDSW Jahresmitgliederversammlung 22

Klaus Henning Glitza: Premiere in Sachsen-Anhalt: BDSW Jahresmitgliederversammlung in Magdeburg 22

Wirtschaft und Politik 26

Sicherheitsbranche boomt 26

Wirtschaftskriminalität: Mittelständler stark bedroht und schlecht gerüstet 27

Dr. Magdalena Kalus: Personalmangel 2.0 29

Präsidium des BDSW im Gespräch mit MdB Michael Hartmann 31

BDSW-Präsident trifft ver.di-Bundesvorsitzenden 31

Geld und Wert 32

RA Andreas Paulick: Ausbildung der Mitarbeiter beim Einsatz im grenzüberschreitenden Straßentransport von Euro-Bargeld 32

Vergaberecht 34

RA Alexander Nette: Eindeutige und vollständige Leistungsbeschreibung 34

Arbeit und Soziales 36

RAin Cornelia Okpara: Arbeitsrecht in Kürze 36

Büchermarkt 38

Bericht aus Berlin 40

Dr. Berthold Stoppelkamp: Sicherheitswirtschaft setzt auf Qualität, aufgabenspezifische Regulierung und Compliance 40

Namen und Nachrichten 42

BDSW Intern 50

Aus den Landesgruppen 50

Aus den Fachausschüssen 51

Silke Wollmann: BDSW Techniktagung 2014 –„security goes mobile" 52

Termine 54

Sicherheit von A-Z 55

Impressum 59

Das Letzte 60

Dr. Harald Olschok: Sicherheitsrisiko Sicherheitsbranche? 60

Bitte beachten Sie unsere Beilage „Info Wirtschaftsschutz".

Ausgelernt? Von wegen!

Von Gabriele Biesing

JEDER VON UNS HAT ES SCHON FESTGESTELLT: Das, was wir in unserer Ausbildung erlernt haben, reicht mittlerweile nicht mehr aus, um den beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Durch Wettbewerbsdruck, Verdichtung von Arbeitsprozessen sowie die Verlängerung der Lebensarbeitszeit haben sich die Qualifikationsanforderungen und Kompetenzen der Berufstätigen stark verändert und werden dies auch weiterhin. Wenngleich durch eine gute Ausbildung die Basis lebenslangen Lernens gelegt wurde, sind Weiterbildung und Qualifizierung nicht minder entscheidend, wenn es darum geht, im Anschluss daran beruflich auf dem aktuellen Stand zu bleiben, Wissenslücken zu schließen und sich weiter zu qualifizieren.

Diese generellen Anforderungen schlagen sich in besonderem Maße in der Sicherheitswirtschaft nieder, in der die gewerberechtlichen Zugangsvoraussetzungen als Basis jener angelernten Tätigkeiten, die im Mai in den Fokus der Medien getreten sind, mit Sachkunde und Unterrichtungsverfahren relativ leicht und kurzfristig zu erringen sind.

Aus- und Weiterbildung, die über die objektspezifische Einweisung hinausgehen, muss jedoch im Interesse liegen: der Beschäftigten, die ihre Beschäftigungsfähigkeit sichern und die Voraussetzungen für einen beruflichen Aufstieg schaffen wollen, als auch der Sicherheitsdienstleister, die ihren Kunden zuverlässig qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen wollen, sowie der Kunden, die gegenüber früher höhere Anforderungen an Sicherheit haben, aber auch bereit sein müssen, dafür mehr als nur das Minimum zu zahlen.

Umso wichtiger ist es, den richtigen Partner sowohl für Aus- und Weiterbildung als auch betriebliche Fortbildung zu finden, der sich durch Zuverlässigkeit und Qualität auszeichnet.

Bei der Auswahl des Ausbildungsbetriebs ist wichtig, dass dieser nach Art, Einrichtung und personeller Besetzung für die Berufsausbildung geeignet ist: Wenn er nicht alle in der Ausbildungsordnung festgeschriebenen Inhalte selbst vermitteln kann, muss er diese durch Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte ergänzen. Hier besteht bekanntlich noch zum Teil deutlicher Verbesserungsbedarf.

Auch die Weiterbildung bedarf, wie der Bericht des „Teams Wallraff" zeigte, der Beachtung – nicht nur bei Themen wie der Waffensachkunde und des Schulungskonzepts für Fußballgroßveranstaltungen.

Es gibt eine Vielzahl von Weiterbildungsanbietern und eine breite Palette von Angeboten, bei denen sich Qualitätsunterschiede und Sinnhaftigkeit der Inhalte auf den ersten Blick oft kaum erkennen lassen. BDSW-zertifizierte Sicherheitsfachschulen verfügen nicht nur über ein Qualitätsmanagementsystem und oft auch eine Zertifizierung nach AZAV; sie haben sich branchenspezifischen Audits unterzogen, in denen es neben der Qualifikation der Dozenten und Ausbildungsleitung u. a. um den Aufbau der Maßnahme und deren Praxisbezug, eingesetzte Lernformen und Methoden geht. Sie sind oft Partner, wenn im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie geförderte Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden.

Die Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft (IHK) ermöglicht die Qualifizierung derer, die nur über die eingangs erwähnten Zugangsvoraussetzungen verfügen. Daneben gibt es weitere sinnvolle, tätigkeitsspezifische Bildungsmaßnahmen und auch solche, gegen die sich der Fachausschuss Ausbildung unter dem Arbeitstitel der „trügerischen Bildungstitel" wendet.

Die Unternehmen der Sicherheitswirtschaft brauchen zuverlässige Partner, wenn durch die neue DIN 77200 neue und bei kritischen Infrastrukturen auch dringend notwendige Standards gesetzt werden.

GABRIELE BIESING ist Vorsitzende des Fachausschuss Ausbildung im BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft.

Neue Qualifikation „Sicherheitskraft im Handel" geht an den Start

Von Ass. jur. Martin Hildebrandt und Rechtsanwalt Karl Stephan Födisch

WAS LANGE WÄHRT WIRD ENDLICH GUT: Nach vierjähriger Arbeit hat der BDSW im April 2014 mit dem Abschluss einer Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Bonn den Startschuss für eine neue Qualifikation im Sicherheitsbereich, die „Sicherheitskraft im Handel (IHK)", gegeben. Damit wird erstmals ein in sich geschlossenes Konzept für Sicherheitsmitarbeiter, die in Handelsunternehmen als Einzelhandelsdetektive und Shopguards eingesetzt sind, implementiert.

Bereits im März 2010 gab es erste Gespräche zwischen der Handelskette METRO, dem EHI Retail Institute und dem BDSW zur Schaffung dieser neuen Qualifikation. Die Vertreter des Handels waren der Ansicht, dass die ca. 15.000 in Deutschland eingesetzten Einzelhandelsdetektive dringend einer über die Regelungen der Sachkundeprüfung hinausgehenden Qualifizierung bedürfen. Dieses erschien ihnen erforderlich, nicht zuletzt um Schaden durch unqualifizierte Kräfte von den Auftrag gebenden Handelsunternehmen abzuwenden. Darüber hinaus hofft man, durch den Einsatz qualifizierterer Bewachungskräfte die Effizienz zu steigern. Nicht zuletzt hatten unternehmensinterne Untersuchungen ergeben, dass eine Vielzahl der eingesetzten Detektive und Shopguards noch nicht einmal die Sachkundeprüfung erfolgreich abgeschlossen hatte, sondern vielmehr gar keine „Schulung/Ausbildung" vor dem Einsatz erlebt haben. Oftmals ist mittels des Unterrichtungsverfahrens der Einsatz gegenüber den Handelsunternehmen gerechtfertigt worden in der Hoffnung, dass dieser rechtswidrige Zustand entweder nicht auffällt oder – weil in der Praxis von den betroffenen Mitarbeitern „akzeptable" Leistungen erbracht wurden – „geduldet" wird. Da aber in jüngster Vergangenheit die Durchgriffshaftung auf die Handelsunternehmen bei nachgewiesenen Fehlern in der Formalauswahl und den vertraglichen (Neben-) Pflichtverletzungen (Sorgfaltspflichten u. a. hinsichtlich Auswahl, Einweisung und Überwachung, bereits schon im formalen Vertragsschluss-Stadium und nicht erst bei der Tätigkeitsausführung) von der Justiz enger und schärfer bewertet wurde, ist es den Handelsunternehmen in großem Maße daran gelegen, sich aus der Haftung u. a. durch Nachweis der – optimierten – Qualifizierung der von ihnen beauftragten Sicherheitskräften zu exkulpieren.

Deswegen wurde in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem BDSW, der von Seiten des Fachausschusses Ausbildung des Verbandes Gabriele Biesing, Frank Schimmel, Joseph Mensing, Gerhard Behrens und insbesondere Karl Stephan Födisch angehörten, in umfangreichen Diskussionen und Sitzungen sowohl ein inhaltliches Schulungskonzept als auch dessen Implementierung und praktische Durchführung erarbeitet.

Im Wege der rechtlichen Umsetzung wurden dabei die verschiedensten Modelle – auch mit dem DIHK in Berlin – diskutiert. Von einem neuen Ausbildungsberuf bis zur verbandsinternen Prüfung wurden Für und Wider von Fortbildungsprüfungen, Zusatzqualifikationen, Ausbildungsberufen etc. gewürdigt und verworfen. Schließlich einigte man sich darauf, einen IHK-Zertifikatslehrgang mit abschließender Prüfung durch die IHK einzuführen, die das erarbeitete inhaltliche Konzept des Arbeitskreises integriert. Als durchführende Stelle konnte man die IHK Bonn gewinnen. In einem Kooperationsvertrag mit dem BDSW wurde festgeschrieben, dass die IHK bundesweit die Lehrgänge und Prüfungen organisiert und durchführt. Dabei bedient sie sich ausschließlich der BDSW-zertifizierten Sicherheitsfachschulen. Die Vorlage nur dieses (!) Mitarbeiter-Qualifizierungszertifikates der Ausbildungskooperation BDSW/IHK Bonn soll zukünftig bei allen Handelsunternehmen bundesweit als Voraussetzung zur Teilnahme der Sicherheitsunternehmen an Ausschreibungen gelten; so der ausdrückliche Wille der Handelsvertreter.

ASS. JUR. MARTIN HILDEBRANDT ist stellvertretender Geschäftsführer des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft.

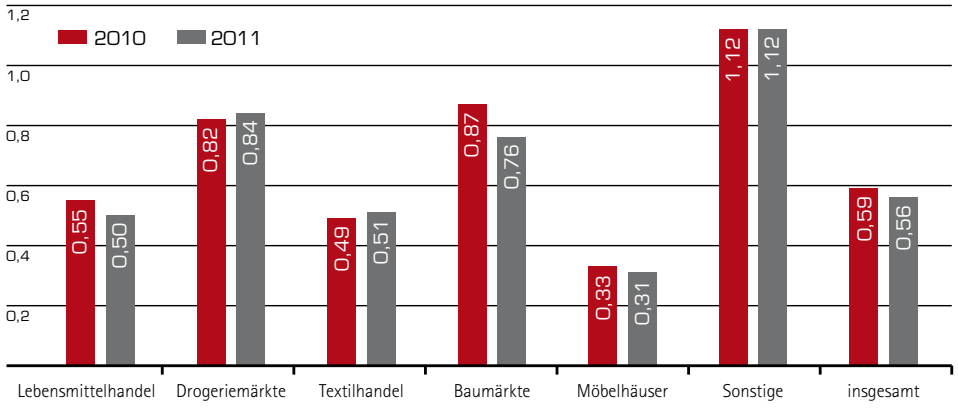
RECHTSANWALT KARL STEPHAN FÖDISCH ist Geschäftsführender Gesellschafter der BSW Consult GmbH

Für die praktische Durchführung heißt dies, dass die in ganz Deutschland vertretenden BDSW-zertifizierten Sicherheitsfachschulen ihre von ihnen als geeignet eingeschätzten Dozenten mittels eines „Personalbogens", der den Nachweis entsprechender Kenntnisse und Berufserfahrungen insbes. in der „Sicherheit im Handel" aufzeigt, an die IHK meldet. Dann werden in einem Train-the-Trainer Sichtungs- und Auswahlverfahren von der IHK geeignete Dozenten für diese spezielle Qualifizierung ausgewählt. Beabsichtigt ist zunächst, dass jede Sicherheitsfachschule einen Dozenten stellt. Bedarfsabhängig wird dann in Folge paritätisch „aufgestockt". Die Lehrgänge werden vor Ort bei den Sicherheitsfachschulen in deren Räumlichkeiten durchgeführt.

Der Handel schätzt den Bedarf für diese Qualifikation kurzfristig auf mindestens 3.000 Einzelhandelsdetektive. Grundlage für diese Schätzung waren die Einsatzstunden von Detektiven sowie die Anzahl der Vollzeitkräfte

HÖHE DER INVENTURDIFFERENZEN im deutschen Einzelhandel 2010 und 2011 nach Branchen

(bewertet zu Einkaufspreisen in % vom Nettoumsatz)



Die Statistik zeigt die Höhe der Inventurdifferenzen im deutschen Einzelhandel für die Jahre 2010 und 2011 nach Branchen auf, bewertet zu Einkaufspreisen in Prozent vom Nettoumsatz. Das durchschnittliche Niveau der Inventurdifferenzen 2011 hat sich bei gleicher Grundgesamtheit verbessert. Im deutschen Textilhandel lagen die Inventurdifferenzen (bewertet zu Einkaufspreisen) im Jahre 2011 bei 0,51 Prozent vom Nettoumsatz.

Deutschland; 91 Handelsunternehmen mit 14.322 Betrieben, ca. 63,3 Mrd. € Umsatz; Quelle: EHI Retail Institute, © Handelsdaten 2014

in diesem Bereich. Auf der Grundlage dieses Bedarfes wurde von den Vertretern des Handels auch mehrfach zugesichert, dass die entsprechend qualifizierten Mitarbeiter auch in Ausschreibungen von den Dienstleistungsunternehmen abgefordert werden. Die durch die Qualifizierung und die Prüfung entstehenden Kosten könnten durch eine entsprechende Erhöhung der Stundensätze beglichen werden. Auch dies wurde von den Handelsvertretern zugesagt.

Inhalte des Lehrganges sind eine Reihe von handelsspezifischen Themen, die in den regulären, allgemeinen Qualifikationen nicht oder nur am Rande thematisiert werden. Folgende Prüfungsbereiche werden behandelt:

1. Handelsspezifische Kenntnisse
2. Anwendung von Rechtsvorschriften auf Sicherheitsdienstleistungen im Handel
3. Basiskenntnisse (Sicherheitstechnik, Bargeld- und Beleglogistik, organisatorische Maßnahmen)
4. Spezielle Vorbereitung der Tätigkeit im jeweiligen Handelsunternehmen
5. Delikte zum Nachteil von Handelsunternehmen, Kunden und Dritten
6. Tätergruppen
7. Ablauf der Feststellungsbearbeitung bezogen auf die Tätergruppen

Im Einzelnen werden Verkaufsformen und Betriebstypen im Groß- und Einzelhandel, die Kriminalitätsentwicklung im Handel, das Thema Inventur und In-House-Logistik sowie Details über die Tätigkeiten von Sicherheitskräften im Handel vermittelt. Speziell auf diese Tätigkeit zugeschnitten werden allgemeine und spezifische Rechtsvorschriften sowie Verfahrensrecht im Bereich von Ermittlungs- und Strafverfahren behandelt.

Ein spezieller Block ist die Bargeld- und Beleglogistik, die Sicherheitstechnik und insbesondere der große Bereich der Warensicherungssysteme. Behandelt werden z. B. elektronische Artikelsicherungssysteme (EAS) und mechanische Sicherungssysteme wie z. B. Vitrinensicherung, Leinensicherung und deren jeweilige Schwachstellen.

Für die sehr spezielle Tätigkeit als Einzelhandelsdetektiv und Shopguard geht es im Qualifikationslehrgang auch um Kleidung und Ausrüstung, Feststellungstatistiken und Warenrückgabeverfahren sowie die örtlichen Räumlichkeiten, bei denen wiederum spezielle Bereiche wie Observationsecken, Manipulationsorte und Leerverpackungsfundorte und den jeweiligen Umgang damit eine Rolle spielen.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie der Polizei, der Staatsanwaltschaft, dem Ordnungsamt und der Feuerwehr sowie in Verbundsystemen mit anderen Sicherheitskräften, wie City-Streifen, steht auf dem Lehrplan. Schließlich geht es um die speziell anzuwendenden Deliktvorschriften wie Diebstahl, Sachbeschädigung, Betrug usw. In diesem Zusammenhang steht auch die Beschäftigung mit Tätergruppen und speziellen Vorgehensweisen und Techniken bei der Deliktbegehung auf dem Lehrplan.

Die ersten Lehrgänge sind für die 2. Jahreshälfte 2014 geplant.

CONFIRMO ASSEKURANZ
Versicherungsmakler

Spezialist für Detekteien und Bewachungsunternehmen
Bewachungshaftpflicht nach § 34a GewO/ §6 BewachVo.
(höhere Versicherungssummen möglich!)

Personen-, Objektschutz, Schusswaffen, Hunde/Pferde ab 270,00 €*
2.000.000 € Personenschäden
1.000.000 € Sachschäden und Vermögensschäden
Schäden durch Nutzung von Internet-Technologien
50.000 € Abhandenkommen bewachter Sachen
50.000 € Schlüsselverlust
1.000.000 € Tätigkeitsschäden (z. B.: Einbau von Überwachungsgeräten)

Geschäftsführerhaftpflicht (D&O) ab 500,00 €*
GF und GGF haften mit ihrem gesamten Privatvermögen! Neue Gesetze und Compliance-Vorschriften verschärfen die Haftungssituation.

Rechtsschutzversicherung mit Strafrecht: ab 323,53 €*
**Jahresprämien zzgl. gesetzlicher Versicherungssteuer. Stand 04.2014*

Rund 80 Versicherungsgesellschaften im Vergleich!
Wir beraten unabhängig und objektiv!

- *Büroinhalt / Elektronikversicherung*
- ***Krankenversicherung***
- ***Berufsunfähigkeit***
- *Schwere Krankheiten Vorsorge*
- *steuerlich **geförderte BASIS-Rente***
- *Überprüfung von Versicherungspolicen*
- *betrieblicher Altersversorgungen*
- *D&O (GGF Haftpflicht)*
- *Vertrauensschaden*
- *KFZ*
- *Rechtsberatung über Kanzlei Fischer*
- *Immobilien über Poetsch GmbH*

CONFIRMO ASSEKURANZ GmbH
***Thomas Anwander** · Wolfratshauser Straße 56 · 81379 München*
Tel: 089 / 35 80 83-0 · Fax: 089 / 358 08 358
*E-Mail: anwander@confirmo.de · **www.confirmo.de***

5. BDSW-Ausbildungspreis für die Firma ESS Erlanger Sicherheits-Service GmbH

ALS BEITRAG ZUR MOTIVATION der Mitgliedsunternehmen, sich in der Ausbildung junger Menschen weiter zu involvieren, verleiht der BDSW jährlich den BDSW-Ausbildungspreis und würdigt damit die Bedeutung der Ausbildung im Sicherheitsgewerbe.

Im Rahmen der BDSW-Jahresmitgliederversammlung am 22. Mai 2014 in Magdeburg verlieh Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer und Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), den 5. BDSW-Ausbildungspreis an die ESS Erlanger Sicherheits-Service GmbH, Erlangen.

Für den diesjährigen BDSW-Ausbildungspreis hatten sich 4 Ausbildungsbetriebe beworben:

- AMZ Wach- und Veranstaltungsservice GmbH, Berlin
- ATC SiPro GmbH, Ronneburg
- Erlanger Sicherheits-Service GmbH, Erlangen
- Westdeutscher Wach- und Schutzdienst Fritz Kötter GmbH & Co KG, Essen

Alle diese Unternehmen konnten belegen, dass sie eine hervorragende Ausbildung für die ihnen anvertrauten jungen Menschen anbieten. Sie alle haben die im Bewerbungsverfahren festgelegten Kriterien erfüllt, meistens sogar übererfüllt. Auch das Engagement im ehrenamtlichen Bereich, beispielsweise in Prüfungsausschüssen oder in Arbeitskreisen des Verbandes, war in der Regel sehr groß. Für die Entscheidung der Jury haben letztendlich die Kontinuität und die Verwurzelung der Ausbildung im Unternehmen den Ausschlag gegeben.

Die Erlanger Sicherheits-Service GmbH zeigt seit Jahren, dass Qualität in der Ausbildung keine Frage der Größe des Unternehmens ist. Entscheidend ist vielmehr, welchen Stellenwert die Nachwuchsförderung im Betrieb und auch auf der Ebene der Geschäftsleitung hat. Hier ist das Engagement der ESS vorbildlich.

Bereits das sehr intensive Auswahlverfahren dokumentiert, dass in Bezug auf die Ausbildung nichts dem Zufall überlassen wird. Die Bewerberinnen und Bewerber werden bei einer eintägigen Veranstaltung über das Unternehmen und die Ausbildung sowie die Tätigkeit in der Sicherheitsdienstleistung informiert. Im Rahmen eines schriftlichen Eignungstests, einer Gruppenarbeitsphase mit anschließender Präsentation und abschließenden Einzelgesprächen werden die Leistungsfähigkeit der Bewerberinnen und Bewerber überprüft. Im Einzelfall werden auch Vorpraktika angeboten, um die Eignung endgültig festzustellen.

Verleihung des 5. Ausbildungspreises des BDSW: (vl.) Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer BDSW; Gregor Lehnert, Präsident BDSW; Fabian Fricke, Geschäftsführer ESS Erlanger Sicherheits-Service GmbH; Dirk Fricke, Geschäftsführer ESS Erlanger Sicherheits-Service GmbH und Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer BDA.

Während der Ausbildung trägt das Unternehmen dafür Sorge, dass Inhalte, die von der Berufsschule nicht ausreichend vermittelt werden oder solche, die nicht Bestandteil des Lehrplans sind, den Azubis betriebsintern nah gebracht werden. Darüber hinaus leistet das Unternehmen Hilfestellung bei der Prüfungsvorbereitung und bei der Vorbereitung auf etwaige Nachprüfungen.

Diese intensive Betreuung der Auszubildenden zahlt sich in den Prüfungsleistungen aus. In den vergangenen Jahren haben alle Prüflinge der ESS ihre Abschlussprüfung bestanden. Darüber hinaus stellte die Erlanger Sicherheits-Service GmbH seit 2005 zwei Kammersieger, zwei Landessieger und sogar im Jahr 2005 einen Bundessieger. Eine solche Erfolgsquote ist für ein Unternehmen dieser Größe außergewöhnlich!

Aber nicht nur der Erfolg bei der Ausbildung zeichnet die ESS aus. In den letzten Jahren hat das Unternehmen seinen Azubis auch eine Zukunftsperspektive geboten. Grundsätzlich werden alle Absolventen nach ihrer Prüfung vom Unternehmen übernommen.

Die Erlanger Sicherheits-Service GmbH wurde 1994 in Erlangen gegründet und zählt mit gut 400 Mitarbeitern zu den führenden Sicherheitsunternehmen in der Region. Es ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen und betreut von Erlangen aus bundesweit seine zu schützenden Objekte und mobilen Dienstleistungen.

Für das Engagement in der Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde das Unternehmen bereits mit dem „Jobstar" der Europäischen Metropolregion Nürnberg ausgezeichnet.

Studiengang Sicherheitsmanagement: Ein Erfolgsmodell geht in die zweite Runde

Die jüngste akademische Bildungseinrichtung Hamburgs hat die Hochschulausbildung in ihr Lehrprogramm aufgenommen

Von Klaus Henning Glitza

AUCH NACH DER AUFLÖSUNG DER HOCHSCHULE der Polizei Hamburg (HdP) wird in der Elbmetropole ein wegweisender Studiengang Sicherheitsmanagement (SiMa) angeboten. Damit wird ein Erfolgsmodell fortgeführt, das 2007 an der HdP begonnen wurde.

Die jüngste akademische Bildungseinrichtung der Hansestadt, die NBS Northern Business School Hochschule für Management und Sicherheit, hat den Bachelor-Studiengang Sicherheitsmanagement in ihr Lehrprogramm aufgenommen. Das berufsbegleitende Studium hat mit neun Teilnehmern bereits am 1. März dieses Jahres begonnen, das Vollzeitstudium wird im Oktober dieses Jahres eröffnet. Das Interesse ist groß: Bereits zum jetzigen Zeitpunkt liegen zehn Anmeldungen für das Vollzeitangebot vor.

In vielen Bereichen knüpft das SiMa-Studium der NBS an das bewährte Angebot der ehemaligen HdP an. Das ist alles andere als ein Zufall. Schon frühzeitig habe „die HdP als ihre Vorgängerin den Prozess der Neustrukturierung von Studiengang und Curriculum hier an der NBS fachlich unterstützt", hob Innensenator Michael Neumann in seiner Hauptrede zur Eröffnung des berufsbegleitenden SiMa-Studiengangs hervor.

Wichtige Konstante: Auch weiterhin werden die Behörde für Inneres und Sport und die Polizei dem Studiengang in enger Kooperation verbunden sein. Gegenüber der NBS erklärte Innensenator Michael Neumann, dass sowohl die Hochschule als auch der Studiengang „von der Behörde für Inneres und Sport und von mir persönlich nach Kräften unterstützt werden". In der Sicherheitsarchitektur Hamburgs hätten die Träger öffentlicher und privater Sicherheit ihren festen Platz, weil beide „im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche für die Sicherheit der Menschen in unserer Stadt sorgten".

Semestereröffnung 2014: Senator Michael Neumann (Pult) hob hervor, dass die SiMa-Studierenden auf die Unterstützung der Innenbehörde und der Polizei zählen können. Foto: NBS

KLAUS HENNING GLITZA, ehemaliger Redakteur der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, Träger des Deutschen Förderpreises Kriminalprävention (Stiftung Kriminalprävention, Münster), ist seit 2003 als Fachjournalist für Sicherheitsfragen tätig.

Ein dezidierter Kooperationsvertrag legt Zeugnis von der Partnerschaft ab. Als Beispiele für die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten seiner Behörde nannte der Innensenator unter anderem „Nebentätigkeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei als Lehrbeauftragte auf freiwilliger Basis, die Schaffung von Hospitationsplätzen bei der Polizei und gemeinsame Sondervorlesungen, Projektarbeiten, Fachtagungen und Übungen mit Studierenden der Polizeiakademie".

Allein ein physisches Nebeneinander, wie es in der HdP praktiziert wurde, wird es in dieser Art in der NBS nicht mehr geben. Bekanntermaßen absolvierten in der Hochschule der Polizei künftige Sicherheitsfachleute der freien Wirtschaft zusammen mit Polizeikommissaren in spe das achtmonatige Grundstudium.

Neben den inhaltlichen Konstanten gibt es eine bemerkenswerte personelle Kontinuität. Als Studiengangleiter Sicherheitsmanagement konnte mit Prof. Dr. Reimer Eggers ein Mann gewonnen werden, der die HdP seit deren Gründung im Jahr 2007 als Vizepräsident und später als Präsident entscheidend prägte. Der einstige stellvertretende Rektor der HdP-Vorgängerinstitution Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung (FHÖV) und frühere Leiter des Psychologischen Diens-

tes der Hamburger Polizei ist mit dem HdP-Studiengang Sicherheitsmanagement seit Anbeginn vertraut und hat entscheidend zu dessen wissenschaftlicher Weiterentwicklung beigetragen. Für die NBS ist der Hochschullehrer derzeit noch nebenamtlich tätig, da er im Hauptberuf als stellvertretender Akademieleiter und Dekan am Fachhochschulbereich der Akademie der Polizei Hamburg fungiert. Im Sommer dieses Jahres wird der promovierte Diplom-Psychologe aber als Landesbeamter in den Ruhestand treten und dann seine Aktivitäten für die NBS zeitlich ausweiten, wie er im Gespräch mit DSD erläuterte.

Mit dem Diplom-Pädagogen und Kriminologen Daniel Zerbin ist gleichfalls ein Mann zur NBS gewechselt, der bereits in der HdP Verantwortung trug. Der ehemalige Feldjägeroffizier hat in der privaten Hochschule die Position des stellvertretenden Studiengangleiters inne.

Der Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland (VSWN), der sich bereits aktiv in die HdP einbracht hat, wird auch den neuen Studiengang unterstützen. In Kooperation mit dem VSWN wurde ein Seminarprogramm aufgelegt, das die Unterrichtungsverfahren „Sachkundeprüfung nach § 34a der Gewerbeordnung", „Waffensachkundeprüfung" und „Port Facility Security Officer (PFSO)" umfasst und in den vorlesungsfreien Zeiten genutzt werden kann. Bedeutsam ist, dass die Teilnahme für die SiMa-Studenten kostenlos ist. Lediglich die Prüfungsgebühren müssen selbst aufgebracht werden.

Wie die Leiterin Marketing der NBS, Eva-Maria Reiners, dazu mitteilt, ist das Seminarprogramm so ausgerichtet, „dass die Studierenden die für Praxisaufgaben in der Sicherheitswirtschaft erforderlichen Nachweise und Zertifikate erlangen". Damit werde die Grundlage für die Wahrnehmung von anspruchsvollen Aufgaben im Praxissemester gelegt.

Die neue Hochschulausbildung beinhaltet Konstanten, aber auch Neuerungen. Anders als bei der HdP ist der neue NBS-Studiengang mit einer zweiten Professorenstelle ausgestattet worden. Die Diplom-Psychologin Prof. Dr. Larissa Krex-Brinkmann, die zuvor unter anderem am Krankenhaus der Bundeswehr tätig gewesen war, verstärkt mit ihren ausgewiesenen Kompetenzen in Psychologie und Soziologie den SiMa-Fachbereich.

Neu sind auch die bereits kurz dargestellten Zeitmodelle, die erstmals bei einem deutschen SiMa-Studiengang angeboten werden. Die künftigen Sicherheitsmanager haben die Wahl, entweder in Vollzeit (montags bis freitags) oder berufsbegleitend (jeweils freitags 18 bis 21.15 Uhr sowie samstags 8.30 bis 17 Uhr) zu studieren. Gegenüber dem Vollzeitmodell (sechs Semester) dauert die berufsbegleitende Variante zwei Semester länger. Interessant ist, dass sich die Studierenden nicht für die gesamte Studienzeit festlegen müssen, sondern nach Angaben von Eva-Maria Reiners das Zeitmodell wechseln können.

Eine weitere wesentliche Neuerung ist die Überarbeitung des Curriculums, dem maßgeblichen Regelwerk zum Verlauf eines Studiums. So wurde den betriebswirtschaftlichen Schlüsselkompetenzen und dem Rechnungswesen ein noch größerer Stellenwert als zuvor eingeräumt. Anlass dafür war die Erkenntnis, dass betriebliche oder gewerbliche Sicherheit nur dann effizient sein kann, wenn sie auf

Fotoimpression von der Eröffnung des berufsbegleitenden Studiengangs. Foto: NBS

Ein Mann, der mit dem SiMa-Studium seit Anbeginn vertraut ist: Studiengangsleiter Prof. Dr. Reimer Eggers. Foto: NBS.

ein vertieftes Gesamtverständnis der Gesetzmäßigkeiten und Prozesse in Unternehmen aufsetzt und ökonomische Notwendigkeiten berücksichtigt werden. Intensiver als vorher stehen auch die zunehmend komplexer werdenden Aufgabenstellungen in globalisierten Handlungsräumen im Fokus.

Anders als beim HdP-Studium ist das Abitur nicht die einzige Zugangsvoraussetzung für die SiMa-Hochschulausbildung. Es werden nach Mitteilungen von Eva-Maria Reiners nach dem Hamburger Hochschulgesetz unter anderem auch Interessenten, die die Fachhochschulreife erworben haben, „die erfolgreich an einer staatlich geprüften Aufstiegsfortbildung wie Meister/-in; Techniker/-in; Betriebswirt/-in oder Fachwirt/-in teilgenommen haben" oder „Inhaberinnen und Inhaber von Befähigungszeugnissen nach der Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung" zum Studium zugelassen werden. Das gilt auch für Bewerber, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen können, sofern sie ihre Studierfähigkeit überzeugend in einer Eingangsprüfung unter Beweis stellen können.

Dass der Studiengang weiterbestehen kann, ist nicht zuletzt Senator Neumann zu verdanken, der zunächst als Gegner der SiMa-Hochschulausbildung verkannt wurde. Der Präses der Innenbehörde hat sich mit viel Engagement für die Fortführung des Hamburger Weges zum akademischen Sicherheitsmanager eingesetzt. Für den neuen Studiengang setzte sich auch Finanzsenator a. D. Horst Gobrecht, heute Vorsitzender des Kuratoriums der NBS, ein. „Auch seiner Hartnäckigkeit haben wir zu verdanken, dass die Behörde für Inneres und Sport, die HdP, die Handelskammer Hamburg sowie die Verbände

der Sicherheitswirtschaft einer Fortsetzung des Studienbetriebs an der NBS Northern Business School – Hochschule für Management und Sicherheit überzeugt zustimmten und diesen Neustart auch tatkräftig unterstützen", machte Senator Michael Neumann deutlich. Entscheidend zu dieser positiven Entwicklung trugen auch Klaus Kapinos, der ehemalige Geschäftsführer der Trägergesellschaft des HdP-Studiengangs, und natürlich Prof. Dr. Reimer Eggers bei.

Kontakt und Informationen:
Northern Businees School
Wandbeker Marktstr. 103-107
22041 Hamburg
Tel. +49 40 35700340 (Rückrufservice)
Mail: info@nbs.de · Web: www.nbs.de

Der Vollzeitstudiengang findet im Studienzentrum Quarree in der Wandsbeker Marktstraße statt, das berufsbegleitende Studium in der Helmut-Schmidt-Universität. Die Studiengebühr, die ein Semesterticket enthält, beträgt monatlich in Vollzeit 445 Euro und berufsbegleitend 335 Euro im Monat.

Der Kooperationswille zwischen öffentlicher und privater Sicherheit wird auch anhand der Zusammensetzung des Beirates des SiMa-Studiengangs an der NBS deutlich. Dem Gremium gehören Martin Bähr (Kriminaldirektor), Dieter Bode (Vorstandsvorsitzender VSWN), Dr. Cosima Eggers (Leiterin Unternehmenssicherheit bei Airbus Operations, zugleich als Vertreterin der Sicherheitswirtschaft auch jüngst berufenes Mitglied des Kuratoriums der NBS), Prof. Dr. Reimer Eggers, Klaus Kapinos (Dozent beim VSWN), Carsten Klauer (Geschäftsführender Gesellschafter POWER Personen-Objekt-Werkschutz GmbH), Jens Müller (COO Securitas Holding GmbH), René Picard (Leiter Sicherheit bei der Otto Group), Peter Schmidt (Geschäftsführer WAKO NORD GmbH) und Daniel Zerbin an.

Geschäftsführer der NBS, Dipl.-Kfm. Till Walter. Foto: NBS

Interview mit Andreas Gritgat

ANDREAS GRIGAT ist 31 Jahre alt und arbeitet für die Firma „Sicherheit Nord GmbH & Co. KG". Foto: privat

DSD: *Herr Grigat, Sie zählen als Teilnehmer des berufsbegleitenden Studiengangs zu den ersten SiMa-Studenten der HBS. Waren Sie bereits im Sicherheitsbereich beruflich aktiv?*

Grigat: Ja! Ende der 90er Jahre begann ich meine ersten Erfahrungen auf dem Sicherheitsmarkt zu sammeln. Mit der Zeit habe ich mein Spektrum an Tätigkeiten stetig erweitert. Von den ersten Schritten als operativer Mitarbeiter bei Veranstaltungen über die Fachkraft für Schutz und Sicherheit bis hin zum Meister für Schutz und Sicherheit.

DSD: *Wodurch wurde Ihr Interesse am Studiengang Sicherheitsmanagement geweckt?*

Grigat: Der Reiz mich beruflich weiterzuentwickeln und mich anschließend am Arbeitsmarkt besser positionieren zu können.

DSD: *Wie beurteilen Sie das Studienklima und die Studienqualität?*

Grigat: Zum jetzigen Zeitpunkt bin ich sehr zufrieden mit der NBS, ein gut zusammengestelltes Team an hervorragenden Professoren, die sowohl inhaltlich als auch menschlich – aus meiner Sicht – einen praxisorientierten Unterricht gestalten, der jetzt schon in mein derzeitiges Berufsleben mit einfließt.

DSD: *Durch welche Besonderheiten zeichnet sich aus Ihrer Sicht der SiMa-Studiengang aus?*

Grigat: Dadurch, dass dieser Studiengang berufsbegleitend ist und inhaltlich meinen Erwartungen entspricht.

DSD: *Welche berufliche Position streben Sie nach dem Studienabschluss an?*

Grigat: Eine qualifizierte, verantwortungsvolle Position – auf Leitungsebene in der Konzernsicherheit.

Sicherheitswissenschaft Studiengang Security & Safety Engineering an der Hochschule Furtwangen

Von Professor Dr. Ludger Stienen

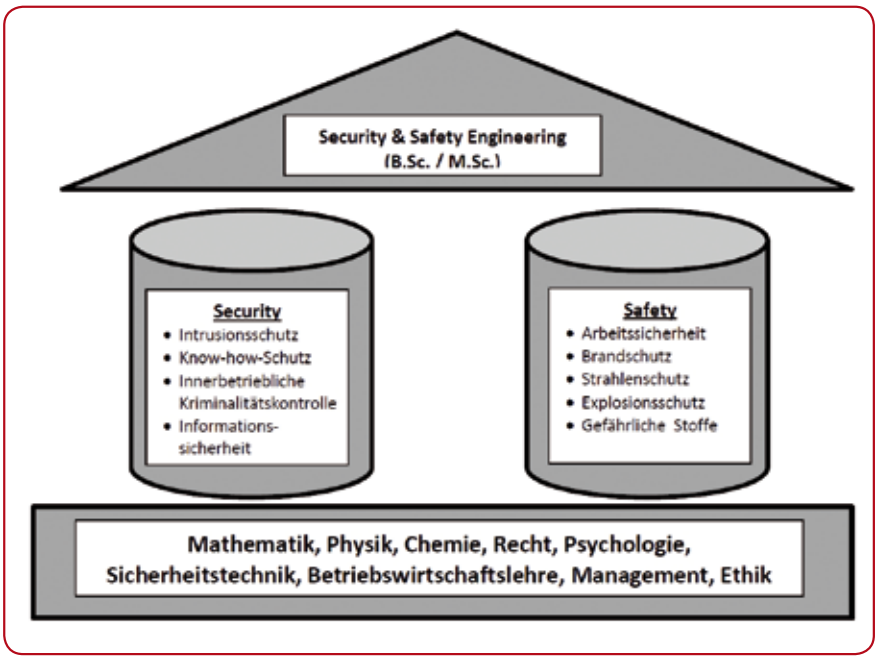
DIE HOCHSCHULE FURTWANGEN im Schwarzwald bietet seit 2007 den Studiengang Security & Safety Engineering an. Damit wurden im Sinne eines holistischen Sicherheitsverständnisses die Bereiche Security und Safety zu einem ganzheitlichen Studiengang zusammengefasst. Gegenstand dieses anwendungsorientierten Studienangebotes sind auf der Security-Seite die Themenfelder Intrusions- und Know-how-Schutz sowie innerbetriebliche Kriminalitätskontrolle und Informationssicherheit. Auf der Safety-Seite liegt der Fokus auf den Bereichen Arbeitssicherheit, Brand- und Strahlenschutz sowie dem Umgang mit gefährlichen Stoffen. Die Absolventen des Studienganges decken damit einen weiten Kompetenzbereich der unternehmerischen Sicherheitsanforderungen ab.

Konzeptioneller Ansatz

Geleitet wird die Konzeption des Studienganges durch einen All-Gefahren-Ansatz. Dieser Ansatz geht davon aus, dass die Risikopotenziale aus den Feldern von Security & Safety zumeist unterschiedliche Ursachen besitzen, aber bei den Gegenstrategien in weiten Bereichen analoge methodische Ansätze gewählt werden. Risikobeurteilung (Risikoerhebung/-analyse/-bewertung) und risikomindernde Maßnahmen (baulich-mechanische, technische, organisatorische und personelle), Prävention, betriebswirtschaftliche Kriterien und Managementprinzipien sind Ansätze, die gleichermaßen in beiden Feldern genutzt werden, um Vulnerabilitäten zu verringern und Resilienzen zu erhöhen.

Während also bei der Ursachenanalyse eine differenzierte Betrachtung notwendig ist, ist bei der Umsetzung von Gegenstrategien häufig ein ähnliches Set von Maßnahmen anzutreffen. Die sich daraus ergebenden Synergien macht der Studiengang für beide Felder nutzbar. Gerade für den Security-Bereich können aus dem Sektor der Safety zahlreiche Methoden und Verfahrensweisen fruchtbar gemacht werden, da sich diese aufgrund der höheren gesetzlichen bzw. normativen Durchdringung schon wesentlich länger entwickelt haben. Im Security-Bereich hingegen begann man wesentlich später damit, Verfahren systematisch zu entwickeln und wissenschaftlich zu betrachten. Aber auch noch gegenwärtig lassen zahlreiche Lösungsansätze im Feld der Security eine kohärente Systematik vermissen und stellen häufig nur Einzellösungen dar. Hier versucht die Hochschule Furtwangen mit ihrem Studienangebot eine Lücke zu schließen und bei zukünftigen Verantwortungsträgern der Sicherheit ein ganzheitliches Verständnis herauszubilden.

PROFESSOR DR. LUDGER STIENEN
ist seit 2011 Professor an der Hochschule Furtwangen, Studiengang Security & Safety Engineering.
Kontakt: ludger.stienen@hs-furtwangen.de



Ein weiteres Merkmal des Studienganges ist seine ingenieurstechnische Ausrichtung. Naturwissenschaftliche Grundlagen, technische Mechanik, Elektrotechnik und einschlägige Laborpraktika sollen die Absolventen dazu befähigen, Sicherheitslösungen nicht nur zu evaluieren, sondern auch in technischer Hinsicht zu entwickeln und umzusetzen. Mit dieser ingenieurstechnischen Ausrichtung hat der Studiengang in der deutschen Hochschullandschaft ein Alleinstellungsmerkmale und unterscheidet sich deutlich von den zahlreichen Sicherheitsmanagement-Studiengängen anderer Hochschulen.

Eingangsvoraussetzungen und Aufbau des Bachelor-Studienganges

Der Bachelor-Studiengang (B.Sc.) gliedert sich in sieben Semester. Eingangsvoraussetzung sind die Hochschulreife, die Fachhochschulreife, eine einschlägige Meisterausbildung oder eine Berufsausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung. Damit wird neben Schülern auch berufserfahrenden Praktikern die Möglichkeit zur Aufnahme des Studiums ermöglicht. In den ersten beiden Semestern (Grundstudium) werden die Grundlagen für den weiteren fachlichen Studienverlauf gelegt. Im Hauptstudium (3. – 7. Semester) werden die fachlichen Komponenten schwerpunktmäßig behandelt. Hier können die Studierenden durch die Ausrichtung der Wahlpflichtmodule ihre Interessensschwerpunkte (Security/Safety) definieren. Das fünfte Semester wird in Form eines Praxissemesters komplett in einem Unternehmen, einer Behörde oder sonstigen einschlägigen Einrichtung absolviert. Im siebten Semester liegt der Schwerpunkt dann bei der Erstellung einer Thesisarbeit.

Master-Studiengang Security & Safety-Engineering

Seit dem Sommersemester 2013 bietet die Hochschule auch einen weiterführenden Masterstudiengang (M.Sc.) an. Dieser wendet sich sowohl an die Bachelorabsolventen der Hochschule Furtwangen wie auch an andere Absolventen einschlägiger Studiengänge, die sich im Bereich Security & Safety weiterqualifizieren wollen. Innerhalb von drei Semestern werden die Studierenden zum Masterabschluss geführt und haben entweder die Möglichkeit, in die Berufswelt zu wechseln oder aber an einer Universität zu promovieren. Die ersten beiden Semester sind durch fachliche Präsenzveranstaltungen gekennzeichnet, im dritten Semester erstellen die Studierenden ihre Masterarbeit. Diese kann auch in einem Unternehmen oder berufsbegleitend erstellt werden.

Umfangreiche Laborlandschaft

Unterstützt werden die Studierenden durch eine umfangreiche Laborlandschaft, in der die theoretisch erworbenen Fachkompetenzen praxis- und projektorientiert angewandt und erprobt werden können. So stehen u. a. ein Arbeitsschutz-, ein Gefahrstofflabor, ein IT-Sicherheitslabor und ein Labor für angewandte Sicherungstechnik zur Verfügung. Mit diesen Einrichtungen werden Sicherheits-

Modul / Semester	1		2	3	4	5
7	Thesis				Wahlpflichtmodul (Teil 2)	Wahlpflichtmodul (Teil 3)
6	Recht und Betriebswirtschaftslehre		Semesterprojekt	Sozialkompetenz	Krisenbewältigung	Wahlpflichtmodul (Teil 1)
5	Praktisches Studiensemester					
4	Fremdsprachen 2	Psychologie 2	Safety 2	Sensoren für die Überwachungstechnik	Brandschutz	Informationssicherheit
3	Fremdsprachen 1	Psychologie 1	Safety 1	Security 2	Security & Safety Labor-praktikum	Informationstechnologie
2	Naturwissenschaftliche Grundlagen 2		Mathematik 2	Security 1	Elektrotechnik	Hazardous Materials
1	Naturwissenschaftliche Grundlagen 1		Mathematik 1	Einführung in Security und Safety	Technische Mechanik und Darstellung	Wissenschaftliche Methoden

Modul / Semester	1	2	3	4	5
3	Thesis				
2	Quantitative Risikoanalyse	Systemintegration von Sicherheits- und Sicherungssystemen	Wahlpflichtmodul		Wissenschaftliches Arbeiten
1	Ausgewählte Kapitel der Naturwissenschaften	Höhere Mathematik	Ingenieurmethoden in Secrutiy & Safety	Recht und Management	Sicherheitspsychologie

lösungen erfahrbar gemacht und können auf ihre Tragfähigkeit überprüft werden.

Im Labor für Angewandte Sicherungstechnik steht beispielsweise eine Einbruchmeldeanlage inkl. unterschiedlichster Detektionseinrichtungen, eine Videoüberwachungsanlage, ein Zutrittskontrollsystem und als integrative Plattform ein Gefahrenmanagementsystem zur Verfügung.

Im IT-Sicherheitslabor können mittels der dort vorhandenen Hard- und Softwarekomponenten Projekte aus dem Umfeld der Informationssicherheit realisiert werden. Im Gefahrstofflabor stehen demgegenüber brennbare Flüssigkeiten, Gase und explosionsfähige Gemische, die Bestimmung von Zündgrenzen oder das Brandverhalten unterschiedlichster Materialien im Vordergrund. Darüber hinaus betreibt die Hochschule Furtwangen einen Unterrichtsreaktor, mit dem die Themenstellungen Strahlenschutz und die Anwendung von Strahlenmesstechnik abgedeckt werden.

Hohe Berufsfähigkeit / Employability

Neben dem verpflichtenden Studienangebot haben die Studierenden die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen zu erwerben. So wird beispielsweise der Fachkundeerwerb nach § 34a GewO, die Fortbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit oder zum Brandschutzbeauftragten (vfdb) studienbegleitend angeboten. Kooperationen mit Unternehmen in Form von Praxissemestern, Thesis- oder Projektbearbeitung ermöglichen weitere Praxisbezüge. Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Hochschulkontaktbörse präsentieren sich Unternehmen, um gezielt mit Absolventen in Kontakt zu kommen. Anwendungsorientierte Forschungsvorhaben sorgen nicht zuletzt für Innovation und Weiterentwicklung im Bereich der Studieninhalte. Dieser praxisnahe und von hoher Qualität geprägte Ansatz soll die Absolventen dazu befähigen, der zunehmenden Komplexität im Aufgabenfeld der Sicherheit gerecht zu werden. Die Hochschule Furtwangen hat sich ihrerseits das Ziel gesetzt, diesen integrativen Studiengang ständig weiterzuentwickeln und in der "Sicherheitswelt" deutlich sichtbar zu etablieren. Sie ist daher an Kooperationen und einem Austausch mit einschlägigen Unternehmen und Verbänden nachhaltig interessiert.

BDSW als Sozialpartner: Weiterbildung mit „weiter bilden" in der Sicherheitswirtschaft

Von Annika Köhler

„ICH BEGRÜSSE SIE HERZLICH zur Beratung über die „weiter bilden"-Projekte in der Sicherheitswirtschaft", so eröffnete Peter H. Bachus, Vizepräsident des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft BDSW, das zweite bundesweite Treffen der Projekt-Beiräte „weiter bilden" für 8 Bundesländer am 14. Mai 2014 in Frankfurt/Main.

Im Hause der Deutschen Angestellten-Akademie DAA mit Blick über die Frankfurter Paulskirche und die stadtbildprägende Skyline kamen zum zweiten Mal in Folge die Vertreter der drei Projekte BBhS (DAA Frankfurt/Main), BFS (DAA Stuttgart) und PegASUS (b.i.g. akademie Halle) zusammen.

Die Zusammenkunft der Projekte mit den Namen „Berufsbegleitende Bildung in der hessischen Sicherheitswirtschaft – BBhS" (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland), „Berufsbegleitende Fortbildung für das Sicherheitsgewerbe in Baden-Württemberg – BFS" und „Personalentwicklung im ganzheitlichen Ansatz zur Stärkung der Unternehmen im Sicherheitsgewerbe – PegASUS" (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg) wurde begleitet durch Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des BDSW, und Ass. jur. Martin Hildebrandt, stellvertretender Geschäftsführer des BDSW.

Die Projekte sind Bestandteil der vom Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di getragenen Qualifizierungsoffensive. Seit Ende des Jahres 2011 werden Weiterbildungsprojekte in der Sicherheitswirtschaft umgesetzt. Gefördert werden sie durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

ANNIKA KÖHLER (M.A.) ist seit 2012 Projektmanagerin bei der b.i.g. akademie gmbh, Halle.

Voraussetzung für die Förderanträge war eine Vereinbarung der jeweiligen Landesgruppen des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft BDSW mit den Landesbezirken der Gewerkschaft ver.di. Eine solche „Sozialpartnervereinbarung" legt vertraglich Ziele und Geltungsbereich der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten der tarifgebundenen BDSW-Mitgliedsunternehmen fest. Sie schafft auch Verbindlichkeit für die Bilateralität des

Qualifizierungsansatzes: Zum einen sollen die Unternehmen zugunsten ihrer Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Zum anderen soll den Beschäftigten selbst Rechnung getragen werden – zugunsten ihres Qualifizierungsniveaus, der sich hieraus ergebenden aufgaben- und tätigkeitsspezifischen Handlungsfähigkeit sowie Perspektive.

Aufgrund des aufwändigen Antragsverfahrens wurden die Projekte zu unterschiedlichen Zeitpunkten begonnen. Gemeinsam ist ihnen dennoch die Zielstellung, neben Weiterbildung auch qualifikationsorientierte Personalentwicklungskonzepte nachhaltig in der Branche zu verankern.

Im Rahmen eines ersten bundesweiten Treffens der Projekt-Beiräte am 29. und 30. April 2013 in Fulda wurden die Zwischenergebnisse im Hinblick auf die Zielstellung der Projekte bilanziert. Besonders finanzielle Herausforderungen im operativen Projektmanagement waren Teil des gemeinsamen Austauschs. Die Förderprojekte unterliegen dem Erstattungsprinzip. Das heißt, dass sämtliche Schulungskosten durch die Träger vorfinanziert werden. Die Erstattung durch die mittelzuweisende Stelle erfolgt zeitversetzt und in unregelmäßiger Zahlungsrhythmik. Die Zahlungsunsicherheit erforderte viel Kraft und Geduld aller Beteiligten, konnte allerdings trotz Mühen und auch durch die Unterstützung der betroffenen Sicherheitsunternehmen und Bildungsträger ausgeglichen werden. Auch im laufenden Projekt-Jahr 2014 ist die Finanzierung eine zentrale Herausforderung, vor der die Projektverantwortlichen das zentrale Bildungsziel allerdings nicht kapitulieren lassen wollen. Im Gegenteil. Es soll wenn möglich auch 2015 umgesetzt werden.

Erster Tagesordnungspunkt des Beirat-Treffens der Projekte „weiter bilden" in Frankfurt war das Resümee über den aktuellen Sachstand der Projekte. Die Qualifizierungs-Bedarfe erwiesen sich als derart dringend, dass für alle drei Projekte Anträge zur Verlängerung bzw. Aufstockung der Fördermittel gestellt und erfreulicherweise auch bewilligt worden sind.

Das Projekt BBhS ist mittlerweile abgeschlossen. Etwa 482 Beschäftigte konnten in gesetzlich nicht vorgeschriebenen Schulungen, von Sprachschulungen wie Englisch und Französisch bis hin zur Vorbereitung auf die Qualifizierung zur IHK-Geprüften Schutz- und Sicherheitskraft, geschult werden.

Im Rahmen von BFS konnten in Baden-Württemberg in 52 Lehrgängen ca. 300 Beschäftigte qualifiziert werden. Das Projekt läuft ebenso wie PegASUS noch bis zum 31. Dezember 2014. PegASUS hat für ca. 800 Beschäftigte Qualifizierungen in nahezu 100 Lehrgängen ermöglicht.

Dies sind Zahlen, die auf allen Seiten auf große Zufriedenheit stoßen. Die Zielsetzung der Sozialpartnervereinbarungen ist erfüllt. Die Bedarfe sind dennoch längst nicht gestillt. „Nach wie vor treten Sicherheitsunternehmen an uns heran und zeigen ihre Bedarfe an. Diese übersteigen unsere Mittel bei weitem", berichtet Matthias Winderle, Koordinator des Projektes. Auch die Frage einer sukzessiven Sicherung und Erweiterung des bis dato erreichten Qualifizierungsniveaus und die nachhaltige Verankerung der Projekt-Resultate im Rahmen von mittel- und langfristigen Qualifizierungs-Plänen in den Unternehmen ab 2015 ist aus Sicht der Branche bisher unzureichend erfüllt. Zum Thema Nachhaltigkeit wurde das Projekt PegASUS Anfang Mai 2014 nach Berlin eingeladen und stellte die Ergebnisse der Transfer-Stelle „weiter bilden" vor. Die Transfer-Stelle schätzt die Umsetzung der genannten Projekte in den Sicherheitsunternehmen sehr positiv ein. Der Grundtenor aus Sicht von PegASUS lautete, dass eine nachhaltige Sicherung der Resultate und der Zielstellung allein unter der Prämisse einer Fortführung ab 2015 erfolgen kann.

Eine entsprechende Würdigung erfuhr das Projekt PegASUS auch im Rahmen des Treffens des Präsidenten des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Gregor Lehnert, und dem ver.di-Bundesvorsitzenden Frank Bsirske in Berlin (Presseinformation des BDSW 24/2014).

Ob eine Projekt-Fortführung gewollt ist, ist der folgende Tagesordnungspunkt auf der Agenda des 14. Mai 2014 in Frankfurt. Die anwesenden Projekt-Vertreter stimmen eindeutig pro „weiter bilden" auch im Jahr 2015. Es ist gewünscht, in der neuen Förderperiode einen Antrag zu stellen. Ob eine zukünftige Förderung möglich ist und wie diese gestaltet werden kann, hängt von der konkreten Neugestaltung der Förderrichtlinie ab. Diese ist bisher nicht publiziert. Aufgrund der Gesamtergebnisse der Projekte soll, wenn möglich, eine bundesweite Sozialpartnervereinbarung abgeschlossen werden.

Bis dahin bereiten sich die Projekte auf die gemeinsame Abschlussveranstaltung am 12. November 2014 in Halle/Saale vor. Holger Stahlknecht, Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, ist Schirmherr der Veranstaltung und wird diese eröffnen. Einem Ausblick auf die Förderjahre ab 2015 wird man zu diesem Zeitpunkt perspektivisch näher sein. Denn Aus- und Weiterbildung in der Sicherheitswirtschaft ist und bleibt aus Sicht der Projekt-Vertreter und der Sozialpartner ausdrücklich gewünscht und gewollt.

Treffen der Projekt-Beiräte in Frankfurt.

weiter bilden
Initiative für berufsbegleitende Bildung

PegASUS
weiter bilden für Sicherheitsunternehmen

Aktuelle Informationen zu den Projekten inklusive Ansprechpartnern finden Sie auch auf der Internet-Präsenz www.spaqs.net.

App 34a

Eine optimale Unterstützung zum Bestehen der Sachkundeprüfung gemäß § 34a GewO

Von Holger Könnecke, M.Sc. (Security Management)

DIE APP „34a" gilt als technische Innovation und unterstützt angehende Sicherheitsmitarbeiter bei der Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung gemäß § 34a GewO für das Bewachungsgewerbe.

Es handelt sich um eine internetunabhängige App, die nach dem Herunterladen jederzeit und überall auf Ihrem Gerät genutzt werden kann.

Die App „34a" beinhaltet alle erforderlichen Lerninhalte sowie eine Prüfungssimulation mit zufällig generierten Frageabläufen.

Folgende Lerninhalte wurden implementiert:

1. Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung einschließlich Gewerberecht und Datenschutzrecht
2. Bürgerliches Gesetzbuch
3. Straf- und Strafverfahrensrecht einschließlich Umgang mit Waffen
4. Unfallverhütungsvorschrift für Wach- und Sicherheitsdienste
5. Umgang mit Menschen
6. Grundzüge der Sicherheitstechnik

Zusätzlich enthält die App ein Lernfeld „Hilfreiche Paragraphen", die die notwendigen Gesetzestexte aufführt. Diese Implementierung soll dazu beitragen, dass die App „34a" auch nach dem Bestehen der Sachkundeprüfung weiter verwendet wird.

Bei der Prüfungssimulation werden die Rahmenbedingungen wie Zeit, Antwortmöglichkeiten sowie Fragenanzahl und -struktur entsprechend der IHK-Prüfung eingehalten. Die automatisch generierte Statistik gibt dem Anwender sofort Aufschluss über sein prozentuales Gesamtergebnis. Zudem werden vergangene Prüfungsergebnisse dargestellt und durch eine entsprechende Lernkurve veranschaulicht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine detaillierte Auswertung, die nach Lernbereichen gegliedert ist, aufzurufen und die eigenen Verbesserungspotenziale nachzuvollziehen. Dadurch kann ein Lerneffekt hervorgerufen werden.

Die App 34a wird bereits an einer Vielzahl von Bildungseinrichtungen und Unternehmen lernunterstützend eingesetzt und hat besonders in den vergangen Monaten eine breite Akzeptanz in der Sicherheitswirtschaft erzielen können.

Der BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft hat den technischen Fortschritt erkannt und bringt zur Qualitätssicherung seine Kompetenzen in die App „34a" mit ein. Die Inhalte werden ausschließlich von derzeitig berufenen IHK-Prüfern verfasst und fortführend optimiert.

Mit diesen Möglichkeiten ist die App „34a" ein optimales Unterstützungswerkzeug zum Bestehen der Sachkundeprüfung gemäß § 34a GewO für das Bewachungsgewerbe.

Kontakt:
Holger Könnecke, Geschäftsführer
APPucations UG (haftungsbeschränkt)
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg a. d. H.
Mail: kontakt@app-34a.de
Web: www.app-34a.de

HOLGER KÖNNECKE begann 2007 sein Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) und schloss den Studiengang Sicherheitsmanagement im Sommer 2010 mit dem Bachelor of Arts erfolgreich ab. Zeitgleich ist er bei der DB Sicherheit und Siemens tätig gewesen. Von 2010 bis 2012 arbeitete er in der Forschungsabteilung der Berliner Feuerwehr. Zudem unterrichtet er seit bereits 4 Jahre die Vorbereitung zur Sachkundeprüfung gemäß §34a GweO, Servicekraft sowie Fachkraft für Schutz und Sicherheit und ist in die Prüfungskommission Fachkraft für Schutz und Sicherheit bei der IHK Ostbrandenburg berufen worden. Parallel studierte er von 2010 an der University of Applied Sciences Brandenburg berufsbegleitend den interdisziplinären Studiengang Security Management. Diesen schloss er 2012 mit dem Master of Science (Business Continuity und Krisenmanagement) erfolgreich ab.

Zurzeit promiviert er, unterrichtet an der University of Applied Sciences Brandenburg im Masterstudiengang Security Management das Modul „physical Security" und ist im EU FP7-Projekt OPTET beschäftigt, in dem die Strukturen von nachweislich vertrauenswürdigen Internet-basierten Anwendungen entwickelt werden.

Eine neue Hochschule für Hamburg

NBS Northern Business School Hochschule für Management und Sicherheit staatlich anerkannt

AM 19. FEBRUAR 2014 hat die NBS Northern Business School Hochschule für Management und Sicherheit von der Freien und Hansestadt Hamburg die staatliche Anerkennung als Hochschule in privater Trägerschaft der NBS gemeinnützige GmbH erhalten. Neu sind der Studiengang „Sicherheitsmanagement (B.A.)" und das Angebot aller Studiengänge sowohl in Vollzeit für Abiturienten als auch in Teilzeit am Wochenende für Berufstätige.

Eine Besonderheit der Northern Business School ist das Studienangebot: Es umfasst einerseits vor allem betriebswirtschaftliche Studiengänge, andererseits übernimmt die NBS auch den Studiengang Sicherheitsmanagement von der Hochschule der Polizei. Das Studium wird mit Unterstützung der Polizei Hamburg durchgeführt und einzigartig in Deutschland im Teil- und Vollzeitmodell angeboten. Noch bis 2011 wurde der Studiengang von der Hochschule der Polizei durchgeführt. Seit dem 1. März 2014 eröffnet nun die Northern Business School wieder die Möglichkeit, das Fach in der Elbmetropole zu studieren.

Zusätzlich zum Betrieb der eigenen Hochschule führt die NBS die erfolgreichen Kooperationen mit den staatlichen Hochschulen in Wismar und Flensburg, in denen derzeit über 900 Studierende betreut werden, weiter fort.

Ein wesentlicher Unterschied der NBS im Vergleich zu anderen Hochschulen ist die Möglichkeit, ein Studium in Voll- oder auch in Teilzeit zu absolvieren. Das Vollzeitstudium findet immer montags bis freitags statt. Im Teilzeitmodell erfolgen die Veranstaltungen dagegen freitagabends und samstags, um die restlichen Tage für den Beruf nutzen zu können. Auch ein Wechsel zwischen den Zeitmodellen ist möglich: Die Studierenden können so die Lehrzeiten an die individuelle Lebenssituation anpassen.

Die NBS legt großen Wert auf die fachliche und wissenschaftliche Weiterbildung der Studierenden, damit diese nach dem Studium erfolgreich im Berufsleben Fuß fassen können. Eine qualifizierte Lehre, eine gute Betreuung, das Studieren in Kleingruppen, die Möglichkeit in Voll- oder Teilzeit zu studieren und günstige Studiengebühren sind dafür wichtige Umsetzungsaspekte.

An der NBS Northern Business School wird qualifiziertes Fachwissen von Professoren und Praktikern aus der Wirtschaft weitergegeben. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, sich Skripte über eine eLearning-Plattform herunterzuladen und an kostenfreien Soft-Skills-Seminaren teilzunehmen. Die Lehrveranstaltungen finden in Seminarräumen mit moderner Technik statt. Da die Vorlesungen und Seminare mit maximal 50 Studierenden besetzt werden, gibt es bei der NBS keine überfüllten Hörsäle. So wird die Teamfähigkeit gefördert und die Motivation erhöht.

Kontakt:
NBS - Northern Business School gemeinnützige GmbH
Holstenhofweg 62 · 22043 Hamburg
Tel. +49 40 3570 0340
Mail: info@nbs.de · Web: www.nbs.de

Who is Who in der Ausbildung

b.i.g. akademie gmbh
Fiete-Schulze-Str. 15
06116 Halle

Securitas Akademie GmbH
Wahlerstr. 2a
40472 Düsseldorf

ISG International tätige SICHERHEITSGESELLSCHAFT mbH
Bürohaus RHIN-CENTER
Rhinstraße 137 A
10315 Berlin

KÖTTER Akademie der KÖTTER GmbH & Co. KG Verwaltungsdienstleistungen
Am Zehnthof 66
45307 Essen

FM Company Education Academy GmbH & Co.KG
Columbiadamm 10, B Aufgang 2
12101 Berlin

b.i.g. akademie gmbh

PegASUS
weiter bilden für Sicherheitsunternehmen

weiter bilden
Initiative für berufsbegleitende Bildung

Die b.i.g. akademie gmbh Halle ist ein Unternehmen der seit 1981 bestehenden b.i.g. - Gruppe mit insgesamt ca. 3000 Beschäftigten. Zu den Geschäftsfeldern zählen u. a. Ingenieur- und Sicherheitsdienstleistungen sowie Facility Management/ Gebäudeservice. Die b.i.g. akademie bietet als private Schule Coachings und Qualifizierungen in den Ressorts Sicherheit, Pflegehilfe und Hausmeister-Dienstleistungen. Sie suchen eine Aus- und Weiterbildung? Gerne beraten wir Sie individuell zu unserem Portfolio.

Neben Qualifizierungen hat die b.i.g. akademie Halle langjährige Erfahrung in der Betreuung und Umsetzung von Projekten auf nationaler Ebene. Im Rahmen des Projektes „PegASUS" („Personalentwicklung mit ganzheitlichem Ansatz zur Stärkung der Unternehmen im Sicherheitsgewerbe") werden berufsbegleitend Weiterbildungen im Wach- und Sicherheitsgewerbe umgesetzt. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg. Ziel ist, das Qualifikations-Niveau für Beschäftigte und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhöhen. Über 600 Beschäftigte konnten in rund 100 Schulungen qualifiziert werden. Das Projekt wird von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (BDSW und ver.di) unterstützt und läuft bis Jahresende 2014.

Bei Fragen und Wünschen zum Projekt:
Matthias Winderle
Tel. +49 345 5676-128
Mail: Winderle.Matthias@big-gruppe.com

Das Projekt PegASUS wird im Rahmen des Programms „weiter bilden" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION
BDSW BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT
ver.di

Perspektive durch Bildung

Marktbedarf bestimmt erfolgreiche Bildungsangebote aus dem ISG-Bildungszentrum Berlin

DIE SICHERHEITSFACHSCHULE „ISG-BILDUNGSZENTRUM BERLIN" ist der selbstständige Bildungsbereich innerhalb der ISG International tätige SICHERHEITSGESELLSCHAFT mbH Berlin, einer international im Hochsicherheitsbereich ausgewiesenen Beratungs- und Sicherheitsmanagementgesellschaft. Die über 20jährigen nationalen und internationalen Erfahrungen prägen im Kontext mit den Anforderungen des deutschen Sicherheitsmarktes unsere Angebote.

Seit über einem Jahrzehnt werden im Rahmen von Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2000/2008 und AZWV/AZAV die Bildungsangebote immer wieder geprüft und gemessen an der Prüfungsbestehens- und Vermittlungsquote als besonders erfolgreich bestätigt.

Angeboten werden Coaching von Führungspersonal und viele für die Sicherheitswirtschaft relevante Sicherheitsausbildungen von Basisqualifizierungen über bedarfsabhängige, einsatzspezifische Erweiterungen mit Waffensachkundeprüfung, Führerschein, Brandschutzhelfer und Selbsthilfekraft, Personenschutzausbildungen mit IHK-Zertifikat u.v.a. bis zu Umschulungen.

Mit den mehrjährigen Erfahrungen der Umschulung zur „Fachkraft für Schutz und Sicherheit" erfolgt nunmehr auch im Rahmen individueller abschlussorientierter Nachqualifizierungen verkürzt die Vorbereitung auf diesen Berufsabschluss. Dieser Weg eignet sich besonders für Interessenten, die bereits über anrechenbare Vorkenntnisse und Erfahrungen verfügen und Erstausbildung oder Umschulung nicht mehr notwendig oder möglich sind.

Kontakt:
Marco Knospe
Leiter des ISG-Bildungszentrums Berlin,
ISG International tätige
SICHERHEITSGESELLSCHAFT mbH
Tel. +49 30 98195376
Mail: bildung@security-isg.com
Internet: www.sicherheitsfachschule.eu

Erfolg im Beruf. Sicherheit im Leben. Wir qualifizieren Sie.

DIE FM ACADEMY MIT SITZ IN BERLIN ist seit 2012 Mitglied im Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und eine der fünfzehn vom BDSW zertifizierten Sicherheitsfachschulen in Deutschland.

Neben der Zertifizierung AZWV/AZAV und der DIN ISO 29990 wird Qualität und Kompetenz in unserem Hause groß geschrieben. Seit der Gründung im Jahr 2009 ist die Academy spezialisiert auf die Ausbildung in der Sicherheitswirtschaft und verfügt über erfahrene Trainer aus Polizei- und Sicherheitspraxis. Zum dritten Mal in Folge stellte die FM-Academy den Lehrgangsbesten in der IHK-Prüfung Meister für Schutz und Sicherheit in Berlin. Wir engagieren uns außerdem aktiv im Arbeitskreis für Aus-und Weiterbildung, um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

Durch die vielfältigen Einsatzorte in der Sicherheitswirtschaft und dem stetigen Branchenwachstum mit positivem Trend arbeiten wir mit namhaften Kooperationspartnern aus dem BDSW zusammen, um die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Unsere Besteh- und Vermittlungsquoten liegen über dem Bundesdurchschnitt.

Wir bieten folgende Kurse regelmäßig an:

- Meister für Schutz und Sicherheit
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit
- Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft
- Vorbereitungskurs Sachkundeprüfung nach § 34a GewO für das Bewachungsgewerbe

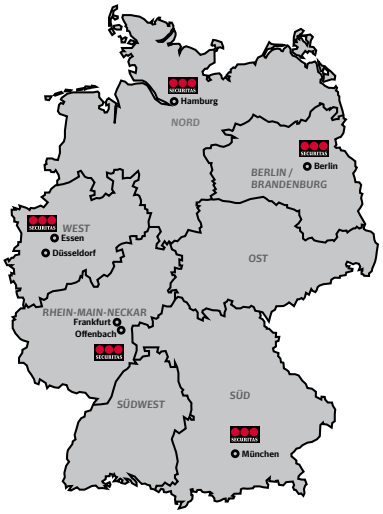
Weitere Qualifizierungen:

- Brandschutzhelfer
- Waffensachkunde gem. § 7 WaffG
- Deeskalationstraining
- Ausbildereignungsprüfung nach AEVO
- Englisch im beruflichen Umfeld

Informieren Sie sich jetzt auf fmacademy.de oder telefonisch unter 030 8862670-0 über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Wir unterstützen Sie gern bei allen Fragen rund um das Thema Bildungsgutschein und Meister-BAföG.

Aus- und Weiterbildung – Basis für attraktive Arbeitsplätze und Entwicklungspotentiale



DIE SECURITAS AKADEMIE führt als zertifizierte Sicherheitsfachschule eine Vielzahl von Maßnahmen bundesweit durch und ist vor allem in der Securitas Gruppe erster Ansprechpartner für die Qualifizierung von Beschäftigten in der Sicherheitswirtschaft.

Securitas hat angesichts der Herausforderungen durch den demographischen Wandel und die strategische Ausrichtung als Lösungsanbieter den Fokus auf die Weiterbildung verstärkt: Neben Grundlagen, die für eine stabile und breite Basis unverzichtbar sind, werden Maßnahmen angeboten, die sich auf Spezialisierungen und die Anforderungen in besonderen Kundensegmenten ausrichten. Denn sowohl die Weiterentwicklung des Marktes als auch die Attraktivität der Arbeitsplätze setzen nachhaltige Weiterbildung voraus.

Die Securitas Akademie führt so auf Basis eines für die einzelnen Tätigkeiten und ihre Anforderungen festgelegten Kompetenzrahmens Weiterbildungen durch. Diese bauen auf elementaren Maßnahmen, die auch die Tätigkeitsvoraussetzungen in der Sicherheitswirtschaft schaffen, sowie solchen wie der Geprüften Schutz- und Sicherheitskraft (IHK) auf. Mit kontinuierlicher Weiterbildung werden so die Grundlagen des lebenslangen Lernens geschaffen.

Der Großteil der von der Securitas Akademie angebotenen Maßnahmen steht sowohl den Beschäftigten der Securitas Gruppe als auch externen Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen.

Kontakt:
Securitas Akademie GmbH
Wahlerstr. 2a, 40472 Düsseldorf
Mail: akademie@securitas.de
www.securitas.com/de/de/akademie

Kompetenter Partner für den Öffentlichen Personenverkehr

KÖTTER Akademie als Bildungsträger des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr anerkannt

Weiteres Qualitätssiegel für die KÖTTER Akademie, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert: Die unternehmenseigene Einrichtung der KÖTTER Unternehmensgruppe (koetter.de/akademie) ist anerkannter Bildungsträger des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR). Damit verfügt sie über die Zulassung, künftig Sicherheits- und Servicekräfte für den Öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) im VRR-Gebiet auszubilden.

Das Ausbildungsprogramm umfasst neben rechtlichen Grundlagen, Erste Hilfe und Konfliktmanagement insbesondere ÖPV-spezifische Themen wie beispielsweise Streckenkunde, technische Anlagen, Sicherheit an Bahnsteigen und in Zügen sowie Tarifkunde und Prüfdienst.

„Für uns ist dies gleich aus doppeltem Grund eine besondere Anerkennung", unterstreicht Dirk Faßbender, Leiter der KÖTTER Akademie. „Zum einen sind wir Aus- und Fortbildungspartner im größten Verkehrsverbund Europas. Zum anderen entsprechen unsere Standards damit auch dem NRW-Landesprogramm „Sicherheit und Service im ÖPNV", womit wir für andere Verbünde und Verkehrsunternehmen in NRW ebenfalls kompetenter Kooperationspartner sind. Wir bieten entsprechende AZAV-zertifizierte (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) und durch die öffentliche Hand geförderte Qualifizierungsmaßnahmen für den Bereich ÖPV/ÖPNV an."

KÖTTER Security hält vielfältige Sicherheits- und Serviceangebote bereit

Darüber hinaus hält KÖTTER Security – größter familiengeführter Sicherheitsdienstleister Deutschlands, der in diesem Jahr den 80. Geburtstag feiert – seit Langem vielfältige Sicherheits- und Serviceangebote für den ÖPV bereit. Das Leistungsspektrum reicht von personeller Sicherheit (z. B. Revierwachdienste, Fahrscheinkontrollen und Fahrgastservice) über Sicherheitstechnik (Videosysteme etc.) bis zu Geld- & Wertdiensten (u. a. Service für Fahrgastautomaten).

Kontakt
Tel. +49 201 2788-388
Mail: akademie@koetter.de
Internet: koetter.de/akademie

· UNSERE INSERENTEN ·

BDSW präsentiert Tipps für Azubis

DER BDSW HAT IN ZUSAMMENARBEIT mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die Broschüre „Tipps für Berufsbewerber und Auszubildende in der Sicherheitswirtschaft" veröffentlicht. Von der Wahl des Ausbildungsbetriebs bis zur Abschlussprüfung werden hier alle Fragen zum Thema Berufsausbildung in der Sicherheitsbranche beantwortet.

„Nach der Einführung der Ausbildungsberufe Fachkraft (2002) und Servicekraft (2008) für Schutz und Sicherheit häuften sich beim BDSW die Fragen von Auszubildenden, Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und IHKs zur Ausbildung in der Branche", sagte Gabriele Biesing, Co-Vorsitzende des Fachausschusses Ausbildung des BDSW. „Daher haben wir uns entschlossen, den Auszubildenden etwas an die Hand zu geben, mit dem sie sich vor und während der Ausbildung zu den drängendsten Fragen informieren können."

Die Broschüre gibt in den Kapiteln „Entscheidung für die Ausbildung und den Ausbildungsbetrieb", „Ausbildungsvertrag", „Rechte und Pflichten in der Ausbildung", „Ende der Ausbildung" und „Rat und Tat" Auskunft zu Fragen, wie „Worauf ist bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs zu achten?", „Welchen Urlaubsanspruch haben Sie?" und „Wann endet die Ausbildung?" sowie zur Anwendung der Tarifverträge des BDSW und der Höhe der Auszubildendenvergütung.

Verteilt werden die „Tipps für Berufsbewerber und Auszubildende" über die Berufsschulen, die IHKs und die Agenturen für Arbeit. „Wir wollen die Broschüre möglichst weit streuen, damit auch über die Verbandsunternehmen hinaus Auszubildende in der Sicherheitswirtschaft Rat und Hilfe bei alltäglichen Fragen der Ausbildung erhalten", sagte Gabriele Biesing abschließend.

Die Broschüre finden Sie zum Download auf unserer Homepage unter **www.bdsw.de**. Sollten Sie die Broschüre in gedruckter Form wünschen, können Sie diese in der Geschäftsstelle des BDSW anfordern.

BDSW-zertifizierte Sicherheitsfachschulen

FM Company Education Academy GmbH & Co.KG
Columbiadamm 10, B Aufgang 2
12101 Berlin
Tel.: +49 30 8862670-0
Fax: +49 30 8862670-90
Mail: verwaltung@fmacademy.de
Web: www.fmacademy.de
Zertifiziert bis: 03.12.2015

ISG International tätige SICHERHEITSGESELLSCHAFT mbH
Bürohaus RHIN-CENTER -
Rhinstraße 137 A
10315 Berlin
Tel.: +49 30 5455483
Fax: +49 30 5428026
Mail: mail@security-isg.com
Web: www.security-isg.com
Zertifiziert bis: 30.09.2014

RF Service Management & Sicherheit GmbH
Wohlrabedamm 34
13629 Berlin
Tel.: +49 30 3837706-0
Fax: +49 30 3837706-19
Mail: info@rf-sicherheit.de
Web: www.rf-sicherheit.de
Zertifiziert bis: 01.08.2015

Aus- und Fortbildung Dresdner Wach- und Sicherungs-Institut GmbH
Zur Wetterwarte 29
01109 Dresden
Tel.: +49 351 8836-0
Fax: +49 351 8836-250
Zertifiziert bis: 31.08.2014
(Rezertifizierung läuft)

Securitas Akademie GmbH
Wahlerstr. 2a
40472 Düsseldorf
Tel.: +49 211 64003-0
Fax: +49 211 64003-280
Mail: akademie@securitas.de
Web: www.securitas.de
Zertifiziert bis: 08.12.2016

IBS Institut für Bildung und Sicherheit GbR
Lüneburgerstr. 3
99085 Erfurt
Tel.: +49 361 6795452
Fax: +49 361 6795454
Mail: erfurt@ibs-bildung.de
Web: www.ibs-bildung.de
Zertifiziert bis: 08.12.2016

BFS Bildungszentrum für Sicherheit und Dienstleistung GmbH
Welkerhude 33
45356 Essen
Tel.: +49 201 2200330
Fax: +49 201 2200331
Mail: info@bfs-essen.de
Web: www.bfs-essen.de
Zertifiziert bis: 17.05.2014
(Rezertifizierung läuft)

KÖTTER Akademie der KÖTTER GmbH & Co. KG Verwaltungsdienstleistungen
Wilhelm-Beckmann-Str. 7
45307 Essen
Tel.: +49 201 2788-387
Fax: +49 201 2788-274
Mail: ausbildung@koetter.de
Web: koetter.de
Zertifiziert bis: 17.05.2014
(Rezertifizierung läuft)

DAA Deutsche Angestellten-Akademie
Walter-Kolb-Str. 5-7
60594 Frankfurt
Tel.: +49 69 972002-0
Fax: +49 69 172171
Mail: info.daa-frankfurt-main@daa.de
Web: www.daa.de
Zertifiziert bis: 09.02.2017

Bildungszentrum Pond Academy GmbH
Gewerbepark Birkenhain 19
63579 Freigericht-Bernbach
Tel.: +49 6051 9169-0
Fax: +49 6051 9169-555
Mail: info@pond-academy.com
Web: www.pond-academy.com
Zertifiziert bis: 09.05.2014
(Rezertifizierung läuft)

Fachbereich Aus- und Fortbildung ARNDT-Sicherheit und Service GmbH & Co. KG
Industriestr. 42
90765 Fürth
Tel.: +49 911 99302-0
Fax: +49 911 99302-20
Mail: ausbildung.nuernberg@arndt-gruppe.de
Web: www.arndt-gruppe.de
Zertifiziert bis: 09.09.2015

KG PROTEKTOR GmbH & Co. Fachschule für Industrie- und Wirtschaftssicherheit
Steintorwall 4 /Glockengießerwall
20095 Hamburg
Tel.: +49 40 325842-0
Fax: +49 40 325842-20
Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu
Web: www.fachschule-protektor.eu
Zertifiziert bis: 01.11.2014

VSU Werkschutz-Bildungszentrum GmbH
Hausmannstr. 6/7
30159 Hannover
Tel.: +49 511 1632-0
Fax: +49 511 1632-299
Zertifiziert bis: 12.07.2014

ADLER Bewachungs- u. Sicherheitsservice Offizier & Pesch GmbH Aus- und Fortbildung
Friedrich-Engels-Str. 7
50937 Köln
Tel.: +49 221 4064037
Fax: +49 221 4208902
Mail: info@awsz.de
Web: www.awsz.de
Zertifiziert bis: 30.04.2015

BFS Bildungszentrum für Service und Dienstleistungen GmbH
Toni-Merkens-Weg 3-4
80809 München
Tel.: +49 89 40908989
Fax: +49 89 40908999
Mail: service@bfs-net.de
Web: www.bfs-net.de
Zertifiziert bis: 17.12.2016

ASS – Akademie für Schutz und Sicherheit GmbH
Willy-Brandt-Platz 10
90402 Nürnberg
Tel.: +49 911 9604884-0
Fax: +49 911 960400-97
Mail: info@ass-nuernberg.de
Web: www.ass-nuernberg.de
Zertifiziert bis: 08.05.2014
(Rezertifizierung läuft)

Institut für Bildung und Sicherheit Region West
Kaiserstr. 58
63065 Offenbach
Tel.: +49 69 13821872
Fax: +49 69 13821868
Mail: offenbach@ibs-bildung.com
Web: www.ibs-bildung.com
Zertifiziert bis: 10.12.2016

111 Tätigkeiten in der Sicherheitswirtschaft

Ein interessant Job. Mit Sicherheit!

Die Broschüre 111 Tätigkeiten in der Sicherheitswirtschaft – Ein interessant Job. Mit Sicherheit! ist in neuer Auflage 2014 erschienen!

Mit dieser Broschüre will der BDSW Menschen in den Blickpunkt rücken, die einen Teil der vielschichtigen Aufgaben der Sicherheitswirtschaft wahrnehmen. Diese reichen von „A" wie Alarmaufschaltung, über „G" wie Geld- und Werttransportteure bis „Z" wie Zugbewachung.
Diese Broschüre finden Sie zum Download auf unserer Homepage unter www.bdsw.de.
Sollten Sie die Broschüre in gedruckter Form wünschen, können Sie diese in der Geschäftsstelle des BDSW anfordern.

Premiere in Sachsen-Anhalt: BDSW Jahresmitglieder-versammlung in Magdeburg

Von Klaus Henning Glitza

DIE 47. JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BDSW im Otto-von-Guericke-Kongresssaal des Maritim Hotels Magdeburg war nicht nur gut besucht, sie stellte auch eine Premiere dar. Es war das erste Mal, dass die BDSW-Mitgliederschaft in Sachsen-Anhalt, dem „Land der Frühaufsteher", zusammenkam, sagte Präsident Gregor Lehnert vor knapp 200 Mitgliedern und Gästen, unter ihnen der Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht (CDU), der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Dr. Reinhard Göhner und Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper (SPD).

An dem Bundesland selbst liege das selbstverständlich nicht, machte Präsident Lehnert deutlich. Denn in Sachsen-Anhalt ist ein beispielhaftes, bundesweit bekanntes Vorzeigeprojekt beheimatet: die privat betriebene Werkfeuerwehr im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen. 100 ausgebildete Feuerwehrleute leisteten dort täglich hochqualifizierte Arbeit.

Auf den BDSW eingehend, sagte Gregor Lehnert, er sei mit der Entwicklung des Verbandes zufrieden. Die Mitgliederzahl konnte in den zwei vergangenen Jahren von 815 auf 878 Mitglieder gesteigert werden. Dieses Plus sei auch eine Folge des erweiterten Spektrums der Verbandsthemen, das in der Umbenennung in Bundesverband der Sicherheitswirtschaft seinen Ausdruck gefunden habe. Dadurch würden auch Unternehmen aus den Bereichen Consulting und elektronische Sicherheitslösungen angesprochen.

Das weiterreichende Spektrum bringe auch die Chancen eines neuen Tätigkeitsfeldes mit sich, erläuterte der Präsident. So wie es bereits Allrounder der Branche tun, eröffne sich allen Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, kleine und mittlere Firmen über die aktuellen sicherheitsbezogenen Herausforderungen zu informieren und sie zu diesem Themenschwerpunkt zu beraten. Der BDSW werde alles tun, um in diesem Kontext die Kompetenzen der Mitgliedsunternehmen zu stärken.

Zur höheren Sicherheit der Unternehmen und ihrer Dienstleistungen forderte der Präsident eine Erweiterung des Gewerberechts. Dadurch müsse es möglich werden, dass Mitarbeiter nicht nur ein einziges Mal überprüft werden können, sondern einmal im Jahr. Damit könne verhindert werden, dass sich unbemerkt kriminelle Karrieren entwickeln.

Zum Mindestlohntarifvertrag, der seit dem 31. Dezember 2013 ausgelaufen ist, merkte der Präsident an, dass er nicht die Auffassung der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di teile, ein bundesweiter Tarifvertrag werde aufgrund des gesetzlichen Mindestlohns entbehrlich. Denn mit dem Mindestlohn werde lediglich der Stundensatz geregelt, nicht aber Zeit- und Schichtzuschläge. Das bedeute, dass sich schwarze Schafe, auch zum Nachteil der Beschäftigten, erhebliche Lohnkostenvorteile von 13 bis 15 Prozent verschaffen können, wenn sie die Zuschläge „einsparten". Strategisches Ziel des BDSW müsse deshalb ein bundesweiter tariflicher Abschluss bleiben.

„Wir suchen 10.000 Menschen und finden sie nicht", thematisierte Gregor Lehnert den derzeitigen Fachkräftemangel der Branche. Dabei böten sich in der Sicherheitsbranche vielfältige Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die ihresgleichen suchen. Von den Basics über die Ausbildung zur Fachkraft beziehungsweise Servicekraft für Schutz und Sicherheit bis hin zum akademischen Abschluss in sicherheitsbezogenen Studiengängen ständen mehrere Wege offen. Dies sei in der Öffentlichkeit nicht ohne Wahrnehmung geblieben.

Die Bedeutung der privaten Sicherheitsunternehmen werde in Deutschland weiter wachsen, prognostizierte der Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht. Seriöse Unternehmen, auf die und deren gut ausgebildete, qualifizierte Mitarbeiter man sich verlassen könne, würden zukünftig in der Sicherheitsarchitektur Deutschlands eine noch wichtigere Rolle spielen.

Im Zeichen des Personalabbaus der Polizei könne „nur gemeinsam mit Ihnen Sicherheit gestaltet werden", richtete der Minister das Wort an die versammelten BDSW-Mitglieder. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen Polizei und privaten Sicherheitsunternehmen, namentlich bei Großveranstaltungen und beim Schutz kritischer Infrastrukturen, bezeichnete er als guten Weg. Es sei durchaus überlegenswert, ob diese Kooperationsformen durch gemeinsame Übungen weiter optimiert werden könnten.

KLAUS HENNING GLITZA, ehemaliger Redakteur der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, Träger des Deutschen Förderpreises Kriminalprävention (Stiftung Kriminalprävention, Münster), ist seit 2003 als Fachjournalist für Sicherheitsfragen tätig.

Blick ins Plenum der Mitgliederversammlung.

Erfreut nahm Präsident Gregor Lehnert die Worte des Landespolitikers zu Kenntnis. Er wies darauf hin, dass hoheitliche Aufgaben für die privaten Sicherheitsunternehmen tabu seien, es aber viele gemeinsame Schnittmengen mit der Polizei gebe. Als Beispiel nannte Präsident Lehnert die Streifenfahrten der Privatunternehmen, die der Gefahrenabwehr dienen und somit eine mögliche Basis für gegenseitige Hilfe bieten.

Die beindruckende Entwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg nach der Wende ließ Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper Revue passieren. Hinter dem Hauptbahnhof, also ganz in der Nähe des Tagungshotels, habe sich in früheren Zeiten eine riesige Freifläche befunden. Von dieser Folge des Bombardements im Zweiten Weltkrieg, die zu DDR-Zeiten unverändert blieb, sei heute nichts mehr zu sehen.

Aspekte der Tarifautonomie rückte Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer und Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Dass die Wirtschaft gut dastehe und Deutschland besser als alle anderen Länder aus der Finanz- und Wirtschaftskrise herausgekommen sei, habe seinen Grund unter anderem in der Tarifautonomie. Als problematisch erweise sich indessen die zunehmende Zerfaserung. Die Lufthansa habe zum Beispiel inzwischen mit acht Tarifpartnern zu tun, die die einzelnen Sparten vertreten, und sei dadurch permanent von Arbeitskämpfen bedroht. Dr. Göhner sprach sich ausdrücklich für eine Friedenspflicht bei laufenden Tarifverhandlungen aus. Wenn die Tarifparteien an einem Tisch sitzen, müsse draußen Ruhe sein.

Dr. Göhner war es auch, der die Laudatio zur Verleihung des 5. Ausbildungspreises des BDSW hielt. Preisträger 2014 ist der Erlanger Sicherheits-Service GmbH (ESS), Erlangen, deren Geschäftsführer Dirk und Fabian Fricke die Ehrenurkunde entgegennahmen. Neben der ESS hatten sich die Unternehmen AMZ Wach- und Veranstaltungsservice GmbH, Berlin, ATC SiPro GmbH, Gera, und Westdeutscher Wach- und Schutzdienst Fritz Kötter GmbH & Co KG, Essen, beworben. Alle diese Unternehmen hätten belegen können, „dass sie eine hervorragende Ausbildung für die ihnen anvertrauten jungen Menschen anbieten". Aus diesem Grund sei der Jury die Wahl sehr schwer gefallen, so Dr. Göhner.

Mit der Erlanger Sicherheits-Service GmbH wurde ein mittelständisches Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern ausgezeichnet. Damit werde deutlich, dass Qualität in der Ausbildung keine Frage der Größe des Unternehmens ist, sagte Dr. Göhler. „Entscheidend ist vielmehr, welchen Stellenwert die Nachwuchsförderung im Betrieb und auch auf der Ebene der Geschäftsleitung hat. Hier ist das Engagement der ESS vorbildlich."

Mit beeindruckenden Zahlen wies Dr. Göhner auf die wichtige Rolle der Sicherheitswirtschaft im beruflichen Ausbildungswesen Deutschlands hin. Seit Einführung des Ausbildungsberufs „Fachkraft für Schutz und Sicherheit" im Jahr 2002 haben nach seinen Worten über 5.000 junge Menschen diese Ausbildung erfolgreich abschließen können. Im vergangenen Jahr wären fast 1.000 weitere Ausbildungsverträge abgeschlossen worden. Im seit 2008 eingeführten Ausbildungsberuf „Servicekraft für Schutz und Sicherheit" hätten im Jahr 2013 fast 200 junge Menschen dies Ausbildung begonnen.

Worte des Dankes und höchsten Respektes fand Präsident Lehnert bei der Laudatio für Professor Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Stober und die von ihm geführte FORSI. Die frühere Forschungsstelle Sicherheitsgewerbe, die heute unter dem Namen Forschungsinstitut für Compliance, Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit (FORSI) firmiert, wurde seit dem 1. August 2002 vom BDSW finanziell unterstützt. Die unabhängige Forschungseinrichtung sei nicht zuletzt aufgrund

Ehrung der Jubilare.

Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des BDSW.

des Engagements ihres Direktors sowohl in der Branche als auch in Wissenschaft und Politik auf große Akzeptanz gestoßen.

Als Beispiele für die verdienstvolle Arbeit der am 1. August 1999 gegründeten FORSI und ihres Direktors nannte der Präsident unter anderem eine Fülle von Doktorarbeiten mit den Themenschwerpunkten Sicherheitsgewerbe und Sicherheitswirtschaft, das Handbuch des Sicherheitsgewerberechts (zusammen mit BDSW-Hauptgeschäftsführer Dr. Olschok herausgegeben) und das Managementhandbuch Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit (Mitherausgeber Dr. Olschok, Dr. Stephan Gundel und BDSW-Vizepräsident Manfred Buhl). Insgesamt habe Professor Stober rund 100 Buchtitel initiiert oder betreut. Außerdem rief der Hochschullehrer den Sicherheitsgewerberechtstag ins Leben. „Danke für Ihr Engagement und alles, was Sie für die Branche getan haben. Danke für 15 Jahre Zusammenarbeit", rief Präsident Lehnert aus.

„Was verbindet Frank Elstner, Dieter Wedel und Rolf Stober?", richtete der Professor im Anschluss eine Frage an das Publikum. Die Antwort gab er selbst: „Alle sind 70 geworden und alle wollen künftig kürzer treten".

Sein Handeln für die FORSI und die Branche habe immer unter der sinngemäßen Maxime des Konfuzius „Was Du tust, das tue mit ganzem Herzen" gestanden, betonte Professor Stober. Deshalb sei ihm die Arbeit für die FORSI und die Branche niemals Last gewesen, sondern habe ihm geradezu Glücksgefühle beschert. Doch ohne die Unterstützung seiner Ehefrau Barbara sei das alles nicht möglich gewesen. Aktuell hat sich der BDSW aus der Finanzierung der FORSI zurückgezogen, weil die „zunehmenden Probleme mit Tarifgestaltungen in unserem Bereich" deutlich mehr Mittel erfordern, wie Präsident Lehnert ausführte.

In seinem Schlusswort wies der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen-Anhalt, Jochen Frank, auf die Besonderheiten der sachsen-anhaltinischen Landeshauptstadt hin. Magdeburg sei die „Stadt der zwei Ottos", nämlich des römisch-deutschen Kaisers Otto des Großen, und Otto von Guericke, der Bürgermeister, Wissenschaftler und Erfinder in einer Person war. Sachsen-Anhalt, die uralte deutsche Kulturlandschaft und Heimstätte von Marin Luthers 95 Thesen, werde häufig unterschätzt. Dabei habe dieses Bundesland so viel zu bieten, so Jochen Frank.

Wir danken den Ausstellern auf der BDSW-Jahresmitgliederveranstaltung

Bite AG
www.bite.de

BSS Business Solutions for Services GmbH
www.bss-it.de

CSS Computer Security Service GmbH
css-online.de

MTEC GmbH
www.mtec-gmbh.com

münz GmbH
www.muenz.de

TEWI GmbH & Co. KG
www.tewi.de

TimeKeeping Systems Europe
www.guard1.com/de

VDQ Business Solutions GmbH
www.vdq.de

Holger Stahlknecht, Innen- und Sportminister des Landes Sachsen-Anhalt.

Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums der BDA.

Jochen Frank, Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen-Anhalt des BDSW.

Würdigung der 15-jährigen Zusammenarbeit: (vl.) Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer BDSW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Stober und Greogor Lehnert, Präsident BDSW.

Verleihung des 5. BDSW-Ausbildungspreises. (v.l.) Gregor Lehnert, BDSW; Fabian und Dirk Fricke, ESS Erlanger Sicherheits-Service GmbH und Dr. Reinhard Göhner, BDA.

Bericht des Rechnungsprüfers Heinrich Giebeler.

Dr. Lutz Trümper, Bürgermeister der Stadt Magdeburg.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Stober.

Sicherheitsbranche boomt

Bürger setzen verstärkt auf Alarmanlagen und Wachschutz / Einbruchzahlen gestiegen

FÜR KARSTEN KOCH UND SEINE FAMILIE brach das Urlaubsidyll in Südtirol vor einem Jahr nach einem Anruf binnen Sekunden in sich zusammen wie ein windschiefer Klötzchenturm. Am anderen Ende der Leitung: der Sicherheitsdienst, der zu Hause die Alarmanlage überwacht. Der Wachmann meldete, dass Unbekannte gerade versucht hatten, ins Haus einzudringen.

Die Kochs (Name von der Redaktion geändert) leiden bis heute unter den Folgen des Einbruchs, auch wenn die Täter ohne Beute flüchteten. „Die Einbrecher haben zwar die Terrassentür aufgehebelt", sagt Karsten Koch, „aber die Alarmanlage hat sie offenbar vertrieben." Wie die Kochs setzt eine wachsende Zahl von Recklinghäusern auf die Dienste von privaten Wachfirmen. Die Sicherheitsbranche boomt. Marcus Göring vom Westfälischen Wachschutz am Herzogswall führt die gestiegene Nachfrage auf die Entwicklung der Einbruchzahlen zurück. Im Vorjahr registrierte die Polizei im Stadtgebiet 643 versuchte und vollendete Wohnungseinbrüche, 2012 waren es noch 596.

Allein der Westfälische Wachschutz kontrolliert 1.500 Alarmanlagen. Eine Dienstleistung, die sich das Unternehmen 25 bis 35 Euro pro Anlage und Monat kosten lässt. Längst rekrutiert sich der Kundenstamm nicht mehr nur aus Unternehmen und Einkommensmillionären. Auch der Normalbürger vertraut in Sicherheitsfragen zunehmend nicht mehr nur auf die Polizei. „Ein Rentner beauftragte uns, während eines Krankenhausaufenthaltes zweimal pro Nacht sein Haus zu kontrollieren", berichtet Marcus Göring. „Der hatte ein ganz normales Haus."

Sicherheitsdienste sind breit aufgestellt. Auch das Leeren von Briefkästen gehört zum Portfolio. Um die Nachfrage bedienen zu können, stellen viele Firmen zusätzliches Personal ein. „Wir suchen vor allem Fach- und Führungskräfte", sagt Marcus Göring, der beim Westfälischen Wachschutz für das Qualitätsmanagement zuständig ist.

Quelle: Recklinhäuser Zeitung.
Wir bedanken uns für die Abdruckgenehmigung.

Die Leitstelle des Unternehmens ist rund um die Uhr besetzt. Löst eine der angeschlossenen Alarmanlagen aus, ruft der Wachschutz sofort den Auftraggeber an. Ein Wachmann fährt umgehend zum Einbruchsort. Dort trifft er in der Regel aber niemanden mehr an – zumindest keinen Einbrecher. Der durchschnittliche Einbruch dauert gerade einmal sechs Minuten.

Karsten Koch bereut es nicht, Geld in eine Alarmanlage und den Wachschutz investiert zu haben. So habe sich zumindest der materielle Schaden in Grenzen gehalten. Vor dem, was dem Familienvater vor drei Wochen widerfuhr, konnte ihn jedoch kein Dienst und keine Alarmanlage bewahren: Unbekannte knackten vor dem Haus sein Auto und fuhren mit dem Wagen auf und davon.

Aufklärungsquote gestiegen

In ihrer Statistik erfasst die Polizei Wohnungseinbrüche und missglückte Einbruchsversuche gemeinsam. Dabei lag der Anteil der missglückten Wohnungseinbrüche im Vorjahr bei 43 Prozent. Die Aufklärungsquote betrug laut Kriminalitätsbericht im Jahre 2012 zehn Prozent. Im Vorjahr kletterte der Wert auf 31 Prozent. Das heißt, dass im Vorjahr bei fast jedem dritten der 643 (versuchten) Einbrüche der oder die Täter gefasst wurden. Der gestiegene Wert erklärt sich laut Polizei-Pressesprecher Michael Franz nicht zuletzt durch Erfolge im Kampf gegen organisierte Einbrecherbanden. Die meisten Täter stammten dabei nicht etwa aus Osteuropa, sondern aus der Region.

Wirtschaftskriminalität: Mittelständler stark bedroht und schlecht gerüstet

Result Group Studie: „Kriminelle Risiken im Mittelstand – Gefahren, Schäden und Prävention“

MEHR ALS JEDER ZWEITE MITTELSTÄNDLER (55 Prozent) wurde in den letzten fünf Jahren Opfer von Wirtschaftskriminalität. Besonders betroffen ist die Industrie: Fast zwei Drittel (60 Prozent) der produzierenden Unternehmen hat bereits Erfahrung mit kriminellen Angriffen, gegenüber knapp der Hälfte (44 Prozent) der Dienstleister. Dabei entstehen häufig Schäden in beträchtlicher Höhe: So berichtet fast ein Fünftel (18 Prozent) der befragten Dienstleistungsunternehmen von Einzelschäden zwischen einer halben Million Euro bis zu fünf Millionen Euro. Dennoch investieren die Mittelständler erstaunlich wenig in integrierte Sicherheitskonzepte. Dies ergab eine Befragung im Auftrag von Result Group.

„Erfolg und Innovationsstärke des deutschen Mittelstandes locken auch Neider an“, erklärt Jürgen Kempf, Sicherheitsberater bei der auf Wirtschaftskriminalität spezialisierten Unternehmensberatung Result Group. „Wir schätzen den Schaden, der jedes Jahr durch Diebstähle, Industriespionage und andere Delikte für Mittelständler entsteht, auf mehr als 20 Milliarden Euro.“

Das wichtigste Kapital der Unternehmen ist ihre Innovationsfähigkeit, daher fürchtet der Mittelstand am meisten um seine Wissensträger. Jeweils rund drei Viertel der Befragten hält Mitarbeiter (78 Prozent) und Management (74 Prozent) aufgrund krimineller Risiken für besonders gefährdet. Vor allem die Industrie sieht ihr geistiges Eigentum bedroht: 77 Prozent der Entscheider sorgen sich um ihr elektronisch gespeichertes Wissen. „Aber nicht nur Server und Computer sind beliebte Ziele von Wirtschaftskriminellen, auch physisch vorhandene Materialien bieten umfassenden Zugang zu wertvollen Informationen“, erklärt Informationsschutz-Experte Kempf. „Der Diebstahl sensibler Kundendaten oder technischer Details von Produkten und Geschäftsmodellen kann für die Unternehmen großen Schaden anrichten. Ihre Wettbewerbsfähigkeit hängt vom zuverlässigen Schutz der Daten ab. Sonst drohen Verlust von Reputation und Innovationsvorsprung.“

Industriespionage und Produktpiraterie beschäftigen die Industrie

Die Bedrohungen für ihr Know-how werden in naher Zukunft sogar noch zunehmen, sind sich die Mittelständler sicher. Besonders Industrieunternehmen sehen Risiken für ihr geistiges Eigentum: Mehr als die Hälfte (51 Prozent) der Befragten aus dem produzierenden Gewerbe geht von einer zunehmenden Bedrohung durch Industriespionage bis 2016 aus, deutlich mehr als ein Drittel (40 Prozent) fürchtet eine Zunahme von Produktpiraterie. „Die Späh-Affären der letzten Monate haben die Unternehmen sensibilisiert“, kommentiert Result-Group-Experte Wolfram Herbig die Ergebnisse. „Die Furcht um das geistige Eigentum steht immer mehr im Zentrum der Bedrohungsszenarien für die nahe Zukunft.“

Auch die identifizierten Feindbilder verändern sich: Zwar halten 41 Prozent der Befragten allgemein unternehmensexterne Wirtschaftskriminelle für die größte Bedrohung des eigenen Unternehmens. Auf Platz zwei und drei folgen jedoch bereits andere Staaten (21 Prozent) und sogar Businesspartner des Unternehmens (18 Prozent) als potenzielle Angreifer.

Zu den am häufigsten genannten Einzeldelikten, durch die sich Unternehmen branchenübergreifend gefährdet fühlen, gehören Diebstahl bzw. Unterschlagung (91 Prozent der bereits geschädigten Befragten und 55 Prozent der unvorbelasteten nennen dieses Risiko), Betrug bzw. Untreue (80 Prozent bzw. 62 Prozent) und Complianceverstöße (55 Prozent bzw. 31 Prozent).

Das größte Risiko lauert im eigenen Unternehmen

Rund die Hälfte der Mittelständler fürchtet Angriffe von außen. Doch Organisationen, die bereits durch Wirtschaftskriminalität zu Schaden gekommen sind, müssen einsehen: Die Gefahr schlummert häufig im Unternehmen selbst. Fast zwei Drittel (60 Prozent) unter ihnen geben an, dass Angriffe von innen gegenwärtig zu den größten kriminellen Risiken für ihr Unternehmen gehören.

Über die Studie:

Für die Studie „Kriminelle Risiken im Mittelstand – Gefahren, Schäden und Prävention" befragten forsa und das F.A.Z.-Institut im Januar 2014, im Auftrag von Result Group 100, Entscheider für die Bereiche Risikomanagement, Compliance und Informationsschutz aus deutschen Unternehmen mit 50 bis 500 Mitarbeitern nach ihren Erfahrungen mit Wirtschaftskriminalität, ihrer Einschätzung der gegenwärtig und zukünftig besonders gefährdeten Unternehmensbereiche und ihren Präventionsmaßnahmen. Die ausführlichen Ergebnisse sind nachzulesen unter **www.result-group.com/unternehmen/studie-wirtschaftskriminalitaet.html**

Von den bislang verschonten Unternehmen sorgt sich nur rund ein Drittel (36 Prozent) um die Bedrohung aus den eigenen Reihen. „Das zeigt, dass die unbelasteten Unternehmen die internen Risiken systematisch unterschätzen", beobachtet Studienautor Dr. Guido Birkner vom F.A.Z.-Institut. „Die Gefahren, die von den eigenen Mitarbeitern ausgehen, sind vielfältig", ergänzt Sicherheitsberater Kempf. „Dabei sind sie häufig nicht die Haupttäter, sondern Komplizen für externe Kriminelle. Mit ihrem Insiderwissen und exklusiven Zugangsmöglichkeiten ermöglichen sie so manches Verbrechen überhaupt erst. Auch der Schaden, den viele durch unbedachtes Preisgeben von Informationen oder unvorsichtigen Umgang mit Daten verursachen, ist nicht zu vernachlässigen."

Prävention beginnt bei den Mitarbeitern

Zum Teil haben Unternehmen dies bereits erkannt und setzen mit ihren Präventionsmaßnahmen auch bei den Mitarbeitern an. 82 Prozent der befragten Unternehmensentscheider geben an, grundsätzlich Geheimhaltungsvereinbarungen in ihre Arbeitsverträge aufzunehmen, 77 Prozent setzen auf Schulung und Sensibilisierungsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter. Jedoch nutzt nur knapp jeder Fünfte (19 Prozent) die Möglichkeit, Mitarbeiter gezielt auf kriminelle Hintergründe und Verbindungen zu durchleuchten. „Ohne ein solches sogenanntes Pre-Employment-Screening bleiben die anderen Maßnahmen häufig zahnlose Tiger", warnt Result-Group-Experte Herbig.

Auch die Integration bestehender Mitarbeiter in das Präventionsprogramm eines Unternehmens ist ein entscheidender Faktor. Häufig zeichnen sich in der Zeit vor kriminellen Delikten Veränderungen im Verhalten der Mitarbeiter ab, die nur von wenigen Unternehmen wahrgenommen oder richtig gedeutet werden. Zu den am häufigsten wahrgenommenen Warnsignalen gehören Frustration und Unzufriedenheit von Mitarbeitern (von 33 Prozent der Befragten genannt), auffälliges Verhalten von Mitarbeitern am Arbeitsplatz (25 Prozent) und die Diffamierung des Unternehmens durch Mitarbeiter (24 Prozent). „Unzufriedene Mitarbeiter verlieren die Loyalität zu ihrem Arbeitgeber. Das senkt die Hemmschwelle für kriminelle Handlungen. Mit Wachsamkeit und Fingerspitzengefühl können Unternehmen dem frühzeitig entgegensteuern", erklärt Sicherheitsexperte Herbig das Phänomen.

Den meisten Unternehmen mangelt es an einem ganzheitlichen Sicherheitskonzept

Zwar haben Schäden und Warnungen den Mittelstand sensibilisiert, trotzdem stellt knapp ein Drittel (29 Prozent) der Befragten kein Budget für Prävention bereit. „Obwohl Mittelständler viele schützenswerte materielle ebenso wie immaterielle Güter haben, investieren sie wenig in systematische Sicherheitsprogramme. Das macht sie verwundbarer als Großkonzerne mit entsprechender Finanzdecke", kommentiert Result-Group-Berater Kempf. „Viele Unternehmen haben jedoch verstanden, dass Prävention zum Schutz vor Wirtschaftskriminalität unerlässlich ist. Häufig setzen sie dazu lediglich einzelne isolierte Maßnahmen ein. Ein intelligentes Sicherheitskonzept sollte mehrere Maßnahmen miteinander verzahnen. So können die vorhandenen Mittel optimal eingesetzt und hohe Schäden vermieden werden."

Kontakt:
Andreas Radelbauer
Geschäftsführer Result Group
Tel.: +49 8801 88090-0
Mail: info@result-group.com

Personalmangel 2.0

Probleme der Sicherheitswirtschaft und Lösungsansätze für die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften

Von Dr. Magdalena Kalus

DER DEMOGRAPHISCHE WANDEL und der daraus resultierende branchenübergreifende Fachkräftemangel in Deutschland sind keine Zukunftsprobleme mehr, sondern bittere Realität. Über 30 Prozent des Erwerbstätigenpotenzials in der Bundesrepublik ist über 50, unter anderem durch den Rückgang der Geburtenrate fehlen jüngere Mitarbeiter und qualifizierte Nachwuchskräfte. Der fortschreitende Erwerbstätigenrückgang und das Schwinden verfügbarer Arbeitskräfte in allen Unternehmensbereichen trifft gerade die Sicherheitsbranche besonders hart. Sowohl im gewerblichen Bereich als auch in der Führungsebene wird es zunehmend schwieriger geeignetes Personal zu finden. Doch der bisherige Fachkräftemangel ist noch nicht das Ende. Glaubt man dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) soll Deutschland bis 2050 sogar ein Drittel seiner Arbeitsfähigen verlieren (Quelle: IZA).

Laut des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) bleiben in Sicherheits- und Wachberufen sowie in der Logistik- und Transportbranche die wenigsten Auszubildenden in ihrem erlernten Beruf. Oder anders gesagt: Knapp 1700 Erwerbstätige pro Jahr, die eine Ausbildung in der Sicherheitsbranche gemacht haben, bleiben nicht in diesem Gewerbe. Zwar soll sich der Personalmangel unter Einbezug der beruflichen Freiheit, also unter Einbezug der Mitarbeiter, die in der Branche arbeiten ohne dort gelernt zu haben, nicht nur ausgleichen, sondern sogar in einen Erwerbstätigenüberhang umkehren, der Mangel an qualifizierten gewerblichen Mitarbeitern ist damit aber immer noch vorhanden. Bei Jobs mit mittlerem Qualifikationsniveau ergibt sich ein umgekehrtes Bild. Hier wird sich die Zahl der Erwerbspersonen durch das Ausscheiden Älterer stark rückläufig verhalten. Im akademischen Bereich, in dem tendenziell immer mehr Abschlüsse erworben werden, wird das Arbeitskräfteangebot in Zukunft hingegen wachsen (Quelle: Statistisches Bundesamt und Bundesamt für Berufsbildung).

Warum fällt es ausgerechnet der Sicherheitsbranche so schwer geeignetes Personal zu finden?

Gesucht werden in allen Bereichen Mitarbeiter, die gleichzeitig jung und ungebunden, räumlich flexibel sind, aber über Ortskenntnisse und Netzwerk verfügen, gut ausgebildet und bereits mehrjährig berufserfahren, zuverlässig und billig sind – hier wird auf den ersten Blick klar, dass diese Art von Mitarbeiter eher selten ist. Eine Kompromissbereitschaft bezüglich des Bewerbers ist meist erst in letzter Not vorhanden und der Wille in Fort- und Weiterbildung eines von den Grundvoraussetzungen her eigentlich geeigneten Kandidaten zu investieren, ist aus Zeit- und Kostengründen auch eher selten. Aus Angst vor kostspieligen Fehlbesetzungen sind die Anforderungen an den potentiellen Bewerber oft sehr hoch, was aber keine Lösung sein kann. Der besser qualifizierte Bewerber ist nicht auch immer am besten für die zu besetzende Position. Fehlen im Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven, wird das Unternehmen von überqualifizierten Kandidaten schnell wieder verlassen und es wurde langfristig nichts gewonnen.

Im Führungskräftesektor orientieren sich Sicherheitsunternehmen zudem zunehmend an anderen Branchen und dem allgemeinen Bildungstrend und suchen bevorzugt Mitarbeiter mit akademischem Abschluss. Deren Zahl steigt in Deutschland wie oben beschrieben zwar stetig an, die Gehaltsvorstellungen der Absolventen liegen aber oft über dem, was die Firmen bereit sind zu bezahlen. Aufgrund des attraktiveren Lohngefüges in anderen Branchen finden so nur wenige Akademiker den Weg in die Sicherheitswirtschaft. Und die, die sich für die Branche entscheiden, gehen meist in Konzerne welche zum Teil massiv erhöhte Gehälter bezahlen. Dies verstärkt den Mangel gerade in KMU`s mit mittlerer Finanzkraft noch einmal drastisch.

Gerade in der Dienstleistungsbranche entscheidet aber auch die Auswahl geeigneter gewerblicher Mitarbeiter, die direkt am Kunden arbeiten, über den Unternehmenserfolg. Der „Mangel an der Basis" ist ein ernstzunehmendes und allgegenwärtiges Problem, von dem Auftragserhalt oder -verlust maßgeblich abhängen. Ausbildungsberufe sind in der Sicherheit etwas relativ Neues. Die Anzahl der Auszubildenden im Beruf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit" steigt zwar kontinuierlich an, 2008 wurde zudem wegweisend die Ausbildung zur „Servicekraft für Schutz und Sicherheit" eingeführt und auch für die Sicherheitstechnik gibt es mittlerweile diverse Weiterbildungsangebote. Die so ausgebildeten und geschulten Mitarbeiter müssen im Weiteren aber auch dauerhaft gebunden

DR. MAGDALENA KALUS ist Executive Search Consultant für die DACH-Region bei der Aarcon Unternehmensberatung aus München (www.aarcon.net).

und weiterqualifiziert werden (Quelle: BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft). Mitarbeiter, die einfache Tätigkeiten ausführen, legen größeren Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima und nette Kollegen sowie die Erreichbarkeit des Vorgesetzten bei Problemen. Häufig wird hier leider nach wie vor eine 24-Stunden Erreichbarkeit gefordert, die in keiner Relation zum relativ niedrigen Lohn steht. Die stellt einen erheblichen Grund für die Abwanderung von qualifiziertem Personal in andere Branchen dar.

Zuwanderer, Frauen und Ältere – auch eine Lösung für die Sicherheitswirtschaft?

Trotz des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG) sieht man sich bei der Bewerbung von älteren Kandidaten, Frauen und auch ausländischen Mitbürgern mit verschiedenen Vorurteilen konfrontiert. Eine Studie des IZA hat zum Beispiel gezeigt, dass ein türkischer Name dem Bewerber eine geringere Chance auf ein Vorstellungsgespräch gibt. Je kleiner das Unternehmen, desto geringer war dabei die Chance, die tatsächliche Qualifikation unter Beweis zu stellen (Quelle: IZA). Um in Zukunft als Unternehmen gerade im gewerblichen Bereich wettbewerbsfähig zu bleiben, muss hier umgedacht werde. Einige deutsche Unternehmen testen bereits anonyme Bewerbungsverfahren, um ausländischen Fachkräften und engagierten fremdsprachigen Bewerbern den Marktzugang zu erleichtern und 10 Prozent aller deutschen Unternehmen planen in den nächsten zwölf Monaten Personal aus dem Ausland einzustellen (Quelle: Nitkom Research GmbH im Auftrag von LinkedIn).

Da der Anreiz auf Frühverrentung immer weiter sinkt und die Entwicklung der Altersstruktur gar keine andere Wahl lässt, muss auch der Einstellung von älteren Mitarbeitern offener gegenübergetreten werden. Gerade der Mittelstand legt aber sehr großen Wert darauf, dass der Mitarbeiter in die Altersstruktur und auch zu den Wertvorstellungen passt.

Die Zuwanderung und Rekrutierung im Ausland wird mittel- und langfristig die bedeutsamste Größe im Kampf gegen den Fachkräftemangel sein. Eine Erhöhung der Frauenerwerbsquote und der Lebensarbeitszeit werden wohl nur eine vorübergehende Lösung darstellen (Quelle: BIBB).

Auch sollte Schulabsolventen, die vielleicht formal keine optimalen Voraussetzungen mitbringen, deren Motivation aber stimmt, eine Chance gegeben werden. Die Unternehmen sollten langfristig den Willen zu einer stärkeren Ausbildungsbeteiligung zeigen, denn die Chance auf Weiterbildung steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers enorm.

Generell wird die Sicherheitsbranche in Zukunft weiterhin verstärkt an ihrem Image und ihrer Popularität arbeiten müssen, um sich von der Konkurrenz, gerade in der Führungsebene, abzuheben. Hier wird glücklicherweise immer mehr reagiert. Imagekampagnen, Jobmessen und Arbeitskreise sollen hier Abhilfe schaffen und müssen das firmeneigene „Employer Branding" unterstützen. Aufgrund der enorm niedrigen Wechselmotivation der Arbeitnehmer müssen Vakanzen heute „beworben" werden – die Zeiten in denen passende Kandidaten von selber anklopften, sind vorbei. Flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, passende Bonussysteme und der Trend zum Arbeiten vom Home-Office spielen gerade für die nachrückende „Generation Y" eine entscheidende Rolle.

Präsidium des BDSW im Gespräch mit MdB Michael Hartmann

AM 19. MÄRZ 2014 traf das BDSW-Präsidium im Hauptstadtbüro zu einem Meinungsaustausch mit dem Innenpolitischen Sprecher der SPD Bundestagsfraktion, Michael Hartmann, MdB, erstmals nach den Neuwahlen im Herbst zusammen. Themen waren u. a. die Beschlüsse der Innenministerkonferenz zur den privaten Sicherheitsdiensten und deren Umsetzung in politische und gesetzgeberische Aktivitäten sowie die Aussagen in der Koalitionsvereinbarung, wonach an private Sicherheitsdienstleister „verbindliche Anforderungen an Zuverlässigkeit und Seriosität" gestellt werden. Beide Seiten vereinbarten eine Fortsetzung der Gespräche noch vor der parlamentarischen Sommerpause.

Vlnr. Peter H. Bachus, Friedrich P. Kötter, Manfred Buhl, Präsident Gregor Lehnert, MdB Michael Hartmann, Andreas Segler, Matthias Schulze und Lutz Kleinfeldt.

BDSW-Präsident trifft ver.di-Bundesvorsitzenden

ZU EINEM MEINUNGSAUSTAUSCH mit dem ver.di-Bundesvorsitzenden, Frank Bsirske, traf BDSW-Präsident Gregor Lehnert im März in Berlin zusammen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen tarifpolitische Themen wie die Wiederaufnahme der Verhandlungen von BDSW und ver.di zum Abschluss eines Mindestlohntarifvertrags für Sicherheitsdienstleistungen unter dem Dach des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes sowie ein vom BDSW vorgeschlagener bundesweiter Tarifvertrag zur Regelung der Zeitzuschläge für die Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit für die 185.000 Beschäftigten in den privaten Sicherheitsdiensten. Beide Seiten bekräftigten den Willen, nach dem erfolgreichen Abschluss eines bundesweiten Manteltarifvertrags für die 17.000 Sicherheitskräfte an den Verkehrsflughäfen baldmöglichst die Verhandlungen zum Abschluss eines Entgeltrahmen- und eines Entgelttarifvertrags aufzunehmen. Gregor Lehnert und Frank Bsirske sprachen sich dafür aus, die Zusammenarbeit zwischen ver.di und dem BDSW auf dem Feld der Weiterbildung zu intensivieren. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zeigt sich u. a. im Rahmen des Projektes PegASUS, durch das über 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen für Sicherheitskräfte gefördert werden konnten. Für PegASUS, das im Rahmen des Projektes „weiter bilden" durch das BMAS und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird, soll zukünftig eine bundesweite Sozialpartnervereinbarung abgeschlossen werden.

Ausbildung der Mitarbeiter beim Einsatz im grenzüberschreitenden Straßentransport von Euro-Bargeld

Von Rechtsanwalt Andreas Paulick

MIT DER EINFÜHRUNG DES EURO in den Mitgliedsstaaten des Euroraums hat die Nachfrage nach grenzüberschreitenden Geld- und Werttransporten von Bargeld – zwar auf vergleichsweise niedrigem Niveau – kontinuierlich zugenommen. Es liegt daher im Wesen einer einheitlichen Währung für die Mitgliedsstaaten des Euroraums, diese Währung als Bargeld zwischen den teilnehmenden Mitgliedsstaaten frei zirkulieren zu lassen.

Auf Grund der großen Unterschiede zwischen den nationalen Regelungen der Mitgliedsstaaten des Euroraums war es im Allgemeinen schwierig, Euro-Bargeld auf den Straßen gewerbsmäßig zwischen den teilnehmenden Mitgliedsstaaten des Euroraums zu transportieren. Diese Situation stand im Widerspruch zum Grundsatz des freien Verkehrs des Euro und des freien Dienstleistungsverkehrs, die zu den Grundprinzipien der Europäischen Union gehören.

Die Verordnung (EU) Nr. 1214/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. November 2011 über den gewerbsmäßigen grenzüberschreitenden Straßentransport von Euro-Bargeld zwischen den Mitgliedsstaaten des Euroraums sieht deshalb erstmals Vereinheitlichungen vor, die es ermöglichen, dass der gewerbsmäßige grenzüberschreitende Straßentransport von Euro-Bargeld unter Bedingungen erfolgt, die die Sicherheit des Transports, der beteiligten Mitarbeiter sowie den freien Verkehr von Euro-Bargeld gewährleistet.

Angesichts der besonderen Anforderungen, die an grenzüberschreitend eingesetztes Sicherheitspersonal gestellt werden, müssen die Mitarbeiter bestimmte Ausbildungsanforderungen gemäß der vorgenannten Verordnung erfüllen. Diese Anforderungen sind in Art. 5 in Verbindung mit Anhang VI der vorgenannten Verordnung festgelegt. Danach muss das eingesetzte Sicherheitspersonal unter anderem eine Ad hoc-Grundausbildung von mindestens 200 Stunden und zusätzlich Schulungen zur Verwendung von Schusswaffen erfolgreich absolviert haben. Diese Mindestanforderungen an die Grundausbildung sind in dem beschriebenen Anhang VI der Verordnung festgelegt. Zur Nachhaltigkeit der Ausbildung muss das eingesetzte Sicherheitspersonal mindestens alle 3 Jahre an weiteren Schulungen gemäß den Bestimmungen des Anhanges VI Nr. 3 teilgenommen haben.

Mindestens ein Mitglied des Sicherheitspersonals im grenzüberschreitend eingesetzten Straßentransport muss mindestens Sprachkenntnisse auf A1-Niveau für die Sprache haben, die von lokalen Behörden und der Bevölkerung in den Ländern des Euroraums gesprochen wird. Der/die andere(n) Mitarbeiter müssen Sprachkenntnisse auf B1-Niveau erworben haben.

Die Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW) hat als Bundesarbeitgeber- und Wirtschaftsverband die Ausbildungsanforderungen an das eingesetzte Sicherheitspersonal frühzeitig aufgegriffen und im Rahmen der Erstellung eines sogenannten „Cross-Border Schulungspasses der BDGW" die Inhalte der Ad hoc-Grundausbildung im Rahmen einer modularen Ausbildung festgeschrieben.

Das Modul 1 behandelt die gewerberechtlichen Zugangsvoraussetzungen auf nationaler Ebene wie Kenntnisse zu § 34 GewO, der Bundesbewachungsverordnung, zum Unterrichtungsverfahren und zur Sachkundeprüfung.

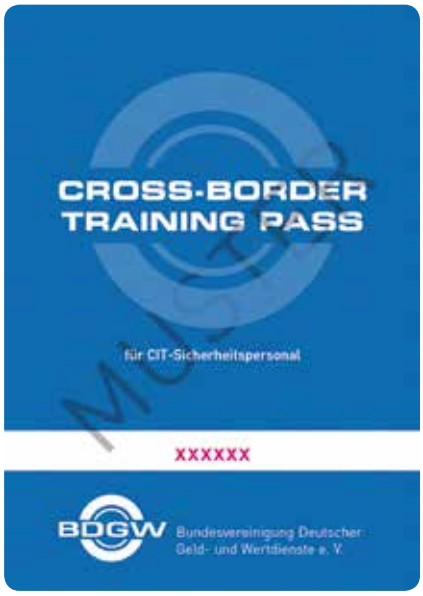
RECHTSANWALT ANDREAS PAULICK ist Geschäftsführer der BDGW Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste.

Das Modul 2 schult das Sicherheitspersonal hinsichtlich der geltenden Sicherheitsvorschriften, der Zustellung und Abholung des Bargeldes (gesicherter Raum, Abdeckung des Gehsteigrisikos usw.), zu offensiven und defensiven Fahrtechniken sowie zur Nutzung von GPS-Telefonen und sonstigen technischen Ausrüstungen und Systemen, die im grenzüberschreitenden Geld- und Werttransport eingesetzt werden. Des Weiteren behandelt das Modul Notfall- und Erste-Hilfe-Maßnahmen, Prävention und Abwehrmaßnahmen in Bereichen Stressmanagement und Gewalt durch Dritte sowie die Risikobewertung während der Arbeit.

Das Modul 3 „Europa 1 - allgemein" befasst sich mit dem Verfahren für grenzüberschreitende Geldtransporte sowie im Schwerpunkt mit Rechtsvorschriften der Union für Geldtransporte sowie die jeweiligen nationalen Rechtsvorschriften der Union. Des Weiteren werden Bezüge zu arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Bezug auf Arbeitszeiten, Zahl der erforderlichen Pausen, Arbeitsbedingungen und Arbeitsentgelte hergestellt. Dies bezieht sich u. a. auf tarifvertragliche Bestimmungen zu Ruhezeiten für das eingesetzte Sicher-

heitspersonal (Zeitpunkt, Frequenz, Dauer der Ruhepausen, gesicherter Standort, Kommunikation mit den Kontrollzentren usw.).

Schließlich befasst sich das Modul 4 „Europa 2 - speziell" mit den einzelnen Rechtsvorschriften der Verordnung z. B. gemäß Art. 6 zum Führen von Waffen von Euroländern und zu geltenden nationalen Rechtsvorschriften für Geldtransporte in den Ländern des Euroraums. Dieses Modul deckt auch die Wissensvermittlung zu Fahrregeln für Geldtransporte in den einzelnen Mitgliedsstaaten des Euroraums ab und befasst sich mit nationalen Sicherheitsprotokollen im Falle eines Angriffs, der Organisation und dem Verfahren zur Durchführung von Geld- und Transporten mit Tintentechnologie. Wichtig sind darüber hinaus im Modul 4 Ausbildungen für den Fall von Pannen, Straßenunfällen sowie technischen und mechanischen Defekten an Ausrüstung und Fahrzeug sowie die Kommunikation mit den Kontrollstellen in den Euromitgliedsstaaten. Modul 4 beinhaltet des Weiteren Informationen und Schulungen auf dem Gebiet der Zusammenarbeit mit den nationalen und regionalen Polizeikräften, dem Verhalten bei Kontrollen des Fahrzeuges



und des Sicherheitspersonals sowie mit den geltenden Rechtsvorschriften der Union zum Arbeits- und Tarifvertragsrecht. Abgerundet wird das Ausbildungsprogramm im Modul 4 mit der Wissensvermittlung zum Gebrauch und der Aufbewahrung von Schusswaffen und zu nationalen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften der Mitgliedsstaaten des Euroraums. Wichtiger Bestandteil für dieses Modul ist schließlich die Sprachausbildung gemäß den Anforderungen des Art. 5 Abs. 2 der Cross-Border Verordnung.

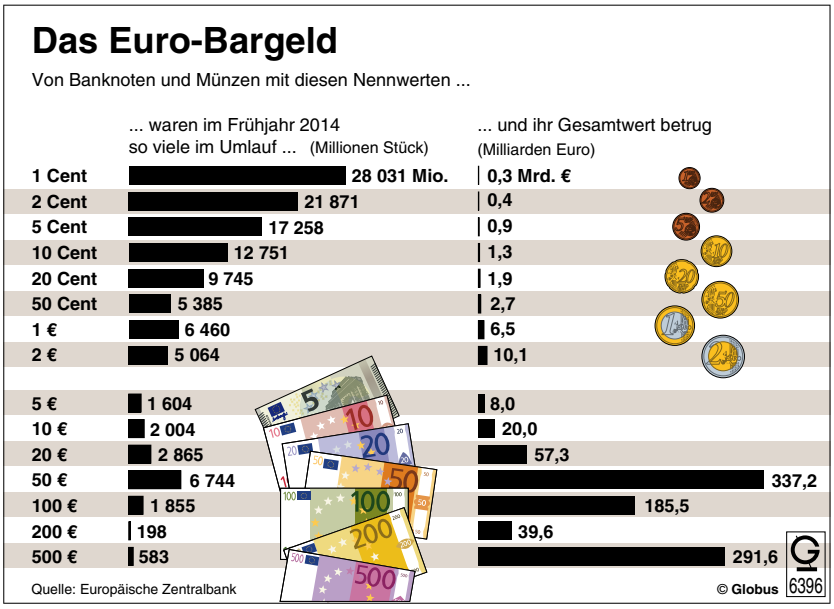
Der Cross-Border Training Pass der BDGW für das eingesetzte Sicherheitspersonal im grenzüberschreitenden Geld- und Werttransport weist einen zertifizierten Ausbildungsträger auf, der die modulare Ausbildung durchgeführt und die erfolgreiche Teilnahme im Cross-Border Schulungspass bescheinigt hat.

Um den Nachweis der Erfüllung der Anforderung an die Ausbildung des eingesetzten Sicherheitspersonals im grenzüberschreitenden Geld- und Werttransport nachweisen zu können, sind die eingesetzten Sicherheitsmitarbeiter angehalten, bei ihren Einsätzen den Cross-Border Training Pass mit dem Nachweis der durchgeführten Ausbildung bei sich zu tragen und bei Kontrollen vorzulegen.

Der Cross-Border Training Pass der BDGW ist mit dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) und mit der zuständigen Erlaubnisbehörde, dem Bundesamt für Güterverkehr (BAF), abgestimmt worden.

dpa · Globus

Pb-6396
69. Jahrgang, 16. Mai 2014



Quelle: Europäische Zentralbank; Internet: http://dpaq.de/yfYPa
Siehe auch Grafik: 6308, 5401; Grafik: Karen Losacker; Redaktion: Wolfgang Fink

NUR BARES IST WAHRES

Die Münzen im Portemonnaie und die Scheine in den Brieftaschen der Bürger addieren sich zu einem riesigen Euro-Berg. Insgesamt zirkulierten im Frühjahr 2014 rund 16 Milliarden Geldscheine und 106 Milliarden Münzen mit dem Euro-Schriftzug. Die Scheine ergeben eine Summe von 939 Milliarden Euro; die Münzen addieren sich zu 24 Milliarden Euro. Über 40 Prozent aller Banknoten sind 50-Euro-Scheine. Bei den Münzen dominiert der Cent nach Stückzahlen den Bargeldumlauf: Die kleinste Münze ist 28 Milliarden Mal unterwegs. Mit dem Beitritt Lettlands Anfang 2014 zum Euroraum ist die Zahl der Euro-Länder auf 18 angewachsen. Mehr als 330 Millionen Bürger haben nun Euros in ihren Portemonnaies. (Globus)

Eindeutige und vollständige Leistungsbeschreibung

OLG Düsseldorf, Beschluss vom 13.11.2013 – Verg 19/13

Von Rechtsanwalt Alexander Nette, LL.M

1. Sachverhalt

Die Antragsgegnerin schreibt den „Abschluss eines Vertrags über die zivilgewerbliche Bewachung in Liegenschaften eines Bundeswehr-Dienstleistungszentrums – Torposten-/Streifenaufgabe mit Diensthunden und Kraftfahrzeug" europaweit im nicht offenen Verfahren aus.

In der Bekanntmachung vom Februar 2013 führt die Antragsgegnerin unter Ziff. II.2.1) mit dem Titel „Gesamtmenge bzw. -umfang" folgende Wachaufgaben auf: „Torposten / Aufsichtsführende Wachpersonen / Eingreifkräfte / Streifen mit Diensthunden, 2x 12 Std. Schichten, 24 Std. täglich sowie 2 Kraftfahrzeuge (nähere Beschreibung in den Vergabeunterlagen)".

Nach dem Teilnahmewettbewerb werden sowohl die Antragstellerin, die bislang den Auftrag für die Bewachungsdienstleistungen hat, als auch die Beigeladene zur Angebotsabgabe aufgefordert. Dieser Aufforderung legt die Vergabestelle folgende Unterlagen bei: Ein Vordruck „Verbindliches Angebot", ein Vordruck „Bieterangaben zum Angebot" und ein Vertragsentwurf mit weiteren neun Anlagen. Nach dem Vertragsentwurf sollten sich die Wachaufgaben (Funktionen) und Wachzeiten aus Anlage 1 und der „Besonderen Wachanweisung" ergeben.

Die „Besondere Wachanweisung" wurde nicht mit den genannten Unterlagen versandt, sondern lag nur im Rahmen eines Termins zur Ortsbesichtigung zur Einsichtnahme aus. Aus ihr ergab sich, dass neben einer Streife mit Diensthunden eine KFZ-Streife vorgesehen war, die sowohl mit Dienststellung, als auch mit Aufgabenbeschreibung und Streifenplan beschrieben wurde.

Im Rahmen von Bieterfragen weist die Antragstellerin darauf hin, dass die zur Ortsbesichtigung ausgelegte „Besondere Wachanweisung" nicht die aktuelle sei, nach der sie den bisherigen Auftrag ausführe.

Mit Schreiben vom 27. Mai 2013 teilt die Antragsgegnerin der Antragstellerin mit, dass sie beabsichtige, den Zuschlag an die Beigeladene zu erteilen.

Die Antragstellerin rügt mit Schreiben vom nächsten Tag, die Leistung sei nicht eindeutig und erschöpfend beschrieben worden, da die aktuelle „Besondere Wachanweisung" nicht vorgelegen habe und die Angebote daher nicht vergleichbar seien. Die Antragsgegnerin hilft der Rüge nicht ab und teilt mit, dass die „Besondere Wachanweisung" nicht Bestandteil der Vergabeunterlagen sei.

Die Antragstellerin geht die beabsichtigte Zuschlagserteilung nach erfolgloser weiterer Rüge gegenüber der Antragsgegnerin in Bezug auf eine bei verständiger Würdigung in die Vergabeunterlagen einzubeziehende „Besondere Wachanweisung" zuerst mit einem Nachprüfungsantrag vor der Vergabekammer Bund an. Dort wird der Antrag zurückgewiesen, woraufhin die Antragstellerin sofortige Beschwerde beim OLG Düsseldorf einlegt.

2. Entscheidungsgründe

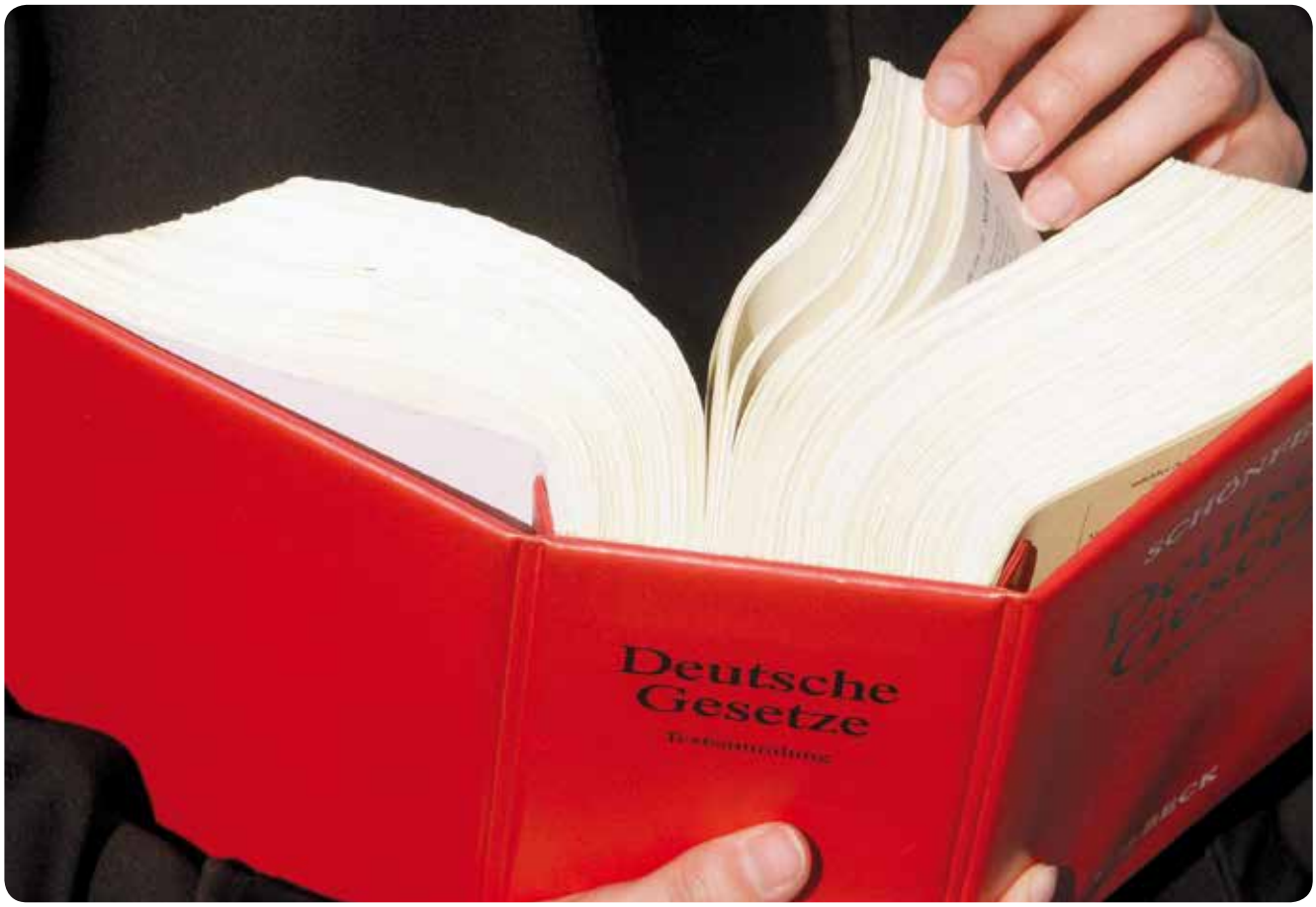
Das OLG Düsseldorf hat am 13. November 2013 entschieden, dass die sofortige Beschwerde der Antragstellerin Erfolg hat, da der Nachprüfungsantrag sowohl zulässig, als auch begründet ist und die Antragsgegnerin bei fortbestehender Beschaffungsabsicht die beteiligten Bieter unter Bekanntgabe vergaberechtskonformer Vergabeunterlagen erneut zur Angebotsabgabe aufzufordern und die Angebotswertung zu wiederholen habe.

Bei dem gegenständlichen Auftrag handelt es sich um einen öffentlichen Auftrag, der die Erbringung von verteidigungs- und sicherheitsrelevanten Dienstleistungen zum Gegenstand hat und auf den die Vorschriften der VSVgV Anwendung finden.

Im Ergebnis stellt das OLG Düsseldorf zur Begründetheit des Nachprüfungsantrags fest, dass die Antragsgegnerin die Pflicht aus § 15 Abs. 2 Satz 1 VSVgV verletzt hat, wonach die Leistung eindeutig und vollständig zu beschreiben ist, so dass die Vergleichbarkeit der Angebote gewährleistet ist. Den Vergabeunterlagen der Antragsgegnerin kann nicht mit der erforderlichen Klarheit entnommen werden, dass auch KFZ-Streifen anzubieten sind. Weder in der Bekanntmachung, noch in den übersandten Vordrucken war das Erfordernis von KFZ-Streifen eindeutig vermerkt.

Auch die Formulierung unter Ziff. II.2.1) der Bekanntmachung zur „Gesamtmenge bzw. –umfang", in der auf „2 Kraftfahrzeuge" verwiesen wird, lässt eher den Schluss zu, dass es

RECHTSANWALT ALEXANDER NETTE, LL.M, NETTE Rechtsanwälte, Recklinghausen, ist Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und auf die Beratung von Bietern und öffentlichen Auftraggebern in Vergabe- und Nachprüfungsverfahren spezialisiert.
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.rae-nette.de



sich bei den KFZ um die Transportfahrzeuge für die Diensthunde handelt. Dies bestätigt die Formulierung in dem Vordruck „Bieterangaben zum Angebot" und im Vertragsentwurf sogar, die die KFZ als Hilfsmittel und „Transportmöglichkeit für den Diensthund" darstellt. Sowohl beide Vordrucke „Verbindliches Angebot" und „Bieterangaben zum Angebot", als auch der Vertragsentwurf mit den übersandten Anlagen verhalten sich ausführlich zu den geforderten Fußstreifen. Zu etwaigen KFZ-Streifen gibt es keine vergleichbaren Angaben.

Einzig die „Besondere Wachanweisung", auf die in den Vergabeunterlagen verwiesen wurde, diesen aber beim Versand nicht beilag, enthält die eindeutigen Anforderungen zu einer KFZ-Streife. Sie lag allerdings nur beim Termin zur Ortsbesichtigung zur Einsichtnahme aus und war laut Antwort der Antragsgegnerin auf die Rüge der Antragstellerin ausdrücklich kein Bestandteil der Vergabeunterlagen.

Nach § 16 Abs. 1 Ziff. 3 VSVgV umfassen die Vergabeunterlagen alle Angaben, die erforderlich sind, um eine Entscheidung zur Teilnahme am Vergabeverfahren oder zur Angebotsabgabe zu ermöglichen und setzen sich unter anderem aus Leistungsbeschreibung und Vertragsbedingungen zusammen. Nach § 15 Abs. 3 Ziff. 2 VSVgV müssen die Leistungsanforderungen so klar formuliert sein, dass sie den Bewerbern und Bietern den Auftragsgegenstand eindeutig und abschließend erläutern und den Auftraggebern die Erteilung des Zuschlags ermöglichen. Die „Besondere Wachanweisung" steht jedoch in Widerspruch zum Vertragsentwurf und der in Bekanntmachung und Vordrucken enthaltenen Aufgabenbeschreibung. Zudem erfordert eine ordnungsgemäße Bekanntmachung nach §§ 16 Abs. 1 Ziff. 3, 29 Abs. 2 VSVgV die gemeinsame Übermittlung mit dem Vertragsentwurf. Die Auslage zur Einsichtnahme im Rahmen eines Ortsbesichtigungstermins genügt hierfür nicht.

3. Praxishinweise

Auch wenn die hier vorgestellte Entscheidung zur VSVgV erging, gelten die Grundsätze zur eindeutigen und vollständigen Leistungsbeschreibung gleichermaßen in Vergabeverfahren nach anderen Vorschriften.

Die Leistungsbeschreibungen in Vergabeverfahren sollten von Seiten der Auftraggeber eindeutig und vollständig beschrieben werden, damit eine Vergleichbarkeit der Angebote gewährleistet ist. Auf nicht klar genug formulierte Leistungsbeschreibungen kann beispielsweise der Ausschluss eines Angebots nicht gestützt werden, was in der vorgestellten Entscheidung des OLG Düsseldorf neben der eindeutigen und vollständigen Leistungsbeschreibung eine weitere Rolle spielt.

Für potentielle Bieter gilt, dass bei Unklarheiten in einem Vergabeverfahren bzw. in der Leistungsbeschreibung frühzeitig durch Bieterfragen an den Auftraggeber herangetreten und auf missverständliche Passagen hingewiesen sowie bei mangelnder Abhilfe diese Unklarheiten frühzeitig gerügt werden sollte/n.

Arbeitsrecht in Kürze

Von Rechtsanwältin Cornelia Okpara

Gesetzlicher Urlaubsanspruch nach unbezahltem Sonderurlaub

Nach § 1 des Bundesurlaubsgesetzes (BUrlG) hat jeder Arbeitnehmer in jedem Kalenderjahr Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub. Diese Vorschrift ist nach § 13 Abs. 1 Satz 1 und Satz 3 BUrlG unabdingbar. Die Entstehung des gesetzlichen Urlaubsanspruchs erfordert nur den rechtlichen Bestand des Arbeitsverhältnisses und die einmalige Erfüllung der Wartezeit. Das BUrlG bindet den Urlaubsanspruch damit weder an die Erfüllung der Hauptpflichten aus dem Arbeitsverhältnis noch ordnet es die Kürzung des Urlaubsanspruchs für den Fall des Ruhens des Arbeitsverhältnisses an. Allerdings sehen spezialgesetzliche Regelungen für den Arbeitgeber die Möglichkeit der Kürzung des Urlaubs bei Elternzeit (§ 17 Abs. 1 Satz 1 BEEG) oder Wehrdienst (§ 4 Abs. 1 Satz 1 ArbPlSchG) vor. Eine Kürzungsregelung beim Ruhen des Arbeitsverhältnisses während einer Pflegezeit (§§ 3, 4 PflegeZG) findet sich dagegen nicht. Kommt es zum Ruhen des Arbeitsverhältnisses aufgrund einer Vereinbarung der Arbeitsvertragsparteien, hindert dies grundsätzlich weder das Entstehen des gesetzlichen Urlaubsanspruchs noch ist der Arbeitgeber zur Kürzung des gesetzlichen Urlaubs berechtigt.

Bundesarbeitsgericht
Urteil vom 6. Mai 2014 - 9 AZR 678/12

Note im Arbeitszeugnis

Da nur noch wenige Arbeitszeugnisse die Note „befriedigend" enthalten, ist sie als rechtliche Durchschnittsnote umstritten. Das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg, Urteil vom 21.03.2013, 18 Sa 2133/12, hat sich hierzu geäußert.

Bewertet der Arbeitgeber die Leistungen des Arbeitnehmers unterdurchschnittlich, d. h. mit der Note „ausreichend" oder gar „mangelhaft" und verklagt der Arbeitnehmer ihn auf Zeugnisberichtigung mit dem Ziel einer Notenverbesserung, muss der Arbeitgeber das Gericht davon überzeugen, dass der Arbeitnehmer unterdurchschnittliche Leistungen erbracht hat. Möchte der Arbeitnehmer eine bessere, d. h. überdurchschnittliche Note, haben, dann muss er vor Gericht darlegen und beweisen, dass er überdurchschnittliche Leistungen erbracht hat.

Als überdurchschnittliche Noten galten bisher die Noten „gut" („stets zu unserer vollen Zufriedenheit") und „sehr gut" („stets zu unserer vollsten Zufriedenheit"), und eine durchschnittliche Benotung war „befriedigend", d. h. eine Formulierung wie „stets zu unserer Zufriedenheit" oder „zu unserer vollen Zufriedenheit".

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Berlin-Brandenburg beruft sich auf eine aktuelle Studie von Wissenschaftlern der Universität Nürnberg-Erlangen. Die Autoren der Studie hatten 802 Arbeitszeugnisse untersucht und kamen zu dem Ergebnis, dass die guten oder sehr guten Noten mit 86 Prozent deutlich in der Mehrzahl waren. Da das LAG die Revision zum Bundesarbeitsgericht (BAG) zugelassen hat und der verklagte Arbeitgeber mittlerweile Revision eingelegt hat (AZ: 9 AZR 584/13), wird das BAG in dieser Streitfrage demnächst entscheiden.

RECHTSANWÄLTIN CORNELIA OKPARA ist stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft.

Anspruch nicht für Nachtschichten eingeteilt zu werden

Kann eine Krankenschwester aus gesundheitlichen Gründen keine Nachtschichten im Krankenhaus mehr leisten, ist sie deshalb nicht arbeitsunfähig krank. Sie hat Anspruch auf Beschäftigung, ohne für Nachtschichten eingeteilt zu werden.

Die Beklagte betreibt ein Krankenhaus der sog. Vollversorgung mit etwa 2.000 Mitarbeitern. Die Klägerin ist bei der Beklagten seit 1983 als Krankenschwester im Schichtdienst tätig. Arbeitsvertraglich ist sie im Rahmen begründeter betrieblicher Notwendigkeiten zur Leistung von Sonntags-, Feiertags-, Nacht-, Wechselschicht- und Schichtarbeit verpflichtet. Nach einer Betriebsvereinbarung ist eine gleichmäßige Planung u. a. in Bezug auf die Schichtfolgen der Beschäftigten anzustreben. Das Pflegepersonal bei der Beklagten arbeitet im Schichtdienst mit Nachtschichten von 21.45 Uhr bis 6.15 Uhr. Die Klägerin ist aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, Nachtdienste zu leisten, weil sie medikamentös behandelt wird.

Nach einer betriebsärztlichen Untersuchung schickte der Pflegedirektor die Klägerin am

12. Juni 2012 nach Hause, weil sie wegen ihrer Nachtdienstuntauglichkeit arbeitsunfähig krank sei. Die Klägerin bot demgegenüber ihre Arbeitsleistung – mit Ausnahme von Nachtdiensten – ausdrücklich an. Bis zur Entscheidung des Arbeitsgerichts im November 2012 wurde sie nicht beschäftigt. Sie erhielt zunächst Entgeltfortzahlung und bezog dann Arbeitslosengeld.

Die auf Beschäftigung und Vergütungszahlung für die Zeit der Nichtbeschäftigung gerichtete Klage war beim Zehnten Senat des Bundesarbeitsgerichts, ebenso wie in den Vorinstanzen, erfolgreich. Die Klägerin ist weder arbeitsunfähig krank noch ist ihr die Arbeitsleistung unmöglich geworden. Sie kann alle vertraglich geschuldeten Tätigkeiten einer Krankenschwester ausführen. Die Beklagte muss bei der Schichteinteilung auf das gesundheitliche Defizit der Klägerin Rücksicht nehmen. Die Vergütung steht der Klägerin unter dem Gesichtspunkt des Annahmeverzugs zu, weil sie die Arbeit ordnungsgemäß angeboten hat und die Beklagte erklärt hatte, sie werde die Leistung nicht annehmen.

Bundesarbeitsgericht
Urteil vom 9. April 2014 - 10 AZR 637/13

Anspruch auf Entgeltumwandlung: Aufklärungspflicht des Arbeitgebers

Nach § 1a Abs. 1 Satz 1 BetrAVG kann der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber verlangen, dass von seinen künftigen Entgeltansprüchen bis zu 4 vom Hundert der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung durch Entgeltumwandlung für seine betriebliche Altersversorgung verwendet werden. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, den Arbeitnehmer von sich aus auf diesen Anspruch hinzuweisen. Dies hat der Dritte Senat des Bundesarbeitsgerichts entschieden.

Der Kläger war bis zum 30. Juni 2010 beim Beklagten beschäftigt. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verlangte er vom Beklagten Schadensersatz mit der Begründung, dieser habe es pflichtwidrig unterlassen, ihn auf seinen Anspruch auf Entgeltumwandlung nach § 1a BetrAVG hinzuweisen. Bei entsprechender Kenntnis seines Anspruchs hätte er 215,00 Euro seiner monatlichen Arbeitsvergütung in eine Anwartschaft auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung umgewandelt. Als Durchführungsweg hätte er die Direktversicherung gewählt.

Die Vorinstanzen haben die auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 14.380,38 Euro gerichtete Klage abgewiesen. Die Revision des Klägers blieb erfolglos. Da der Beklagte weder nach § 1a BetrAVG noch aufgrund seiner Fürsorgepflicht verpflichtet war, den Kläger von sich aus auf seinen Anspruch auf Entgeltumwandlung nach § 1a BetrAVG hinzuweisen, fehlte es an der für einen Schadensersatzanspruch erforderlichen Pflichtverletzung des Beklagten.

Bundesarbeitsgericht
Urteil vom 21. Januar 2014 - 3 AZR 807/11

Karrierechancen ehemaliger Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten in der Sicherheitswirtschaft

Auch für ehemalige Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten haben wir eine Broschüre veröffentlicht, die einen kleinen Einblick in die Vielschichtigkeit der Aufgaben gibt und die private Sicherheitswirtschaft als attraktiven Arbeitgeber nach Ende der aktiven Dienstzeit aufzeigen soll.

Diese und andere Broschüren finden Sie zum Download auf unserer Homepage unter www.bdsw.de.

Sollten Sie die Broschüren in gedruckter Form wünschen, können Sie diese in der Geschäftsstelle des BDSW anfordern.

Büchermarkt

Fachkraft/Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Band 1: Lernfelder für den Berufsschulunterricht (Lernfeldbuch)

Von Dipl.-Kauffrau Brigitte Bell, Martin Bell, Uwe Christoph, Manfred Jilg, Dieter Kaiser, Bernd Limburg, Thomas Oberling und Andrea Reinmuth, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co. KG, 2014, 3. überarbeitete Auflage, 168 Seiten, 29,80 Euro, Gemeinschaftsproduktion BOORBERG SecuMedia, ISBN 978-3-415-05183-6

Das für die 3. Auflage aktualisierte Buch führt durch die 8 Lernfelder, die während der Ausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit behandelt werden, bzw. die 12 Lernfelder, die im Unterricht zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit durchlaufen werden. Dabei wird insbesondere die Fach-, Sozial-, Methoden- und Lernkompetenz gefördert. Mithilfe dieses Buches lernen die Berufsschülerinnen und -schüler, sich praxisorientiert mit einer Aufgabenstellung aus ihrem zukünftigen beruflichen Handlungsfeld auseinanderzusetzen und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Das Buch ist in 12 Kapitel aufgeteilt. Sie entsprechen den sog. »Lernfeldern«, die im Berufsschulunterricht während der Ausbildung zur Fachkraft bzw. Servicekraft für Schutz und Sicherheit behandelt werden. Zu Beginn jedes Kapitels wird kurz erklärt, welches Lernergebnis damit erreicht werden soll. Die Lernergebnisse orientieren sich an den Zielen des Rahmenlehrplans. Außerdem wird der benötigte zeitliche Aufwand für das Durcharbeiten des jeweiligen Kapitels angegeben. In gelb unterlegten Feldern werden Arbeitsaufträge erteilt. Hinweise und Kurzzusammenfassungen am Rand erleichtern das Lernen. Grafiken und Bilder veranschaulichen das Material.

Das Lernfeldbuch enthält übersichtliche, didaktische und illustrierte Darstellungen der Lernfelder – von der Präsentation des Ausbildungsbetriebs über Sicherungsmaßnahmen, Schutz und Sicherheit, Gefahrenabwehr, Erkennen von Gefährdungssituationen, Kooperation bis hin zu Sicherheitstechnik, Ermittlung und Dokumentation sowie betriebswirtschaftlichen Grundlagen.

Das Buch wird von einem umfangreichen Band 2 ergänzt, der die nötige Wissensbasis für Praxis und Beruf vermittelt (Fachkompetenzbuch).

Fachkraft/Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Band 2: Wissensbasis für Ausbildung und Beruf (Fachkompetenzbuch)

Von Dipl.-Kauffrau Brigitte Bell, Manfred Jilg, Dieter Kaiser, Bernd Limburg, Thomas Oberling, Andrea Reinmuth und Joachim M. Weger, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co. KG, 2014, 4. Vollständig überarbeitete Auflage, 588 Seiten, 59,80 Euro, Gemeinschaftsproduktion BOORBERG SecuMedia, ISBN 978-3-415-05182-9

Die aktualisierte 4. Auflage vermittelt das nötige Fachwissen für eine erfolgreiche Ausbildung zur Fachkraft/Servicekraft für Schutz und Sicherheit. Das Buch orientiert sich an den 8 bzw. 12 Lernfeldern, die im Unterricht zur Servicekraft bzw. Fachkraft für Schutz und Sicherheit behandelt werden. Während Band 1 der Schulbuchreihe Übungsaufgaben enthält und schwerpunktmäßig auf die Vermittlung von Handlungskompetenz abzielt, legt Band 2 den Schwerpunkt auf die Vermittlung der Fachkompetenz.

Das Buch ist in 5 Kapitel aufgeteilt: Schutz und Sicherheit, Sicherheitstechnik, Rechtsgrundlagen, Situationsgerechtes Verhalten und Handeln sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Jedes Kapitel besteht aus überschaubaren Unterabschnitten. Übersichten am Ende der Kapitel informieren über die wichtigsten behandelten Inhalte. Hinweise und Kurzzusammenfassungen am Rand verschaffen einen schnellen Überblick. Ein umfangreiches Stichwortregister hilft, gesuchte Inhalte schnell aufzufinden.

Unter den Autoren sind Sicherheitsfachwirte, Werkschutzmeister, Betriebswirte, Diplom-Kauffrauen und ehemalige Polizeihauptkommissare. Sie sind Dozenten in Unternehmen und Verbänden sowie an Berufsschulen und IHKs, aber auch Mitglieder von einschlägigen Prüfungsausschüssen.

Das Buch wird durch Band 1 ergänzt, der mithilfe von Arbeitsaufträgen die nötige Handlungskompetenz vermittelt.

Rechte und Pflichten in der Berufsausbildung

Von Thomas Lakies, Richter am Arbeitsgericht Berlin, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, 2013, 2. neu bearbeitete Auflage, 320 Seiten, 42,00 Euro, ISBN 978-3-503-15474-6

Rund 1,5 Millionen Berufsausbildungsverhältnisse in etwa 350 anerkannten Ausbildungsberufen zählt man aktuell in Deutschland, zehntausende neuer Ausbildungsverträge werden jährlich abgeschlossen: Zweifelsohne ist das Recht der Berufsausbildung daher für die Praxis von immenser Bedeutung, ein souveräner Umgang mit den trotz Berufsbildungsgesetz bestehenden rechtlichen Unsicherheiten entsprechend geboten.

Dieses anschauliche Buch von Thomas Lakies, Richter am Arbeitsgericht Berlin, macht das besondere Zusammenspiel von öffentlichem und privatem Recht, das im Ineinandergreifen von schulischer und betrieblicher Ausbildung (duales System) entsteht, leicht durchschaubar und gibt die entscheidenden Antworten auf viele praxisrelevante Fragen.

Schwerpunkte der 2. aktualisierten Auflage sind:

- Berufsausbildungsverträge, Inhalt und Abschluss
- Rechte und Pflichten der Ausbildenden und Auszubildenden
- Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses, insb. durch Kündigung
- Regelung und Überwachung der Berufsausbildung durch die zuständigen Kammern
- Typische Themen wie das Prüfungswesen, die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis oder Förderungsfragen

Musterverträge, zahlreiche Beispiele und klar strukturierte Hinweise ermöglichen eine schnelle und zielsichere Einarbeitung in das Berufsausbildungsrecht.

Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe

Sachkundeprüfung gemäß § 34a GewO

Von Dr. phil. Ulrich Jochmann und RA Jörg Zitzmann, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co. KG, 2014, 9. überarbeitete Auflage, 166 Seiten, 24,80 Euro, ISBN 978-3-415-05186-7

Das stark nachgefragte Lehrbuch bereitet zielsicher auf die gemäß § 34a GewO vorgeschriebene Sachkundeprüfung vor. Es enthält eine umfassende Darstellung der nach dem überarbeiteten Rahmenstoffplan für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe prüfungsrelevanten Sachgebiete sowie redaktionelle Ergänzungen. Die Autoren sind erfahrene Prüfer und erläutern folgende Rechtsgebiete:

- Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- Gewerberecht
- Datenschutzrecht
- Bürgerliches Recht
- Straf- und Strafverfahrensrecht.

Außerdem werden der professionelle Umgang mit Menschen und Verteidigungswaffen sowie die Unfallverhütungsvorschriften und Grundzüge der Sicherheitstechnik dargestellt. Wertvolle Prüfungshinweise, praxisnahe Beispiele und Zusammenfassungen unterstützen und erleichtern das Lernen.

Unfallverhütungsfibel für Auszubildende

Von Jörg Stojke, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH - ecomed SICHERHEIT, 2012, 37. Auflage, 36 Seiten, Softcover, 4,99 Euro, ISBN 978-3-609-66422-4

Unfallverhütung am Arbeitsplatz – der locker-witzig-ernste Einstieg für Auszubildende

Wer sagt, dass Arbeitsschutz-Infos dröge daherkommen müssen? Grafisch geschickt auf die Sehgewohnheiten der Generation Internet abgestimmt, erklärt diese Fibel Azubis locker und fundiert die elementaren Unfallverhütungsregeln im Betrieb. Von den betrieblichen Ansprechpartnern über Stolperfallen, Lärm und Gefahrstoffe bis hin zur Ersten Hilfe.

Sicherheitswirtschaft setzt auf Qualität, aufgabenspezifische Regulierung und Compliance

Von Dr. Berthold Stoppelkamp

IN DEN LETZTEN WOCHEN wurden in Berlin in den Bundesministerien bereits konkret im Koalitionsvertrag vereinbarte Gesetzesvorhaben angegangen. Durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde sehr schnell ein Gesetzentwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie" erarbeitet, welcher durch die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, in das Bundeskabinett eingebracht, dort beschlossen und in das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren eingebracht wurde. Dieser Gesetzentwurf beinhaltet u. a. detaillierte Regelungen zum Mindestlohn bzw. zur Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen. Der BDSW wurde als Vertreter der Sicherheitswirtschaft im Rahmen der sog. Branchengespräche vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales bei der Erarbeitung des Gesetzentwurfes für das Bundeskabinett angehört. In das weitere Gesetzgebungsverfahren wird der BDSW seine Anliegen und Positionen direkt, aber insbesondere auch über seine Mitgliedschaft bei der BDA einbringen, bei der BDSW-Präsident Gregor Lehnert als Präsidiumsmitglied fungiert.

Aber auch für andere Themenfelder und Projekte des Koalitionsvertrages, die nicht vergleichbar detailliert wie das Themenfeld Mindestlohn vereinbart wurden, werden in den letzten Wochen in Berlin die Weichen gestellt. Dabei ist es für den BDSW in seiner Rolle als Wirtschafts- und Arbeitgeberverband der deutschen Sicherheitswirtschaft wichtig, Positionen zu beziehen, Prozesse anzustoßen bzw. mitzugestalten. Dabei begrüßt der BDSW die Absicht der Bundesregierung, in dieser Legislaturperiode verbindliche Anforderungen an Seriosität und Zuverlässigkeit privater Sicherheitsdienstleister zu stellen. In den Fokus der Verbandsarbeit rückt damit die Weichenstellung hinsichtlich der zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die privaten Sicherheitsdienstleister.

Qualität in der Sicherheitswirtschaft

Der BDSW steht mit seinen Mitgliedsunternehmen seit Jahrzehnten für Qualität in der Sicherheitswirtschaft. Wie kein anderer Sicherheitsverband in Deutschland hat er sich für die Schaffung des dreijährigen Ausbildungsberufes Fachkraft für Schutz und Sicherheit sowie des zweijährigen Ausbildungsberufes Servicekraft für Schutz und Sicherheit eingesetzt. Im Rahmen der erfolgten Neuordnung der sicherheitsrelevanten Berufe wurde auch die bis dahin bestehende Aufstiegsfortbildung IHK-Geprüfter Werkschutzmeister abgeschafft und durch den Meister für Schutz und Sicherheit IHK ersetzt. Aber auch die Akademisierung der Sicherheitswirtschaft wurde durch das große Engagement des BDSW innerhalb der Hochschullandschaft in Deutschland mitgeprägt und vorangetrieben. Zudem sind die vom BDSW zertifizierten Sicherheitsfachschulen Garanten für praxisgerechte, seriöse und anerkannte Weiterbildungsangebote in der Sicherheitswirtschaft. Die Risiken einer modernen Industriegesellschaft erfordern eine Menge von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr. Die steigende Komplexität dieser Aufgaben führt zu einer zunehmenden Fremdvergabe von Sicherheitsdienstleistungen. Die gewerbliche Wirtschaft konzentriert sich immer mehr auf ihr Kerngeschäft und vergibt Tätigkeiten, die nicht mit der eigentlichen Wertschöpfung zusammenhängen, vermehrt an private Sicherheitsdienstleister. Das Bestreben des BDSW ist es, dass Sicherheitsdienstleistungsunternehmen den Kunden aus gewerblicher Wirtschaft und öffentlicher Hand qualitativ hochwertige Sicherheitsdienstleistungen anbieten. Qualitätsstandards sollten aber nicht allein verbandsinternen Regularien vorbehalten sein. Vielmehr ist es das Anliegen des BDSW, dass Qualitätsstandards bei der Leistungserbringung rechtsverbindlich festgelegt werden, um so das Schutzniveau des Industriestandortes Deutschland flächendeckend zu erhöhen. Dieses nachhaltige Bestreben und Engagement des BDSW um Qualität wurde im Februar 2014 von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière sowie im März 2014 vom amtierenden Vorsitzenden der Innenministerkonferenz Ralf Jäger, dem Minister für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, ausdrücklich begrüßt und gewürdigt.

DR. BERTHOLD STOPPELKAMP ist Leiter des Hauptstadtbüros des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft.

Bestandteil der Sicherheitsarchitektur

Die privaten Sicherheitsdienstleister mit ihren 185.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenabwehr innerhalb der Sicherheitsarchitektur Deutschlands. Dies hat bereits die Innenministerkonferenz 2008/2009 in der Fortschreibung des Programms Innere Sicherheit klargestellt. Vor dem Hintergrund der ständig wachsenden Bedeutung des privaten Sicherheitsgewerbes, der staatlichen Schutzpflichten und des staatlichen Gewalt-

Der Leiter des BDSW-Hauptstadtbüros, Dr. Berthold Stoppelkamp, referierte anlässlich des 15. Sicherheitswirtschaftstages am 2. April 2014 in der Freien Universität Berlin zum Thema: „Compliance als Thema der Sicherheitsdienstleister?". Er sprach sich vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Entwicklungstendenzen aber auch aufgrund erster Erfahrungen mit dem neuen Zulassungsverfahren für Sicherheitsunternehmen, die Sicherheitsdienstleistungen mit dem Ziel der Piratenabwehr auf Seeschiffen anbieten, für den Ausbau von Compliance-Strukturen aus, um die Zukunftsfähigkeit der Sicherheitswirtschaft zu sichern.

monopols spricht vieles dafür, für bestimmte Tätigkeiten der privaten Sicherheitsdienste bei enger Kooperation mit der Polizei sektorspezifische Regelungen zu schaffen. Eine normative Ausformung der bestehenden staatlichen Gewährleistungsverantwortung – wie bisher – allein auf der Ebene des Gewerberechts erscheint immer weniger als sinnvoll. Die derzeitige Negierung des Gewerberechts für polizeirechtliche Implikationen könnte mit einem „Sicherheitsstrukturgesetz" überwunden werden. Nach Vorstellungen des BDSW müssten sektorspezifische gesetzliche Regelungen für herausragende Einsatzlagen wie z. B. Sportveranstaltungen, den Schutz von kritischen Infrastrukturen, dem öffentlichen Personenverkehr und den Schutz von öffentlichen Einrichtungen getroffen werden. Die Erarbeitung eines sog. Sicherheitsstrukturgesetzes müsste nach Vorstellungen des BDSW unter Federführung des Bundesinnenministeriums erfolgen.

Novellierung des Gewerberechts

Neben einem sektorspezifischen Regelungsansatz müssen nach Vorstellungen des BDSW daneben auf Basis der Beschlüsse der Innenministerkonferenz vom Dezember 2013 die Anforderungen an Unternehmen im privaten Sicherheitsgewerbe durch Änderungen im Gewerberecht unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erhöht werden. Im Rahmen des rechtssystematisch Möglichen müssen in § 34a GewO bzw. in der Bewachungsverordnung personenbezogene Anforderungen sowie die Pflicht zu regelmäßigen Zuverlässigkeitsüberprüfungen aufgenommen werden. Hierfür hat sich bereits der Bundesinnenminister im März dieses Jahres auf Basis der Beschlüsse der Innenministerkonferenz aus dem letzten Jahr gegenüber dem Bundeswirtschaftsminister eingesetzt. Der BDSW wird den angestoßenen Prozess weiter mitgestalten.

Compliance gewinnt an Bedeutung

Eine Novellierung der Gewerbeordnung, der Bewachungsverordnung aber auch eine im Sinne der Innenministerkonferenz modifizierte DIN 77200 als Grundlage einer qualitätssichernden Zertifizierung für die Beauftragung durch öffentliche Auftraggeber würde die Sicherheitswirtschaft mit neuen bzw. zusätzlichen Regularien konfrontieren. Bei diesem Szenario stellt sich die Frage, ob die Unternehmen der deutschen Sicherheitswirtschaft strukturell und organisatorisch mittelfristig auf die Einhaltung zusätzlicher Normen vorbereitet sind, um regelkonform, d. h. compliant, am Markt und innerhalb der nationalen Sicherheitsarchitektur als privatrechtliche Säule zu agieren. Hierzu wurde erst kürzlich vom Forschungsinstitut für Compliance, Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit (FORSI) an der Deutschen Universität für Weiterbildung in Berlin unter wissenschaftlicher Leitung von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Stober eine Umfrage zu Compliance in der Sicherheitswirtschaft durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden erstmalig anlässlich des 15. Sicherheitswirtschaftstages am 2. April 2014 in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass bereits heute bei 81 Prozent der befragten Sicherheitsdienstleistungsunternehmen Compliance ein Thema ist. Nur 33 Prozent der befragten Unternehmen haben aktuell noch kein Compliance-Management-System (CMS) in ihre Dienstleistungsprozesse implementiert. Dies bedeutet, dass bereits heute die Grundstrukturen für einen Ausbau des CMS vorhanden sind und die Bedeutung von Compliance für die Zukunftsfähigkeit der Sicherheitsdienstleistungsunternehmen von diesen überwiegend erkannt wird. Der BDSW unterstützt seine Mitglieder bereits seit Jahren durch den Fachausschuss Recht unter Vorsitz von Peter Spies hinsichtlich rechtssicheren bzw. regelkonformen Unternehmenshandelns. Bei der konzeptionellen Erarbeitung neuer Dienstleistungsfelder bietet seit letztem Jahr der Arbeitskreis Wirtschaftsschutz unter Vorsitz von Holger Köster den Mitgliedern Unterstützung an. Der BDSW leistet damit einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der deutschen Sicherheitswirtschaft und zur Stärkung der nationalen Sicherheitsarchitektur. Durch seine Aktivitäten setzt der BDSW seine Qualitätsoffensive für die deutsche Sicherheitswirtschaft fort.

IHR AUSSTATTER
FÜR DIENST- UND
BERUFSKLEIDUNG
TEWI®

Kleider machen Dienstleister

Von Steffen Wighardt

UNTERNEHMEN, DIE SICH AUF DIE PRODUKTION und den Handel mit Dienstkleidung spezialisiert haben, orientieren sich bei der Entwicklung ihrer Produkte immer an der Entwicklung der Unternehmen, für die die Bekleidung hergestellt wird.

Dabei wird der Sicherheitsdienstleister von heute mehr und mehr zu einem Multi-Dienstleister, dessen Tätigkeiten von der Bewachung über Empfangsdienste bis hin zu Facility-Management reichen. Die Bandbreite der Dienstleistungen ist so individuell wie die Ansprüche der Mitarbeiter an bequeme alltagstaugliche Dienstkleidung.

Dienstkleidung muss individuell und funktional sein.

Große Bandbreite

Zwei Trends zeichnen sich bei der Dienstkleidung besonders ab: Funktionalität und Individualität. Die Bekleidung der Mitarbeiter muss aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeits- und Einsatzgebiete multifunktional sein. Insbesondere bei teuren Kleidungsstücken wie beispielsweise Jacken ist ein mehrfacher Einsatz mit „Flaps" – Beschriftung, die mit Klettband angeheftet oder abgenommen wird – mehr und mehr gefragt. Vorteilhaft bei der Entwicklung solcher Produkte ist für den Kunden außerdem die enge Farbgebung. Da die Bekleidung modischen Trends nur wenig unterliegt, ist ihre Langlebigkeit besonders interessant.

Die Individualisierung für den Kunden lässt sich ebenfalls leicht realisieren: Die klassischen Diensthemden beispielsweise fokussieren sich auf die Farben weiß und hellblau als „Pilot"- oder „Cityhemd" (Cityhemd mit einer Brusttasche ohne Schulterklappen). Aufbauend darauf nimmt die Veredelung der Diensthemden mit Direkteinstickungen in den letzten Jahren enorm zu. Dem Kunden kann schon ab kleineren Stückzahlen von 100 Stück eine individuelle Hemdenfertigung angeboten werden, die in Farbe und Design verändert werden kann. Wichtig ist es dabei immer, die Lieferzeit zu berücksichtigen, welche in einem angemessenen Rahmen von bis zu sechs Wochen liegen sollte. Klar ist auch, dass die Individualisierung in kleinen Stückzahlen dementsprechend teurer ist als eine Standardfertigung, dafür ist der Wiedererkennungswert deutlich höher.

Ein anderes Beispiel: Der „Klassiker" unter den Strickwaren, der Pullover, behält seinen angestammten Platz im täglichen Arbeitsalltag; der Trend geht hierhin, ihn durch leichte Farbakzente und dezente Details von der Masse abzuheben. Dies gelingt schon in kleinen Auflagen mit farblichen Ärmelabschlüssen, interessanten Knöpfen oder auch Strickarten, welche sich vom klassischen V-Pullover oder dem Bundeswehrpullover abheben. Einen Wiedererkennungswert zu schaffen, bedeutet dabei für die Sicherheitsdienstleister einen großen Mehrwert.

Der Trend zur Individualisierung der Bekleidung bringt die detailgetreue Umsetzung von Farben, Kurven und Ausführungen des Auftraggeber-Logos oder Signets mit sich. Das dient einerseits als Erkennungsmerkmal und andererseits zur werblichen Darstellung des Unternehmens. Die Bekleidung sollte daher unbedingt dem CI des jeweiligen Unternehmens – durchgängig auf Firmenpapier, Fahrzeugen, Außenwerbung – entsprechen.

Höhere Wertschöpfung

Die Wettbewerbssituation unter den Sicherheitsdienstleistern führt auch dazu, dass sich der Wettbewerb unter den Bekleidungsherstellern in Teilen verändert. Dementsprechend muss die Schere zwischen dem Qualitätsanspruch und dem endgültigen Preis durch eigene Produktionen sowie Optimierungen innerhalb der Wertschöpfungskette geschlossen werden. Der Erfolg liegt dabei in der Verteilung der Produktion auf unterschiedliche Herstellungsländer in Europa und Fernost. Dies ist einer der Garanten für Lieferfähigkeit, Qualität und Leistung.

STEFFEN WIGHARDT ist Leiter Kundenmanagement und Vertrieb der TEWI GmbH & Co.KG, Fulda (www.tewi.de).

Die Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift PROTECTOR, in deren Ausgabe 4/2014, S. 46 der Beitrag veröffentlicht wurde. (www.sicherheit.info)

BDSW-Vizepräsident Peter H. Bachus feierte 65. Geburtstag

DER VIZEPRÄSIDENT DES BUNDESVERBANDES der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Peter H. Bachus, feierte am 3. April 2014 seinen 65. Geburtstag. Der Präsident des BDSW Gregor Lehnert, gratulierte Peter Bachus im Namen des Präsidiums und der Geschäftsführung und wünschte ihm alles Gute, weiterhin beruflich viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit.

Peter Bachus ist seit 13 Jahren Mitglied im Präsidium des Verbandes. Erstmals wurde er im Jahr 2001 auf der Jahresmitgliederversammlung in München in dieses Gremium gewählt. Fast 18 Jahre war er Vorsitzender der drittgrößten Landesgruppe des BDSW in Hessen und damit vor allem verantwortlich für die Tarifpolitik. „Peter Bachus", so Lehnert, „hat durch sein Engagement und seine stets ruhige sowie sachliche Verhandlungsführung über viele Jahre dazu beigetragen, sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer in Hessen tragfähige Tarifabschlüsse zu vereinbaren."

Bachus ist Inhaber der PBS Peter Bachus Security Service GmbH sowie Mitgeschäftsführer des SOV Sicherheitsdienstes in Bad Homburg.

Auf seine Initiative konstituierte sich im November 2008 der Fachausschuss Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV), den er auch heute noch als Vorsitzender betreut.

Außerhalb des BDSW engagiert sich Bachus in der Vereinigung für Sicherheit in der Wirtschaft e. V. Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland. In dieser Vereinigung mit Sitz in Mainz ist er seit vielen Jahren stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes.

Namen und Nachrichten

Das Aarcon-Team freut sich ihrer Mitarbeiterin Dr. Magdalena Kalus zur erfolgreich abgeschlossenen Promotion und damit zur Erlangung der Doktorwürde, sowie zur Ehrung mit dem IGN-Forschungspreis 2014, zu beglückwünschen.

Jubiläum: 10 Jahre All Service Sicherheitsdienste GmbH in Berlin

Die All Service Sicherheitsdienste GmbH feiert im April 2014 ihr 10-jähriges Jubiläum der Niederlassung in Berlin. Der Standort befindet sich in der Wichertstraße 17. Kunden und Interessenten aus Berlin haben somit direkte Ansprechpartner vor Ort.

Seit der Gründung der Niederlassung gibt es auch in Berlin die einzigartige Bike Security der All Service Sicherheitsdienste GmbH. Noch heute sind die Kunden begeistert von der Motorradstaffel und der schnellen Präsenz an den Objekten. Die Nachfrage im Berliner Raum zum Thema Sicherheit steigt. Deshalb wurde der Vertrieb der All Service Sicherheitsdienste GmbH auch Anfang des Jahres verstärkt.

Peter Haller in den Vorstand des BDSW Fachausschusses Aviation gewählt

Die Mitglieder des Fachausschusses Aviation des BDSW wählten Peter Haller am 25. März 2014 in den Vorstand. Peter Haller ist einer der insgesamt fünf Stellvertreter des neuen Vorstandes des Fachausschusses Aviation.

Die Themenschwerpunkte des neuen Fachausschussvorstandes ist die Aus- und Fortbildung. Außerdem nimmt er zukünftig an Verhandlungen zu einem bundesweiten Entgelttarifvertrages für die Beschäftigten im Bereich Aviation teil. Der Vorstand arbeitet mit verschiedenen Verbänden der Luftsicherheit

zusammen. Die Bundesministerien des Innern sowie für Verkehr und digitale Infrastruktur sind beteiligt. Außerdem wirken die Bundespolizei, das Luftfahrt Bundesamt und die zuständigen Landesbehörden ebenfalls mit.

Die All Service Sicherheitsdienste GmbH betreut eine Vielzahl namhafter Kunden im Bereich Luftsicherheit. Im eigenen Ausbildungszentrum werden die Mitarbeiter objektspezifisch geschult und ständig weitergebildet.

Serife-Tülay Özkazanc, Prokuristin, Marketing-/Vertriebsleiterin, seit 25 Jahren bei der All Service Sicherheitsdienste GmbH

Kurz nach der Gründung der All Service Sicherheitsdienste GmbH vor rund 25 Jahren startete Serife-Tülay Özkazanc als Teilzeitkraft ihre Karriere. Gemeinsam mit Peter Haller, jetziger geschäftsführender Gesellschafter, baute sie das Unternehmen auf. Das Umsatzwachstum, die Kernwerte, die Vision, die Mission des Unternehmens und der öffentliche Auftritt sowie die Kundenakquise wurden durch sie maßgebend gesteuert und geprägt. Unvergesslich sind die vielen Veranstaltungen sowie die Motorradausflüge, begleitet durch die Bike Security, die sie geleitet hat.

„Wir haben mit „null" angefangen. Aber mit Freude, Zuverlässigkeit, Flexibilität und neuen Ideen haben wir es geschafft, dass unsere Mitarbeiter und Kunden die Treue zu uns halten", sagt Serife-Tülay Özkazanc begeistert. „Unser Ziel ist es weiterhin Qualitätsführer zu bleiben und in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich zu sein", so Özkazanc weiter.

Peter Haller, Geschäftsführender Gesellschafter der All Service Sicherheitsdienste GmbH, dankt Serife-Tülay Özkazanc für ihr beständiges Engagement. „Ich bin stolz darauf, dass wir als Qualitätsdienstleister anerkannt sind. Das haben wir auch der Unterstützung von Serife-Tülay Özkazanc zu verdanken."

Serife-Tülay Özkazanc
Marketing-/Vertriebsleiterin, Prokuristin
All Service Sicherheitsdienste GmbH
Karl-von-Drais-Straße 16-18
60435 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 95423-252
Mail: serife.oezkazanc@all-service.de
Internet: www.all-service.de

Landesinnenminister Holger Stahlknecht besucht City Schutz GmbH

Der Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Landtagsabgeordneter Holger Stahlknecht, stattete der City Schutz GmbH in Schönburg am 24. Februar 2014 einen Informationsbesuch ab. In Begleitung mehrerer Oberbürgermeister, Landtagsabgeordneter und Vertreter regionaler Gebietskörperschaften zeigte sich der Minister beeindruckt von der Leistungsfähigkeit und Größe des Unternehmens, welches seit 16 Jahren Mitglied im BDSW ist.

500 Mitarbeiter, neben dem Stammsitz in Schönburg Niederlassungen in Berlin, Dessau und Jena und aktiv in den Bereichen Sicherheitsdienstleistungen, Sicherheitstechnik und Bahnschutz, so ist City Schutz im 24. Jahr seines Bestehens aufgestellt, erläuterte Geschäftsführer Timo Kabisch.

Kontakt:
Lars Resenberger
Leiter Marketing/Vertrieb
City Schutz GmbH
Am Hohen Stein 4 · 06618 Schönburg
Tel. +49 3445 705520
Mail: resenberger@city-schutz-de
Internet: www.city-schutz.de

CONDOR FLIM sichert Start der Rhein-Neckar-Air

Seit dem 10. März gibt es wieder eine Linienflugverbindung zwischen dem City Airport Mannheim und Berlin-Tegel. In Unterstützung des lokalen Sicherheitspartners Süddeutsche Bewachung GmbH hat die CONDOR FLIM GmbH Süd-West kurzfristig bei der Finalisierung des Luftsicherheitsplans unterstützt und stellt für die nächsten Wochen auch die Luftsicherheitskräfte für die Passagier- und Gepäckkontrolle gemäß § 5 LuftSiG (Luftsicherheitsgesetz).

Die gute Kooperation der mittelständischen Sicherheitsunternehmen Süddeutsche Bewachung GmbH als lokaler Sicherheitsanbieter mit der CONDOR-Gruppe aus Essen sicherte letztlich die Umsetzung der Anforderungen des Luftsicherheitsgesetzes. Für die kommenden Wochen werden die Passagiere der Rhein-Neckar Air GmbH durch die Luftsicherheitskräfte der CONDOR FLIM GmbH, Süd-West kontrolliert.

Auch in Zukunft werden die Spezialisten der CONDOR-Gruppe die Süddeutsche Bewachung GmbH und den City Flughafen Mannheim sowie deren Nutzer personell und / oder beratend in wichtigen Fragen der Luftsicherheit unterstützen.

Kontakt:
CONDOR Schutz- und
Sicherheitsdienst GmbH
Ruhrtalstraße 81 · 45239 Essen
Tel. +49 201 84153-113
Mail: service@condor-sicherheit.de
Internet: www.condor-sicherheit.de

Jubiläumsfeier 25 Jahre FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme Oldenburg

Rund 200 geladene Gäste feierten gemeinsam mit Firmengründer und Geschäftsführer Holger Kierstein in der alten Fleiwa in Oldenburg das 25-jährige Jubiläum des Security-Providers.

Schon die Gästeliste spiegelte das Motto der Veranstaltung: „Ein Blick in Vergangenheit und Zukunft" wieder. Denn neben den ersten Kunden der FSO, die 1988 mit fünf überwachten Einheiten an den Start ging, waren auch viele Partner des Unternehmens aus den Bereichen Sicherheitstechnik, Sicherheitswirtschaft und dem Handwerk anwesend.

vl. Holger Kierstein, Geschäftsführer FSO; Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender EWE AG; Thomas Reiter, Direktor ESA; Prof. Dr. Horst Zuse und Thorsten Janßen, Direktor BFE.

In seiner Eröffnungsrede betonte Holger Kierstein die vielen Partnerschaften, geprägt von Verlässlichkeit und Vertrauen, hochmotivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter, sowie das Gespür für den Sicherheitsmarkt als wichtige Faktoren für den Erfolg der FSO.

Aus den wenigen überwachten Einheiten der Anfangstage sind inzwischen 30.000 geworden. Die FSO ist heute Partner für innovative, praxiserprobte und maßgeschneiderte Lösungsansätze zum Thema Sicherung von Mensch und Einrichtung.

Im Rahmen seines Vortrages zur Energiewende, hob Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender der EWE AG, insbesondere die Innovationskraft und Fähigkeit der FSO, eigene Wege und Ideen konsequent und erfolgreich zu verfolgen, hervor.

In spannenden Fachvorträgen wurde der rote Faden der Veranstaltung weitergesponnen. Besondern Anklang fanden dabei die Vorträge von Prof. Dr. Horst Zuse zum Ursprung des Computers und von Thomas Reiter, Direktor der ESA und ehemaliger deutscher ESA-Astronaut, zum Thema Elemente der Raumfahrt.

Für die Zukunft sieht Holger Kierstein in seinem Fachbereich noch viele Entwicklungsmöglichkeiten „Dabei geht es weniger um neue Technologien. Die Herausforderung besteht darin, Know-how aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verbinden."

Kontakt:
Holger Kierstein, Geschäftsführer
FSO Fernwirk Sicherheitssysteme Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6 A · 26125 Oldenburg
Tel. +49 441 69066
Internet: www.fso.de

Giesecke & Devrient
Creating Confidence.

Giesecke & Devrient nach schwachem Geschäftsjahr 2013 mit hohem Auftragsbestand in 2014 gestartet

Für Giesecke & Devrient (G&D) war 2013 mit der Neuaufstellung der Geschäftsführung und weiteren strategischen Zukunftsentscheidungen ein Jahr des Umbruchs. Der Umsatz konnte mit einem Minus von zwei Prozent auf 1,75 Milliarden Euro knapp gehalten werden. Das Konzernergebnis sank im vergangenen Jahr auf 56,2 Millionen Euro (Vorjahr: 95 Millionen Euro). Hierin enthalten sind Restrukturierungskosten im Geschäftsbereich Mobile Security in Höhe von 10,9 Millionen Euro. Der Konzernüberschuss lag zum Jahresende bei 2,6 Millionen Euro.

„Die Gründe für die aktuelle Entwicklung bei G&D liegen bei den nicht erfüllten Erwartungen im neuen Geschäftsfeld Software und Services sowie im massiven Preisverfall vor allem bei den Produkten im Geschäftsbereich Mobile Security. Um höhere Margen zu erzielen, optimieren wir das Produktportfolio. Gleichzeitig soll ein striktes Kostenmanagement zur Verbesserung der Wettbewerbssituation beitragen", so Dr. Walter Schlebusch, Vorsitzender der Geschäftsführung von G&D. Wachstum und Profitabilität des Geschäftsbereiches Mobile Security werden damit unterstützt. Auch die Geschäftsbereiche Banknote und Government Solutions müssen sich deutlich verbessern, um die Herausforderungen auf ihren Märkten zu meistern. Schlebusch betont: „G&D ist trotz der aktuellen Herausforderungen weiterhin ein grundsolides, mittelständisches Familienunternehmen mit technologisch führenden Produkten und ausgezeichneten Perspektiven."

Der Geschäftsbereich Banknote hat auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder mit Abstand den größten Umsatz- und Ergebnisbeitrag geleistet. Trotzdem ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent auf 844 Millionen Euro zurückgegangen. Im Banknotendruck hat G&D seinen Marktanteil mit großer technischer Expertise und Liefertreue verteidigt.

Dr. Walter Schlebusch: „Im laufendenden Geschäftsjahr gilt es, G&D zurück auf den Wachstumspfad zu bringen. Die Voraussetzungen dafür sind gut."

Kontakt:
Heiko Witzke, Leiter Media Relations
Giesecke & Devrient GmbH
Prinzregentenstr. 159 · 81677 München
Tel. +49 89 4119-2422
Mail: heiko.witzke@gi-de.com

GUNNEBO
For a safer world®

Gunnebo holt neue Vertriebsleiterin an Bord

Seit dem 1. Mai gibt es ein neues Gesicht bei der Gunnebo Deutschland GmbH. Susanne Kempfle steht an der Spitze des neu aufgestellten Vertriebsteams im Norden Deutschlands und ist zuständig für Banken und den Handel. Im Fokus ihrer Arbeit: neue Kunden für den Sicherheitsanbieter zu gewinnen und Bestandskunden weiter auszubauen.

Susanne Kempfle bringt umfassendes Know-how aus dem Bankensektor mit. Die gelernte Bankkauffrau arbeitete bereits bei der Citibank Privatkunden AG, der heutigen TargoBank, sowie bei der damaligen Noris Verbraucherbank. Vor ihrem Einstieg bei Gunnebo verantwortete sie den Banken-

vertrieb bei der TeleCash GmbH, einer Tochterfirma der First Data und marktführender Netzbetreiber für elektronisches Bezahlen.

Die gebürtige Hamburgerin ist auch weiterhin im Norden tätig: Bei Gunnebo übernimmt sie die Akquise neuer Kunden und den Ausbau der Partnerschaften in der neuen Vertriebsregion Nord. Mit der Dreiteilung des Vertriebs in Nord, Mitte, Süd kann der Sicherheitsanbieter noch flexibler auf die Anforderungen seiner Kunden reagieren. Neben Susanne Kempfle leitet der Sales Director des Financial Sector und Distribution Sector bei Gunnebo, Wolfgang Brand, den Vertrieb Mitte, der langjährige Mitarbeiter Wolfgang Amann ist für den Süden Deutschlands zuständig.

„Ich sehe meine Kernaufgabe darin, Gunnebo als Anbieter ganzheitlicher Sicherheitslösungen im Norden Deutschlands noch bekannter zu machen", so Susanne Kempfle zu ihrer neuen Position. „Meine Erfahrung im Banken- und Finanzsektor wird mir helfen, Gunnebos Position als kompetenten Berater und zuverlässigen Partner in Sachen Sicherheit weiter zu stärken und voranzubringen."

Kontakt:
Claudia Reitz
Manager Marketing & Communication
GUNNEBO Deutschland GmbH
Siemensstr. 1 · 85716 Unterschleißheim
Tel. +49 89 9596-313
Mail: claudia.reitz@gunnebo.com

Mitarbeiter von Klüh Security bewachen Chinas Präsident Xi

Chinas Präsident Xi Jinping zu Gast in Deutschland und Klüh Security war mit Sicherheitsaufgaben betraut.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hatte in Düsseldorf ein Galadinner für den hohen Staatsgast ausgerichtet, zu dem neben Politikern wie Sigmar Gabriel und Oberbürgermeister Dirk Elbers auch Wirtschaftsvertreter wie IHK-Präsident Ulrich Lehner und Uwe Gossmann, Sprecher der Klüh-Geschäftsführung, geladen waren.

Beim ersten Besuch eines chinesischen Staatspräsidenten seit acht Jahren in Deutschland sicherte ein aus zehn Luftsicherheitskontrollkräften bestehendes Team von Klüh Security den Besuch des Präsidenten an der Königsallee.

Die Bewachung – ein weiterer Auftrag, den die Staatskanzlei des Landes NRW an den Düsseldorfer Dienstleister vergab. Für den Besuch des Staatspräsidenten galt die höchste Sicherheitsstufe. Mit Metalldetektor-Handsonden ausgestattete Mitarbeiter der Klüh Security GmbH kontrollierten alle Besucher des Hotels an Sicherheitsschleusen, bestehend aus Gepäckdurchleuchtungsgeräten und Metalldetektor-Torrahmen.

Pressekontakt:
Wolfgang Osinski
osicom GmbH
Achenbachstr. 20 · 40237 Düsseldorf
Tel. +49 211 15926260
Mail: wolfgang.osinski@osicom.de

KÖTTER Sicherheitssysteme: Veranstaltung „FORUM Sicherheit 2014" beleuchtet die Rolle von Videosystemen innerhalb ganzheitlicher Sicherheitslösungen

Bei der Veranstaltung „FORUM Sicherheit 2014" in Düsseldorf konzentrierte sich KÖTTER Sicherheitssysteme auf das Thema Videotechnik. „Ziel war es, einen Marktüberblick über aktuelle Entwicklungen zu geben und gleichzeitig die Bedeutung von Videosystemen innerhalb professioneller Sicherheitslösungen aufzuzeigen", erklärt Wolfgang Herber, Prokurist von KÖTTER Sicherheitssysteme.

Gemeinsam mit den Veranstaltungspartnern Axis Communications, SeeTec und VTIS betrachtete das „FORUM Sicherheit 2014" die Videothematik aus verschiedenen Perspektiven. Erfahrene Referenten hielten in insgesamt sechs Fachvorträgen Wissenswertes u. a. zu folgenden Bereichen bereit: Informationen über hochwertige technische Entwicklungen der Kameratechnik und Sensorik, Einsatzmöglichkeiten von Softwarelösungen und Videoanalysetools zur Effizienzsteigerung sowie erforderliche Voraussetzungen für eine qualitative Aufschaltung von Videolösungen zu Leitstellen.

Abgerundet wurde das Programm durch wichtige Informationen zum rechtlichen Rahmen beim Einsatz von Videotechnik. „Denn selbstverständlich ist der Datenschutz immer zwingend zu berücksichtigen", unterstreicht Wolfgang Herber.

Kontakt:
Marcel Timmermann, Marketing
KÖTTER GmbH & Co. KG
Verwaltungsdienstleistungen
Wilhelm-Beckmann-Str. 7 · 45307 Essen
Tel. +49 201 2788-354
Mail: marcel.timmermann@koetter.de

Zuwachs im Kuratorium der Northern Business School

Frau Dr. Cosima Eggers als Vertreterin der Sicherheitswirtschaft

Mit der staatlichen Anerkennung der NBS Northern Business School im Februar und dem Start des ersten Studiengangs der neuen Hochschule im März hat die NBS im ersten Quartal 2014 wichtige Grundsteine für den weiteren Ausbau von Lehre und Forschung an dem gemeinnützigen Bildungsinstitut gelegt.

Durch die Übernahme des Bachelor-Studiengangs „Sicherheitsmanagement" erweitert die NBS ihr Portfolio in eine neue Richtung.

Neben den etablierten betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen werden für den neuen Studiengang nun auch Module zu Themen wie Wirtschaftskriminalität und Krisenmanagement angeboten.

Ein Teil des NBS-Kuratoriums bei der Eröffnung des Sommersemesters 2014. Vl.: Udo Bottländer, Horst Gobrecht (Vorsitzender), Dr. Cosima Eggers, Eckhard Koll, Wolfgang Rosenbauer, Udo Klöpping.

Um eine möglichst enge Verknüpfung mit der Wirtschaft zu gewährleisten, wurde zudem Frau Dr. Cosima Eggers als neues Mitglied in das NBS-Kuratorium gewählt. Zurzeit ist Frau Dr. Eggers als Leiterin der Unternehmenssicherheit Airbus Operations tätig. Davor war sie unter anderem Leiterin CSO-SRA bei Siemens und im österreichischen Ministerium für Inneres beschäftigt.

Das Kuratorium stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der Hochschule und dem öffentlichen Leben dar. Ziel ist es, die Vernetzung der NBS mit der norddeutschen Wirtschaft, aber auch der Gesellschaft und Politik nachhaltig zu fördern. Till Walther, Geschäftsführer der NBS, über den großen Wert des Gremiums: „Es ist uns besonders wichtig, unsere Angebote an der Arbeitswelt auszurichten und es den Studierenden zu ermöglichen, schon während des Studiums wichtige Kontakte in der Wirtschaft zu knüpfen. Daher freuen wir uns besonders, Frau Dr. Eggers als Vertreterin der Sicherheitsbranche in unserem Kuratorium begrüßen zu dürfen."

Kontakt:
Eva-Maria Reiners
Mail: reiners@nbs.de

Qualität setzt sich durch: OSD SCHÄFER feierte 35-jähriges Jubiläum

Am 1. April wurde OSD SCHÄFER 35 Jahre alt. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Das Karlsruher Unternehmen zählt zu den Top 20-Sicherheitsdienstleistern in Deutschland, ist einer der größten Arbeitgeber seiner Branche in Baden-Württemberg, verzeichnet seit Jahren einen Anstieg von Umsatz und Mitarbeitern und ist mit seinen integrierten Dienstleistungen in drei Bundesländern sowie in der Beratung und mit Schulungen deutschlandweit im Einsatz.

Die Erfolgsgeschichte nimmt 1979 ihren Anfang: In Karlsruhe gründet Franz Schäfer den Objektschutzdienst Baden-Württemberg, den er später in die Objektschutzdienst Schäfer GmbH überführt. Seinen hohen Qualitätsanspruch formuliert er in einem einzigen Satz: „Das, was wir machen, machen wir richtig oder gar nicht, aber vor allem besser als die anderen." Der Erfolg lässt nicht auf sich warten.

Die Kinder des Unternehmensgründers, Michaela und Ulrich Schäfer, führen als Geschäftsführer OSD SCHÄFER ins neue Jahrtausend. Sie gestalten den Unternehmenserfolg, indem sie sowohl die Vielfalt als auch die Flexibilität der Leistungen kontinuierlich ausbauen und dadurch OSD SCHÄFER für seine Kunden zum zentralen Ansprechpartner für umfassenden Schutz und integrierte Sicherheit machen.

Im Jubiläumsjahr 2014 hat OSD SCHÄFER sein Leistungsportfolio weiter geschärft. So wurden unter anderem die Beratungs- und Schulungsangebote für Corporate Security, Informations- und Know-how-Schutz sowie im Notfall- und Krisenmanagement erweitert.

Über Brancheniveau ist auch der Qualifizierungsgrad im Unternehmen, der mit intensiver Aus- und Weiterbildung gepflegt wird. Allein 2013 absolvierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von OSD SCHÄFER rund 53.000 Stunden in der Aus- und Weiterbildung. Dank ihrer Mehrfachqualifikationen können sie flexibel vielfältige Schutz- und Sicherheitsaufgaben übernehmen, die sich hoch effizient verknüpfen lassen, beispielsweise Tätigkeiten in der Standortsicherheit mit Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz, im Brandschutz oder im Umweltschutz. So geht OSD SCHÄFER gut aufgestellt in die Zukunft.

Kontakt:
OSD SCHÄFER GmbH - Kommunikation
Greschbachstraße 1 · 76229 Karlsruhe
Tel. +49 721 98597-70
Mail: kommunikation@osd-schaefer.com

Mehr Sicherheit für Unternehmen

Securitas hat sein Portfolio um maßgeschneiderte Lösungen der Videofernüberwachung (RVS- Remote Video Solutions) erweitert. Die neue Dienstleistung der Securitas vereint den Einsatz von Videokameras, Netzwerktechnologien und Analysesoftware, zusammen mit Monitoring und personellen Sicherheitsdienstleistungen. Hochsensible Zufahrts- und Zutrittssituationen in und außerhalb von Gebäuden, ebenso wie der Perimeterschutz können kosteneffizient überwacht werden. Damit wird Auftraggebern aus Industrie, Handel/ Gewerbe, Immobilien, Banken und Logistik eine höhere Sicherheit geboten.

RVS Videofernüberwachung managed by Securitas.

Sicherheit erhöhen und Kosten sparen

Anhand des Security Scan maßschneidert Securitas die Komplettlösungen der audiovisuellen Videofernüberwachung individuell auf Kundenbedürfnisse zu. Dabei werden Identifikations- und Überwachungszonen definiert. Je nach Bedarf, Schutzzielen und Budget wird die Sicherheitslösung für den Kunden angepasst. Der Nutzer spart dabei die Kosten der Neuinvestition, denn Securitas

bietet eine Komplettlösung aus Investition, Installation, Instandhaltung, Sicherheitspersonal und Fernüberwachung per Leitstelle für eine Monatspauschale an.

Für die optimale Sicherheit ergänzen IP-Kameras mit Videoanalysesoftware die personelle Sicherheitsdienstleistung, wie beispielsweise am Wochenende oder nachts. Durch Funktionen der Bewegungserkennung wie etwa Eindringen, auffällig lange Verweildauer und Manipulationsversuche lassen sich Alarmursachen, gar Fehlalarme frühzeitig aufklären, Eindringlinge visuell verfolgen und Täter schneller identifizieren. Detektiert die Analysesoftware eine verdächtige Situation, wird eine der Securitas Notruf- und Serviceleitstellen in Berlin oder Mannheim automatisch alarmiert. Der Operator prüft sodann die Art des Alarms und veranlasst bei Bedarf den Streifeneinsatz. Überdies werden potenzielle Täter via Audiofunktion angesprochen, um sie beispielsweise bei einem Einbruch zu stören oder Vandalismus zu unterbinden. So lassen sich Unternehmensgelände, Immobilien, Gewerbe-, Lagerflächen und Personen schützen sowie Vorfälle dokumentieren.

Securitas präsentiert modernste Löschfahrzeuge

Im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen wurden heute die ersten drei neuen Löschfahrzeuge der Securitas Werkfeuerwehr in den Dienst gestellt. Universallöschfahrzeuge mit modernster Technik und hoher Leistungsfähigkeit kommen zukünftig in den Feuerwachen zum Einsatz. Nahezu 100 Kunden und Fachkräfte aus den Bereichen Feuerwehr, öffentlicher Dienst und Chemie/Pharma nahmen an der offiziellen Indienststellung teil.

Die Fahrzeuge des österreichischen Spezialfahrzeugherstellers EMPL wurden speziell für die Anforderungen des Chemieparks konzipiert und gebaut. „Wir arbeiten seit Jahren erfolgreich im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen und bieten unseren Kunden eine hochwertige Dienstleistung. Das bedeutet, mit der technischen Entwicklung stets Schritt zu halten. Deshalb investierte Securitas in Millionenhöhe in neue Löschfahrzeuge" so Axel Leyendecker, Geschäftsführer der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG.

Die Basis für die Fahrzeuge bilden 26t Fahrgestelle von MAN mit 440PS. Dank Dreiachs-Fahrgestell mit gelenkter Nachlaufachse ist das Fahrzeug trotz hohen Gewichts sehr wendig. Neu ist das automatische Schaltgetriebe. Es entlastet den Fahrer bei Alarmfahrten und erhöht somit die Sicherheit im Verkehr. An Bord der Fahrzeuge befinden sich Tanks für 2000 Liter Wasser und 2000 Liter Schaummittel. Die Leistung der eingebauten Pumpen beträgt jeweils 6000 Liter pro Minute. Zudem profitieren die Fuhrwerke entweder von einer 500 kg Pulverlöschanlage oder einer 480 kg CO2-Löschanlage.

Ein Löschfahrzeug der Securitas.

„Glanzstück ist jedoch der 25m lange Löscharm, der Lasten von bis zu 1,3t hebt" äußerte sich Hans-Jürgen Schröter, Leiter der Securitas Werkfeuerwehr. Per Funkfernbedienung lässt er sich wie ein Kran ausfahren und erreicht so auch hohe Gebäude und Anlagen. „Brände lassen sich dadurch wesentlich schneller kontrollieren. Die Wärmebildkamera an der Spitze sorgt dazu bei starker Rauchentwicklung für eine klare Sicht. Jetzt sind wir bestens gewappnet."

Kontakt:
Birgit Dräger,
Leiter Unternehmenskommunikation
Securitas Holding GmbH
Potsdamer Str. 88 · 10785 Berlin
Tel. +49 30 501000-611
Mail: presse@securitas.de

Empfangsdienste der WISAG von Kunden positiv bewertet – TÜV-geprüfte Kundenzufriedenheit

Dass Kunden die Empfangsdienste der WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG positiv bewerten, hat das Unternehmen nun von objektiver Seite bestätigt bekommen. In einer vom TÜV Rheinland durchgeführten Umfrage erhielt diese Dienstleistung eine Durchschnittsnote von 1,97. Nun darf die WISAG für ihren Empfangsservice das Zertifikat „Geprüfte Kundenzufriedenheit" führen.

Vor allem die Kompetenz und die Freundlichkeit der WISAG Mitarbeiter beurteilten die Kunden positiv. Jeweils 91 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben an, mit diesen beiden Eigenschaften „sehr zufrieden" oder „zufrieden" zu sein. 85,3 Prozent der Befragten sind mit dem Empfangsdienst der WISAG insgesamt „sehr zufrieden" bzw. „zufrieden". Dass die WISAG Mitarbeiter sich durch hohes Engagement auszeichnen, trifft nach Ansicht von 85,3 Prozent der Kunden „voll" bzw. „überwiegend" zu. Die Empfangsdienstleistungen der WISAG „bestimmt" oder „wahrscheinlich" weiterempfehlen würden 85,3 Prozent der Kunden.

„Wir sind sehr froh, als erstes Unternehmen der Sicherheitsbranche unsere Empfangsdienste einer objektiven Analyse unterzogen zu haben - und vor allem auch darüber, so positiv bewertet worden zu sein", erklärt Eduard C. Kutyma, Geschäftsführer der WISAG Sicherheit & Service Holding. „Unser Anliegen war es, zu sehen, wo wir heute schon gut sind und in welchen Bereichen wir uns und unsere Arbeit weiter verbessern können." Um hier ein klares Bild zu schaffen, führte TÜV Rheinland im November 2013 eine repräsentative Befragung unter Kunden des Unternehmens durch und ermittelte deren Zufriedenheit mit den Empfangsdienstleistungen der WISAG Sicherheit & Service. Das Gütesiegel „TÜV Rheinland geprüfte Kundenzufriedenheit" darf die WISAG nun bis Dezember 2014 führen.

Inhalte der Analyse können auf der Website www.tuv.com in der Zertifikatsdatenbank unter der ID-Nr. 9105077471 eingesehen werden.

Kontakt:
Patricia Schaad
WISAG Facility Service Holding GmbH & Co. KG
Herriotstraße 3 · D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 505044-148
Mail: patricia.schaad@wisag.de
Internet: www.wisag.de

ZIEMANN treibt Integration von unicorn voran

Zentralisierung der Verwaltung und Standortzusammenlegung

Die Integration der unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH unter dem Dach der ZIEMANN GRUPPE kommt planmäßig voran. Ziel ist es, die Gesamtstruktur der Unternehmensgruppe leistungsstark auszubauen und nachhaltig zu optimieren. Die Neuordnung der organisatorischen Bereiche beinhaltet die Verlagerung der Verwaltung von Hannover nach Schallstadt, wo alle Erfahrungswerte zentral zusammenfließen.

„Mit der Entscheidung, unser Kompetenz- und Qualitätscenter zu erweitern, bieten wir in der Kundenbetreuung vereintes Know-how aus 85 Jahren professioneller Geld-und Wertdienste an", erläutert Heinz Spiegelmacher, Geschäftsführer der GRUPPE.

Mit der Übernahme von unicorn hat sich das Servicegebiet deutlich vergrößert. Hinter den Dienstleistungen rund um die Geldverteilung und Geldbearbeitung steht ein dichtes Standortnetz. Um die Effizienz in der Fläche weiter zu verbessern, wurden die Betriebsstätten im Saarland zusammengelegt. Die Migration von Bexbach nach Saarlouis ist abgeschlossen. „Im flächenmäßig kleinsten Bundesland setzen wir damit auf eine leistungsfähige Betriebsstätte, von der aus wir operieren", sagt Andrea Schmitt, Geschäftsführerin von ZIEMANN.

Derzeit finden an 15 verschiedenen Standorten Erweiterungs- oder Umbauarbeiten statt. Die GRUPPE investiert zudem unternehmensweit massiv in eine moderne Fahrzeugflotte. So betreibt ZIEMANN aktuell den größten Fuhrpark neuer Mercedes-Modelle der Baureihe Citan in Deutschland.

Kontakt:
Sebastian Sinemus
Leiter Unternehmenskommunikation & Presse
ZIEMANN SICHERHEIT GmbH
Gewerbestr. 19 – 23 · 79227 Schallstadt
Tel. +49 7664 9720-76
Mail: sebastian.sinemus@ziemann-gruppe.de

Aus den Landesgruppen

Landesgruppe Bayern

Tarifabschluss nach Schlichtung in Bayern

In der zweiten Schlichtungsrunde, am 27. März 2014, konnten sich BDSW und ver.di auf einen Abschluss der Tarifverhandlungen für die Sicherheitsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Bayern einigen. Die Beschäftigten erhalten so innerhalb der nächsten zwei Jahre zunächst ab Mai 3,4 Prozent und ab Januar 2015 nochmals 3,25 Prozent mehr Lohn.

Bereits nach der zweiten Verhandlungsrunde, in der keine Einigung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern erzielt werden konnte, wurden von der Gewerkschaft ver.di Bayern die Tarifverhandlungen für gescheitert erklärt und ein Schlichtungsverfahren eingeleitet.

Unter Vorsitz der Schlichterin, Frau Susanne Schüssler vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, einigten sich die Parteien im Rahmen der zweiten Schlichtungsrunde am 27. März 2014 einstimmig und verbindlich auf die Konditionen eines zweijährigen Lohn- und Gehaltstarifvertrages. Die Beschäftigten erhalten in zwei Schritten zunächst zum 01.05.2014 eine Erhöhung von 3,4 Prozent und dann zum 01.01.2015 nochmals von 3,25 Prozent. Zudem wurde der Ortszuschlag (Ortsklasse S) mit plus 3,5 Prozent zusätzlich für den Veranstaltungs-, Separat- und Objektschutzdienst in München ab 01.05.2014 wieder eingeführt.

Für die Spezialbereiche Feuerwehrdienste steigen die Löhne in zwei Schritten zunächst um 3,9 Prozent und ab Januar 2015 um 3,75 Prozent. Für den Bereich Aviation erhöhen sich die Löhne in der Fläche um 3,4 Prozent und ab 01.01.2015 um 3,25 Prozent. Am Flughafen München erfolgte eine Steigerung durch Sonderregelungen in drei Teilschritten um bis zu 12,50 Prozent.

„Mit dem Schlichtungsergebnis sind die Arbeitgeber angesichts der wirtschaftlichen Rahmendaten im Freistaat Bayern und der Umsetzungsmöglichkeiten beim Kunden bis an ihre Schmerzgrenzen gegangen und haben nach einer intensiven Gesamtabwägung des Verhandlungspakets dem Ergebnis schließlich zugestimmt", so Gerhard Ameis, BDSW Landesgruppenvorsitzender Bayern nach dem Schlichtungsverfahren.

Landesgruppen Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland

Tarifabschluss mit bis zu 27,1 Prozent mehr Lohn

In der siebten Runde der Tarifverhandlungen für die Sicherheitsmitarbeiter an den Flughäfen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland konnte am 26. März 2014 eine Einigung erzielt werden. Die Verhandlungsparteien, der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und die Gewerkschaften ver.di und dbb beamtenbund und tarifunion, konnten sich nach langwierigen Verhandlungen auf Konditionen für einen neuen Tarifvertrag einigen.

Die 7.000 Sicherheitsmitarbeiter an den hessischen, rheinland-pfälzischen und saarländischen Verkehrsflughäfen erhalten innerhalb von 11 Monaten bis zu 27,1 Prozent mehr Lohn. Die erste Erhöhung, im Rahmen des bis zum 31.12.2015 laufenden Vertrages erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 01.05.2014.

„Wir sind mit diesem Abschluss für die Unternehmen an die Grenze gegangen, um nach monatelangen, schwierigen Tarifverhandlungen weitere Streiks an den Flughäfen zu vermeiden", so Rainer Friebertshäuser, Verhandlungsführer des BDSW.

vl. Rainer Friebertshäuser bei der Paraphierung des Tarifvertrages mit Andreas Hemsing von dbb beamtenbund und tarifunion, sowie mit Mathias Venema und Jürgen Jung von ver.di.

Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern

Kooperationsvereinbarungen zwischen Polizeipräsidium Rostock und BDSW erneuert

Bereits seit 2000 gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Polizeipräsidium Rostock und der BDSW Landesgruppe zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen Polizei und privaten Sicherheitsdiensten in Mecklenburg-Vorpommern. Diese auf Grundaussagen für die Zusammenarbeit

zwischen dem Verband und dem Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern basierende Vereinbarung wurde im März 2014 auf neue Füße gestellt. Sie dient einem geregelten Informationsaustausch zwischen Sicherheitsunternehmen und Polizei. Leitgedanke und Ziel der Vereinbarung ist es, die Sicherheitslage für die Bevölkerung auf Grundlage abgestimmter und praktikabler Informations- und Meldewege zwischen den beteiligten Stellen zu verbessern.

Unter dem Leitmotto „Beobachten – Erkennen – Melden" wird die Zusammenarbeit des Wechselschichtdienstes der Polizei und der Revierstreifendienste privater Sicherheitsunternehmen intensiviert. Folgende BDSW-Mitgliedsunternehmen sind an der Kooperationsvereinbarung beteiligt:

- Dussmann Service Deutschland GmbH, Rostock
- SECURITAS GmbH Sicherheitsdienste, Rostock
- WSD Wach- und Sicherungsdienst in Mecklenburg GmbH & Co. KG, Rostock
- ABS Alarm-, Bewachungs- und Sicherheitsdienst GmbH, Rostock
- Kötter GmbH & Co. KG Security, Schwerin
- WIKING SAFE Sicherheitsunternehmen in Mecklenburg, Schwerin
- Wach- und Sicherheitsgesellschaft Mecklenburg mbH, Wittenförden

Die Unternehmen müssen für Ihre Teilnahme an der Kooperation eine Reihe von Qualitätskriterien erfüllen.

Im Rahmen der Vereinbarung ist u. a. geregelt, dass zur Zusammenarbeit Koordinierungs- und Abstimmungsgespräche zwischen Polizei und privaten Sicherheitsdiensten erfolgen. In der täglichen Arbeit sollen die Mitarbeiter der Sicherheitsunternehmen auf ihren Streifen intensiv mit der Polizei zusammenarbeiten, um die öffentliche Sicherheit zu verbessern. Hierzu wird eine unternehmensübergreifende Informations- und Ansprechstelle eingerichtet, die die Kommunikation mit der Polizei koordiniert.

Jörg-Peter Althaus, Landesgruppenvorsitzender der BDSW-Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern, zeigte sich bei Unterzeichnung der neuen Kooperationsvereinbarung erfreut und zuversichtlich darüber, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und privaten Sicherheitsunternehmen weiter intensiviert und zu einer weiteren Verbesserung der Sicherheitslage für die Bevölkerung vor Ort führen wird.

Aus den Fachausschüssen

BDSW FACHAUSSCHUSS AVIATION
Waldemar Marks als Vorsitzender wiedergewählt

Die Mitglieder des BDSW Fachausschusses Aviation haben am 25. März 2014 einen neuen Vorstand gewählt und Waldemar Marks in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt.

In der Arbeit und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden der Luftsicherheit, den Bundesministerien des Innern sowie für Verkehr und digitale Infrastruktur, der Bundespolizei und dem Luftfahrt Bundesamt und den zuständigen Länderbehörden, wird Marks (Aviation Services & Consulting GmbH) nun von 5 Stellvertretern unterstützt:

- **Dirk Fischlein** (SECURITAS Aviation Service GmbH & CO. KG)
- **Peter Haller** (All Service Sicherheitsdienste GmbH)
- **Glenn Murphy** (I-SEC Germany GmbH)
- **Claudia Uhe** (FraSec Fraport Security Services GmbH)
- **Klaus Wedekind** (Kötter Airport Security GmbH Services)

Die weiteren Aufgaben des neuen Fachausschussvorstandes umfassen neben Themenschwerpunkten wie Aus- und Fortbildung in der Luftsicherheit zukünftig die Verhandlungen zu einem bundesweiten Entgelttarifvertrag für die Beschäftigten im Bereich Aviation. Zum Leiter der zuständigen bundesweiten Tarifkommission wurde Rainer Friebertshäuser (FraSec Fraport Security Services GmbH) ernannt.

Vl. Peter Haller, Glenn Murphy, Rainer Friebertshäuser, Claudia Uhe, Cornelia Okpara, Dirk Fischlein, Klaus Wedekind und Waldemar Marks.

BDSW Techniktagung 2014 – „security goes mobile“

Von Silke Wollmann

AM 10. UND 11. APRIL 2014 trafen sich rund 80 Teilnehmer zur Techniktagung des BDSW in Frankfurt am Main. Die Fachtagung stand in diesem Jahr unter dem Motto „security goes mobile“.

Anfallende Sicherheitsprobleme müssen zunehmend schneller und flexibler gelöst werden - der Einsatz leistungsfähiger mobiler Technik ist geboten. Im Rahmen der zweitägigen Fachtagung wurden die Möglichkeiten, die die Technik in diesen Bereichen bietet, beispielsweise Echtzeit-Taterkennung durch Videoüberwachung und Übermittlung von Alarmen in Echtzeit, die wichtige Faktoren unter anderem auch zur Förderung von Kooperation mit den Sicherheitsbehörden darstellen, erörtert. In zwölf Fachvorträgen referierten die geladenen Spezialisten von Polizei, Versicherern und Herstellern zu Themen der mobilen Sicherheitstechnik, deren Nutzung und Verbesserung sowie zur Zusammenarbeit mit der Polizei.

Zu den Referenten des ersten Tages der Techniktagung gehörten neben Wolfgang Wüst, Vorsitzender des BDSW-Fachausschuss Technik, der seinen Vortrag unter den Titel „Die technische Dienstleistung in der deutschen Sicherheits-Architektur“ stellte, Sebastian Brose und Thomas Urban, VdS Schadenverhütung GmbH. Bose referierte zu den Ansichten und Aussichten bei der Nutzung von Apps (VdS 3169) und stellte dem Fachpublikum dieses Nutzungsgebiet vor. Urban referierte zum Thema „Wie sieht die Versicherungswirtschaft die Entwicklung des Perimeterschutzes?“ Des Weiteren stellte Holger Kierstein, stellvertretender Vorsitzender des BDSW-Fachausschuss Technik, Erfahrungen und Reaktionen von Kunden im Umgang mit Apps in den Fokus seiner Erläuterungen.

Für einen Einblick in die Zusammenarbeit zwischen den privaten Sicherheitsdienstleistern und der Polizei sorge Robert Schäfer, Polizeipräsident Westhessen, mit seinen Ausführungen zur Entwicklung in der Kooperation zwischen privaten Sicherheitsdienstleistern und der Polizei Hessen aus Sicht der Polizei. Wolfgang Wüst ging am folgenden Tag auf diese Entwicklung aus Sicht der privaten Sicherheitsdienstleister ein.

Matthias Mezger, SICK AG, zeigte den Teilnehmern der Tagung an zwei Beispielen Möglichkeiten für den „Einsatz von Lasersensorik bei wechselnden Schutzobjekten - mobile Absicherung“ und Dr. Andreas Meissner stellte den Teilnehmern „Gedanken zu transparenter Video-Überwachung“ aus Sicht des Fraunhofer-Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB vor.

Den zweiten Tag der Tagung eröffneten Wolfgang Wüst und Holger Kierstein mit einer Zusammenfassung des vorherigen Tages und der Frage „Verkürzung der Reaktionszeiten in der AES/NSL?“. Als erster Referent hierzu stellte Volker Weimer, Jungmann AG, proaktives Monitoring mit Großbildsystemen in der AES/NSL vor und Ulrich Schwieger, Xtralis Headquarter D-A-CH HeiTel Digital Video GmbH, referierte über die funktionalen und technischen Anforderungen an die AES/NSL.

Otto von Wensiersky, Sicherheitssysteme Otto von Wensiersky, stellte im Anschluss das NotSignalHandy - PSA für Allein- und gefährliche Arbeit mit seinen Funktionen vor und erläuterte dem Publikum die Wirkungsweise und die damit verbundenen Sicherheitsaspekte für die Mitarbeiter.

Barbara Essendorfer, Fraunhofer IOSB Interoperabilität und Assistenzsysteme, schloss die Vortragsreihe mit ihrem Beitrag zur IT-Architektur von Kooperationsmodellen.

Die Fachvorträge der Referenten sind im Mitgliederbereich der BDSW-Homepage einsehbar. Anfragen zu den Vorträgen können Sie auch an die Geschäftsstelle richten.

SILKE WOLLMANN ist Pressereferentin des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft.

Austeller: SECPLAN Technik GmbH

Austeller: MTEC GmbH

Austeller: Sicherheitssysteme Otto von Wensiersky

Wolfgang Wüst, Vorsitzender des BDSW-Fachausschuss Technik

Holger Kierstein, stv. Vorsitzender des BDSW-Fachausschuss Technik

Barbara Essendorfer, Fraunhofer IOSB Interoperabilität und Assistenzsysteme

Dr. Andreas Meissner, Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB)

Gerhard Link, Gerhard Link Sicherheitsberatung

Matthias Mezger, SICK AG

Otto von Wensiersky, Sicherheitssysteme Otto von Wensiersky

Robert Schäfer, Polizeipräsident Westhessen

Sebastian Brose, VdS Schadenverhütung GmbH

Thomas Urban, VdS Schadenverhütung GmbH

Ulrich Schwieger, Xtralis Headquarter D-A-C-H HeiTel Digital Video GmbH

Volker Weimer, Jungmann AG

Termine

23. – 26. September 2014
security essen 2014,
Essen
26. Juni 2014
Ordentliche Jahresmitglieder-
versammlung der BDGW,
Köln
12. November 2014
Abschlussveranstaltung
zum Projekt „weiter bilden"
Halle/Salle
1. Dezember 2014
25-Jahr-Feier der BDGW,
Frankfurt
8./9. Juli 2014
EUROFORUM
Bargeldlogistik-Jahrestagung,
Mainz
16. Juli 2014
3. Gemeinsamer Bayerischer
Sicherheitstag von BDSW und BVSW,
München
21. Mai 2015
Ordentliche Jahresmitglieder-
versammlung des BDSW,
München

Dienstleistungen unserer Mitglieder

ALARMEMPFANGSSTELLE EN 50518

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

FSO GmbH, Am Patentbusch 6A, 26125 Oldenburg, Telefon +49 441 68066,
Fax +49 441 93 90 01-939, E-Mail: info@fso.de

ALARMVERFOLGUNG

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Web: www.bws-sicherheitsdienst.de, Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

IKS Industrie- und Kommunalservice GmbH, August-Bebel-Str. 20,
33602 Bielefeld, Telefon +49 521 13 78 78, Fax 13 78 80,
Internet: www.iks-sicherheitsdienst.de
E-Mail: iks-service@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

ISS Facility Services GmbH, BU Security, Wanheimer Str. 92,
40468 Düsseldorf, Telefon: +49 211 30278-373, Fax: +49 211 30278-374,
Internet: www.de.issworld.com, E-Mail: info@de.issworld.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

TRIERER WACHDIENST Jakob Pauly GmbH, Bruchhausenstr. 10,
54290 Trier, Telefon +49 651 9 78 34-0, Fax 9 78 34-20,
E-Mail: info@twd-sicherheit.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WUI-Werk- und Industrieschutz GmbH & Co. KG, Vopeliusstr. 12,
66280 Sulzbach,Telefon +49 68 97 49 99, Fax 55 228,
E-Mail: info@wui-sicherheit.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

ALTENNOTRUF

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

ARBEITSSICHERHEIT

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

AUFZUGSNOTRUF

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Web: www.bws-sicherheitsdienst.de, Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

IKS Industrie- und Kommunalservice GmbH, August-Bebel-Str. 20,
33602 Bielefeld, Telefon +49 521 13 78 78, Fax 13 78 80,
Internet: www.iks-sicherheitsdienst.de, E-Mail: iks-service@t-online.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0,
Fax 95 88-44, Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen,
Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

AUSBILDUNG

Akademie für Sicherheit und Technik – Saarbrücker Werkschutzschule GmbH
& Co. KG, Vopeliusstr. 12, 66280 Sulzbach, Telefon +49 681 49 00, Fax 55 228,
E-Mail: info@ast-sw-sicherheit.de

BWG Akademie der Bavaria Werkschutz GmbH, Lilienthalstr. 2,
85570 Markt Schwaben, Telefon (0 81 21) 4750-0, Fax 4750-299,
E-Mail: info@bwg-akademie.de, Internet: www.bwg-akademie.de

DAA Deutsche Angestellten-Akademie, Walter-Kolb-Str. 5-7,
60594 Frankfurt/M, Telefon +49 69 97 20 02-0, Fax 17 21 71,
E-Mail: info.daa-frankfurt-main@daa.de

DRESDNER WACH- UND SICHERUNGS-INSTITUT GmbH,
Zur Wetterwarte 29, 01109 Dresden, Telefon +49 3 51 88 36-108,
Fax 88 36-250, Ansprechpartner: Gerhard Behrens

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

BDSW-MODULKONZEPT

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

Fachschule Protektor – Berlin und Hamburg, Telefon +49 40 3258420,
Fax 32584220, E-Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu,
Internet: www.fachschule-protektor.eu

FACHKRAFT FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT

DAA Deutsche Angestellten-Akademie, Walter-Kolb-Str. 5-7,
60594 Frankfurt/M, Telefon +49 69 97 20 02-0, Fax 17 21 71,
E-Mail: info.daa-frankfurt-main@daa.de

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

WISAG Sicherheit & Service Ausbildung und Training GmbH, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 6 33 06-361, Fax -225,
E-Mail: norman.ammon@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

GEPRÜFTE SCHUTZ- UND SICHERHEITSKRAFT

DAA Deutsche Angestellten-Akademie, Walter-Kolb-Str. 5-7,
60594 Frankfurt/M, Telefon +49 69 97 20 02-0, Fax 17 21 71,
E-Mail: info.daa-frankfurt-main@daa.de

DRESDNER WACH- UND SICHERUNGS-INSTITUT GmbH,
Zur Wetterwarte 29, 01109 Dresden, Telefon +49 3 51 88 36-108,
Fax 88 36-250, Ansprechpartner: Gerhard Behrens

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

Fachschule Protektor – Berlin und Hamburg, Telefon +49 40 3258420,
Fax 32584220, E-Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu,
Internet: www.fachschule-protektor.eu

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

INTERVENTIONSKRAFT VDS

DRESDNER WACH- UND SICHERUNGS-INSTITUT GmbH,
Zur Wetterwarte 29, 01109 Dresden, Telefon +49 3 51 88 36-108,
Fax 88 36-250, Ansprechpartner: Gerhard Behrens

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

Fachschule Protektor – Berlin und Hamburg, Telefon +49 40 3258420,
Fax 32584220, E-Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu,
Internet: www.fachschule-protektor.eu

WISAG Sicherheit & Service Ausbildung und Training GmbH, Kennedyallee
76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 6 33 06-361, Fax -225,
E-Mail: norman.ammon@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

LEITENDE NSL-FACHKRAFT VDS

DRESDNER WACH- UND SICHERUNGS-INSTITUT GmbH,
Zur Wetterwarte 29, 01109 Dresden, Telefon +49 3 51 88 36-108,
Fax 88 36-250, Ansprechpartner: Gerhard Behrens

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

Fachschule Protektor – Berlin und Hamburg, Telefon +49 40 3258420,
Fax 32584220, E-Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu,
Internet: www.fachschule-protektor.eu

JUSTIZVOLLZUG

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

KRISENMANAGEMENT

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

KRISENKOMMUNIKATION

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

MARITIME SICHERHEIT

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

MEISTER FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT

Fachschule Protektor – Berlin und Hamburg, Telefon +49 40 3258420,
Fax 32584220, E-Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu,
Internet: www.fachschule-protektor.eu

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

SERVICEKRAFT FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT

DAA Deutsche Angestellten-Akademie, Walter-Kolb-Str. 5-7,
60594 Frankfurt/M, Telefon +49 69 97 20 02-0, Fax 17 21 71,
E-Mail: info.daa-frankfurt-main@daa.de

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

SICHERHEITSKONZEPTE

EUWISA GmbH, Opmünder Weg 50, 59494 Soest,
Tel. +49 2921 9340939, Fax +49 2921 3509959,
E-Mail: info@euwisa.com, Internet: www.euwisa.com

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

STI SECURITY TRAINING INTERNATIONAL GmbH, Borsigstr. 15,
65205 Wiesbaden, Telefon +49 61 22 598 34 0, Fax 598 34 69,
E-Mail: indo@sti-training.com, Internet: www.sti-training.com

WISAG Sicherheit & Service Ausbildung und Training GmbH,
Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 6 33 06-361, Fax -225,
E-Mail: norman.ammon@wisag.de, Internet: www.wisag.de

VORBEREITUNG AUF SACHKUNDE-PRÜFUNG NACH § 34a GewO

DAA Deutsche Angestellten-Akademie, Walter-Kolb-Str. 5-7,
60594 Frankfurt/M, Telefon +49 69 97 20 02-0, Fax 17 21 71,
E-Mail: info.daa-frankfurt-main@daa.de

DRESDNER WACH- UND SICHERUNGS-INSTITUT GmbH,
Zur Wetterwarte 29, 01109 Dresden, Telefon +49 3 51 88 36-108,
Fax 88 36-250, Ansprechpartner: Gerhard Behrens

KÖTTER Akademie, Am Zehnthof 66, 45307 Essen,
Tel. +49 2 01 27 88-369, Fax: +49 2 01 27 88-274,
E-Mail: ausbildung@koetter.de, Internet: www.koetter-akademie.de

Fachschule Protektor – Berlin und Hamburg, Telefon +49 40 3258420,
Fax 32584220, E-Mail: hamburg@fachschule-protektor.eu,
Internet: www.fachschule-protektor.eu

WISAG Sicherheit & Service Ausbildung und Training GmbH,
Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 6 33 06-361, Fax -225,
E-Mail: norman.ammon@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

BRANDSCHUTZDIENSTE

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

GUARD Service Bewa GmbH, Alte Schönhauser Str. 24, 10119 Berlin,
Telefon +49 30 2 80 72 57, Fax 2 80 72 59

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

BUNDESWEHR

WISAG Sicherheit & Service militärische Einrichtungen GmbH,
Rebstöcker Str. 33, 60326 Frankfurt, Telefon +49 69 75 80 87-34,
Internet: www.wisag.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

DATENSICHERHEIT

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

DETEKTEI

Hier könnte Ihr Firmeneintrag stehen!

DISKOTHEKEN-SCHUTZ

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

EINLASSKONTROLLEN

GUARD Service Bewa GmbH, Alte Schönhauser Str. 24, 10119 Berlin,
Telefon +49 30 2 80 72 57, Fax 2 80 72 59

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

EMPFANGSDIENSTE

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

GUARD Service Bewa GmbH, Alte Schönhauser Str. 24, 10119 Berlin,
Telefon +49 30 2 80 72 57, Fax 2 80 72 59

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

ISS Security GmbH, Carl-Benz-Str. 35, 60386 Frankfurt,
Telefon +49 69 40143-301, Fax 40143-500

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH, Carl-Zeiss-Str. 40,
47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WWS Westfälischer Wachschutz GmbH & Co. KG., Herzogswall 30,
45657 Recklinghausen, Telefon +49 23 61 9 04 22-0, Fax 9 04 22-29,
E-Mail: info@wws-security.de, Internet: www.wws-security.de,
Ansprechpartner: Herr Huerkamp

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

EMPFANGSKONTROLLE

Hier könnte Ihr Firmeneintrag stehen!

FACHKRAFT FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str., 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

FACILITYMANAGEMENT

KÖTTER Services, Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen,
Hotline +49 2 01 27 88-388, Hotfax: +49 2 01 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

GEFAHRENMELDUNG

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

GELD- UND WERTDIENSTE

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WWS Westfälischer Wachschutz GmbH & Co. KG., Herzogswall 30,
45657 Recklinghausen, Telefon +49 23 61 9 04 22-0, Fax 9 04 22-29,
E-Mail: info@wws-security.de, Internet: www.wws-security.de,
Ansprechpartner: Herr Huerkamp

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

GELDBEARBEITUNG

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

HAUSMEISTERDIENSTE

KÖTTER Cleaning, Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen,
Hotline +49 2 01 27 88-388, Hotfax: +49 2 01 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

HERSTELLER GELD- UND WERT-TRANSPORTFAHRZEUGE

Apprich Secur GmbH, Gottlieb Daimler Str. 5, 14974 Ludwigsfelde, Telefon +49 33 78 80 54 0, E-Mail: info@apprich-secur.de,
Internet: www.apprich-secur.de, Ansprechpartner: Roberto Pareras

Hartmann Spezialkarosserien GmbH, Carl-Zeiss-Str. 2, 36304 Alsfeld, Telefon +49 66 31 96 96-0, Fax 96 96-96,
Internet: www.hartmann-alsfeld.de, Ansprechpartner: Erhard Funke

STOOF International GmbH, Fahrzeugbau & Sicherheitstechnik, Wurzelweg 4, 14822 Borkheide, Telefon +49 33845 90 300, Fax 90 399,
E-Mail: info@stoof-international.de, Internet: www.stoof-international.de

HUNDEAUSBILDUNG/ SPRENGSTOFFSPÜRHUNDE

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

JUSTIZDIENSTE

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

KASSIERTÄTIGKEITEN

GUARD Service Bewa GmbH, Alte Schönhauser Str. 24, 10119 Berlin, Telefon +49 30 2 80 72 57, Fax 2 80 72 59

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH, Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44, Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

KONFERENZDIENSTE

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

KURIERDIENSTE

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A, 86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH, Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44, Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

LUFTFAHRTSICHERHEITSDIENSTE

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A, 86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

DSW Deutscher Schutz- und Wachdienst GmbH + Co. KG, Hannoversche Str. 91 – 95, 49084 Osnabrück

EUWISA GmbH, Opmünder Weg 50, 59494 Soest, Tel. +49 2921 9340939, Fax +49 2921 3509959,
E-Mail: info@euwisa.com, Internet: www.euwisa.com

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

ISS Facility Services GmbH, BU Security, Wanheimer Str. 92, 40468 Düsseldorf, Telefon: +49 211 30278-373, Fax: +49 211 30278-374,
Internet: www.de.issworld.com, EMail: info@de.issworld.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10, 90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

STI SECURITY TRAINING INTERNATIONAL GmbH, Borsigstr. 15, 65205 Wiesbaden, Telefon +49 61 22 598 34 0, Fax 598 34 69,
E-Mail: indo@sti-training.com, Internet: www.sti-training.com

WISAG Sicherheit & Service militärische Einrichtungen GmbH, Rebstöcker Str. 33, 60326 Frankfurt, Telefon +49 69 75 80 87-34,
Internet: www.wisag.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

MARITIME SICHERHEIT

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

MESSEDIENSTE

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A, 86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de, E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10, 90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin, Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH, Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44, Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

MUSEUMSDIENSTE

fridericus Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten mbH, Zeppelinstr. 48a I Bauteil C, 14471 Potsdam, E-Mail: info@fridericus.de

GUARD Service Bewa GmbH, Alte Schönhauser Str. 24, 10119 Berlin, Telefon +49 30 2 80 72 57, Fax 2 80 72 59

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin, Telefon (+49 30) 409004-0

Rheinland Kultur GmbH, Ehrenfriedstr. 19, 50259 Pulheim, Telefon +49 2234 99 21 263, Fax +49 221 8284 1971
E-Mail: info@rheinlandkultur.de, Internet: www.rheinlandkultur.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH, Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44, Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

NOTRUF-SERVICELEITSTELLE

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben, Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen, Hotline +49 2 01 27 88-388, Hotfax: +49 2 01 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10, 90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin, Telefon (+49 30) 409004-0

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt, Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

OBJEKTSCHUTZ

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben, Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A, 86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Web: www.bws-sicherheitsdienst.de, Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

GUARD Service Bewa GmbH, Alte Schönhauser Str. 24, 10119 Berlin, Telefon +49 30 2 80 72 57, Fax 2 80 72 59

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54, E-Mail: info@iws-ab.de

ISS Facility Services GmbH, BU Security, Wanheimer Str. 92, 40468 Düsseldorf, Telefon: +49 211 30278-373, Fax: +49 211 30278-374,
Internet: www.de.issworld.com, EMail: info@de.issworld.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10, 90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin, Telefon (+49 30) 409004-0

Plural security GmbH, Telefon +49 511 709000, Internet: www.plural.de

TRIERER WACHDIENST Jakob Pauly GmbH, Bruchhausenstr. 10, 54290 Trier, Telefon +49 6 51 9 78 34-0, Fax 9 78 34-20,
E-Mail: info@twd-sicherheit.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH, Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44, Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WWS Westfälischer Wachschutz GmbH & Co. KG., Herzogswall 30, 45657 Recklinghausen, Telefon +49 23 61 9 04 22-0, Fax 9 04 22-29,
E-Mail: info@wws-security.de, Internet: www.wws-security.de,
Ansprechpartner: Herr Huerkamp

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt, Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

PARKHAUSSERVICE

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

PARKPLATZEINWEISUNG

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30, 63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54, E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen, Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

PERSONENSCHUTZ

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

PFÖRTNERDIENSTE

DB Sicherheit GmbH, Köthener Str. 4, 10963 Berlin,
Telefon +49 30 297-69812, Fax 297-69819,
E-Mail: dbsicherheit@bahn.de, Internet: www.DB.de/dbsicherheit

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen,
Hotline +49 2 01 27 88-388, Hotfax: +49 2 01 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WWS Westfälischer Wachschutz GmbH & Co. KG., Herzogswall 30,
45657 Recklinghausen, Telefon +49 23 61 9 04 22-0, Fax 9 04 22-29,
E-Mail: info@wws-security.de, Internet: www.wws-security.de,
Ansprechpartner: Herr Huerkamp

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

REVIERKONTROLLE

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

ISS Facility Services GmbH, BU Security, Wanheimer Str. 92,
40468 Düsseldorf, Telefon: +49 211 30278-373, Fax: +49 211 30278-374,
Internet: www.de.issworld.com, EMail: info@de.issworld.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

SERVICEKRAFT FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen,
Hotline +49 2 01 27 88-388, Hotfax: +49 2 01 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

SERVICETELEFON

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

SICHERHEITS-ANALYSE/ BERATUNG

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

EUWISA GmbH, Opmünder Weg 50, 59494 Soest,
Tel. +49 2921 9340939, Fax +49 2921 3509959,
E-Mail: info@euwisa.com, Internet: www.euwisa.com

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

SICHERHEITSDIENSTE IM EINZELHANDEL

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

SICHERHEITSDIENSTE IM ÖPV

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

DB Sicherheit GmbH, Köthener Str. 4, 10963 Berlin,
Telefon +49 30 297-69812, Fax 297-69819,
E-Mail: dbsicherheit@bahn.de, Internet: www.DB.de/dbsicherheit

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

SICHERUNGSPOSTEN

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

TECHNISCHE MELDUNGEN

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

ÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

UMWELTSCHUTZ

Hier könnte Ihr Firmeneintrag stehen!

VERANSTALTUNGSDIENSTE

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt,
Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88,
E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

WERKFEUERWEHR

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76,
60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228,
E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WERKSCHUTZ

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben,
Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

BWS-Sicherheitsdienst, Thaddäus Chmiel, Dorfplatz 15-15A,
86943 Thaining, Telefon +49 81 94 93 08 0, Fax 93 08 12,
Internet: www.bws-sicherheitsdienst.de,
E-Mail: bws-sicherheitsdienst@t-online.de

Industriewerkschutz GmbH, Magnolienweg 30,
63741 Aschaffenburg, Telefon +49 60 21 38 03 30, Fax 38 03 54
E-Mail: info@iws-ab.de

KÖTTER Security, Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen,
Hotline +49 201 27 88-388, Hotfax: +49 201 27 88-488,
E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10,
90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60,
E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

PIEPENBROCK SICHERHEIT, Flottenstr. 14-20, 13407 Berlin,
Telefon (+49 30) 409004-0

WAB Wach- und Alarmbereitschaft GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 40, 47445 Moers, Telefon +49 28 41 95 88-0, Fax 95 88-44,
Peter-Jakob-Busch-Str. 5, 47906 Kempen, Tel. +49 21 52 95 88-0, Fax 95 88-44

WISAG Sicherheit & Service Holding GmbH & Co. KG, Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt, Telefon +49 69 63 306 257, Fax 63 306 228, E-Mail: catrin.hoyer@wisag.de, Internet: www.wisag.de

WWS Westfälischer Wachschutz GmbH & Co. KG., Herzogswall 30, 45657 Recklinghausen, Telefon +49 23 61 9 04 22-0, Fax 9 04 22-29, E-Mail: info@wws-security.de, Internet: www.wws-security.de, Ansprechpartner: Herr Huerkamp

ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, Gewerbestr. 19-23, 79227 Schallstadt, Telefon +49 76 64 97 20 0, Fax 97 20 88, E-Mail: info@ziemann-sicherheit.de, Internet: www.ziemann-sicherheit.de

ZERTIFIZIERT NACH DIN EN 9001 FF.

Bavaria Werkschutz GmbH®, Lilienthalstr. 2, 85570 Markt Schwaben, Tel. +49 8121 4750-0, Fax 4750-299, E-Mail: info@bavaria-werkschutz.de

KÖTTER Services, Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen, Hotline +49 2 01 27 88-388, Hotfax: +49 2 01 27 88-488, E-Mail: info@koetter.de, Internet: www.koetter.de

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft m.b.H., Fraunhoferstr. 10, 90409 Nürnberg, Telefon +49 9 11 51 99 60, E-Mail: info@nwsgmbh.de, Internet: www.nwsgmbh.de

DSD

Impressum

ISSN 0934-3245

Herausgeber:
BDSW
BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT
Postfach 12 11 · 61282 Bad Homburg
E-Mail: mail@bdsw.de · Internet: www.bdsw.de

Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e. V. (BDGW)
Postfach 14 19, 61284 Bad Homburg
E-Mail: mail@bdgw.de · Internet: www.bdgw.de

Verlag:
DSA GmbH
Norsk-Data-Str. 3 · 61352 Bad Homburg
Postfach 12 01 · 61282 Bad Homburg
Tel.: +49 6172 948050 · Fax: +49 6172 458580
E-Mail: dsa@bdsw.de

Redaktion:
Dr. Harald Olschok (Chefredakteur)
Andreas Paulick (Redaktion Wirtschaft)
Martin Hildebrandt (Redaktion Politik)
Cornelia Okpara (Redaktion Arbeit und Soziales)
Andrea Faulstich-Goebel (Redaktion Recht)
Silke Wollmann (Pressereferentin)
Tanja Staubach / Nicole Ernst (Redaktionsassistenz)
E-Mail: dsd@bdsw.de

Anzeigenbetreuung:
Tanja Staubach · Tel.: +49 6172 948052
staubach@bdsw.de

Bildernachweis: Stockbilder von fotolia.de, pixelio.de

Design & Umsetzung:
SCHIMMELREITER GbR
Hildebrandt | von Opel
Niederwaldstraße 9 · 65187 Wiesbaden
Tel.: + 49 177 3207799
Mail: info@schimmelreiter.de
Internet: www.schimmelreiter.de

Druck:
Druckhaus Becker
Dieselstraße 9 · Industriegebiet 2
64372 Ober-Ramstadt
Tel.: 06154 6359-0
Mail: holger.wolf@druckhaus-becker.com
Internet: www.druckhaus-becker.com

DSD-Der Sicherheitsdienst erscheint viermal jährlich. Für Mitglieder des BDSW und der BDGW ist der Bezugspreis für je ein Exemplar im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis je weiterem Mitglieder-exemplar: € 22,00 jährlich. Bezugspreis für Nichtmitglieder: € 39,00 jährlich zzgl. ges. MWSt; Einzelpreis: € 7,50.
Auslandsbezug: € 49,90 einschl. ges. MWSt frei Haus.

Auflage: 11.000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der Reproduktion durch Fotokopie, Mikrofilm und andere Verfahren, der Speicherung und Auswertung für Datenbanken und ähnliche Einrichtungen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen. Alle redaktionellen Aussagen werden sorgfältig recherchiert und wiedergegeben, rechtliche Hinweise erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen – jedoch ohne Gewähr.

z. Z. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom 01.01.2014

66. Jahrgang 2014

Es gibt viele Wege zum Glück:

Herzkranken Kindern zu helfen ist einer davon!

In Deutschland kommen jedes Jahr ca. 7.000 Kinder mit einem kranken Herzen auf die Welt. Tragen Sie mit einer Spende dazu bei, die Lebenschancen und -qualität der kleinen Herzpatienten nachhaltig zu verbessern!

Spendenkonto
National-Bank AG
Konto-Nr.: 355 909
BLZ: 360 200 30

Stiftung KinderHerz
Mit dem Herzen handeln!

Gern informieren wir Sie über die Arbeit der Stiftung KinderHerz: Telefon: 02 01 / 8 73 35 67 www.stiftung-kinderherz.de

Blick hinter die Kulissen:

Sicherheitsrisiko Sicherheitsbranche?

Von Dr. Harald Olschok

NUN ALSO DIE PRIVATEN SICHERHEITSDIENSTE. Nachdem sich Günter Wallraff mit seinem Team bei Burger King und in Pflegeheimen eingeschleust hat, haben sich in den vergangenen Monaten zwei Reporter in private Sicherheitsdienste eingeschleust und dort hinter die Kulissen geschaut.

In einem Flüchtlingsheim wurden ausländerfeindliche Parolen und Handlungen identifiziert. In einem Jobcenter werden Wachleute, die selbst „Aufstocker" nach Hartz IV sind, zum Schutz der Sachbearbeiter vor ihren Kunden eingesetzt. Angehende Mitarbeiter in einem Werttransportunternehmen wurden im Schnelldurchlauf durch die Waffensachkundeprüfung gehetzt und anschließend in schrottreifen Fahrzeugen eingesetzt, um Millionenwerte zu transportieren. Auf dem Oktoberfest werden Missstände aufgedeckt und last but not least, auch beim Schutz von Fußballspielen gibt es einiges zu verbessen. Anhand dieser Beispiele wurde gezeigt, wie Zugangskriterien der Branche unterlaufen werden, Tariflöhne nicht gezahlt werden und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einweisung ihre Arbeit verrichten. Wie für Insider nicht anders zu erwarten, findet man bei 4.000 privaten Sicherheitsdiensten in Deutschland auch „schwarze Schafe".

Selbstverständlich kritisieren auch wir solche Arbeitsweisen scharf, weil sie unser Image schädigen. Wir fordern seit vielen Jahren eine deutliche Verschärfung der Gewerbezugangsregelungen und regelmäßige Überprüfungen der Unternehmer und Beschäftigten in Sicherheitsunternehmen. Leider wurden bisher alle unsere Vorstöße und Forderungen vom zuständigen Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und auch vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag abgelehnt. Erst vor wenigen Wochen hatten Präsident Gregor Lehnert und ich (wieder einmal) ein Gespräch mit einem der Parlamentarischen Staatssekretäre im BMWi, um dort unsere Vorstellungen darzulegen – bislang ohne konkretes Ergebnis.

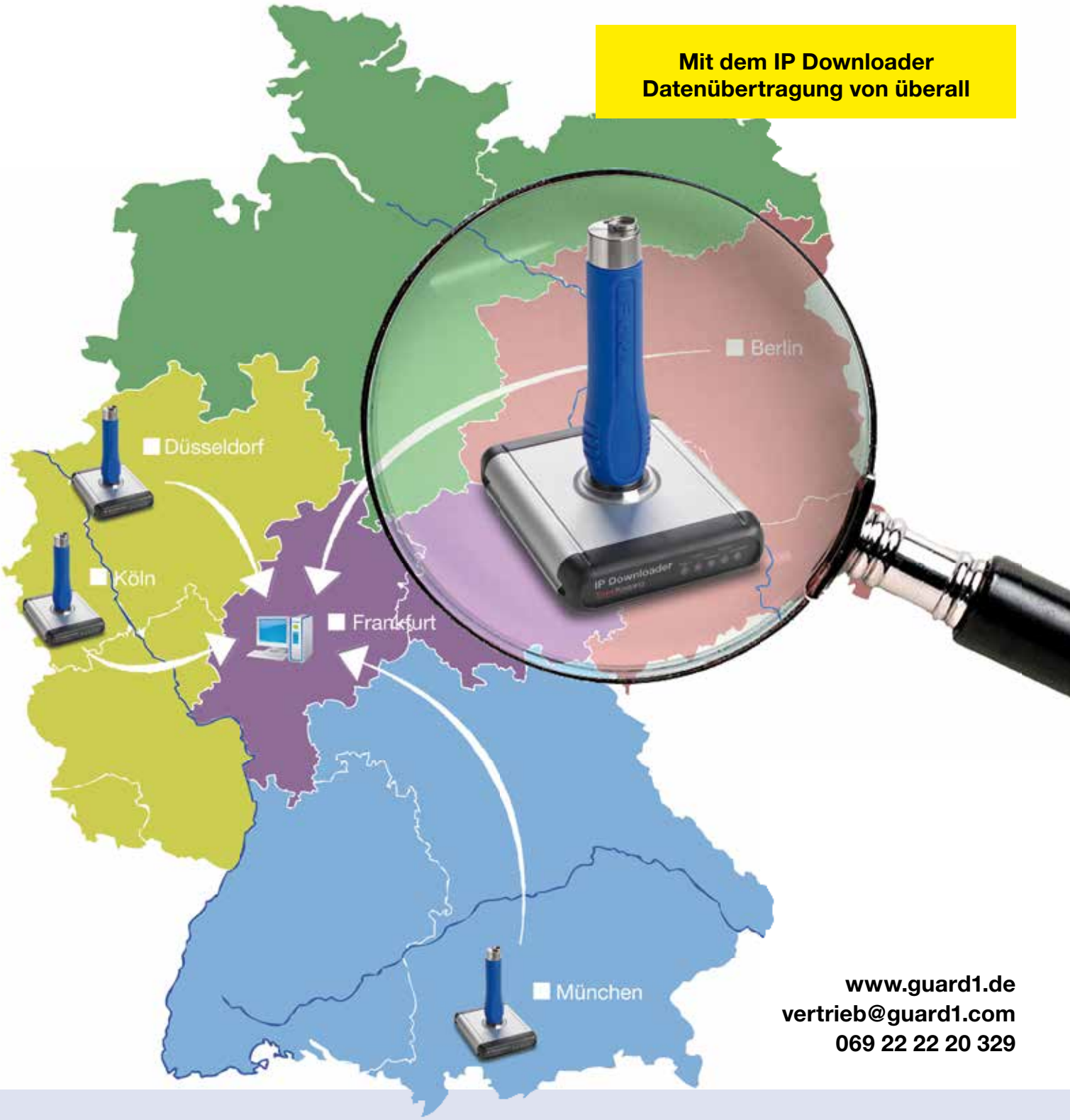
Vom Team Wallraff hätten wir uns eine tiefergehende Recherche und Bearbeitung des zugegebenermaßen äußerst komplexen Themas gewünscht. Dazu hätte auch gehört, dass das zuständige Ministerium, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und auch der BDSW dazu befragt werden. Damit haben Wallraff & Co. leider eine Chance vertan, den Ursachen für die gezeigten Missstände auf den Grund zu gehen. Viele der gezeigten Missstände haben ihre Ursachen in der unzureichend wahrgenommenen Verantwortung der Auftraggeber für die Vergabe von Sicherheitsdienstleistungen. Häufig wird der „Schwarze Peter" auf den Dienstleister abgeschoben. Nur mit der Unterstützung durch die Auftraggeber ist es uns möglich, die inzwischen erreichte Leistungsfähigkeit der privaten Sicherheitsdienste auch auf dem Sicherheitsmarkt durchzusetzen.

Mit der Einführung von zwei Ausbildungsberufen, mit Seiteneinsteigerregelungen und Studiengängen im Sicherheitsmanagement, sowie der entwickelten Standards einer deutschen und europäischen Norm innerhalb eines Jahrzehnts haben wir gezeigt, dass wir uns für nachhaltige Verbesserung der Dienstleistung „Sicherheit" massiv einsetzen.

Nach dem Bericht gab es in sozialen Medien eine intensive Diskussion, die erfreulicherweise auch ein sehr differenziertes Bild ergibt. Neben Bestätigungen der gezeigten Missstände gibt es auch viele positive Anmerkungen von Sicherheitsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die darauf hinweisen, dass sie gerne unter den besonderen Bedingungen in dieser Branche arbeiten. Die von uns gerade vorgestellte dritte Auflage der Broschüre „111 Tätigkeiten der Sicherheitswirtschaft" belegt, dass es sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Mitgliedsunternehmen gibt, die stolz auf ihre Arbeit sind.

Positiv anzumerken ist, dass Günter Wallraff und seine Reporter deutlich gemacht haben, dass ihnen nicht nur am Aufzeigen der Missstände liegt, sie wollen auch nachhaltig eine Veränderung herbeiführen. Wallraff hat sich als Mediator angeboten. Diese Aussage haben wir aufgegriffen und uns am Rande der Jahresmitgliederversammlung des BDSW am 22. Mai 2014 in Magdeburg mit einem Reporter aus dem Team Wallraff getroffen. Wir haben angeboten, gemeinsam mit dem Team in eine offene und kritische Diskussion einzutreten, damit die gezeigten Missstände baldmöglichst der Vergangenheit angehören. Das wird aber nur dann gelingen, wenn Auftraggeber und verantwortliche Politiker mit einbezogen werden. Eine nachhaltige Strategie ist notwendig. Dazu gehört vor allem eine differenzierte Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Erstreckung der Allgemeinverbindlichkeit unserer Tarifverträge auf die nicht verbandsgebundenen Unternehmen. Präsident Gregor Lehnert hat diese Forderungen auf der Jahresmitgliederversammlung in Magdeburg überzeugend vorgetragen. Wir wollen raus aus der „Schmuddelecke". Wenn kritische und einseitige Berichte dazu beitragen, unsere Forderungen in die Öffentlichkeit und Politik zu transportieren, umso besser!

DR. HARALD OLSCHOK ist Hauptgeschäftsführer des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft und der BDGW Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste.



www.guard1.de
vertrieb@guard1.com
069 22 22 20 329

Deutschlands bevorzugtes und empfohlenes Wächterkontrollsystem

- Keine Hosting-Kosten
- Datenfernübertragung
- Automatische Berichterstattung
- Kontrollgangsnachweis
- Fehlerprotokolle
- Ereigniserfassung
- Robust
- Zuverlässig
- Benutzerfreundlich

The Guard Tour Experts®
TimeKeeping Systems Europe

GUARD1/plus

SAVE THE DATE

23. September 2014

security essen 2014, Messe Essen

TAG DER AUS- UND WEITERBILDUNG

Zum zweiten Mal findet am 23. September 2014 im Rahmen der Messe security essen 2014 der Tag der Aus- und Weiterbildung statt. Mit von der Partie werden dieses Mal auch Studierende sein.

Erneut werden Auszubildende aus dem ganzen Bundesgebiet vom BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft und der Messe Essen eingeladen, die Messe zu besuchen und sich an den Ständen ausgewählter Partner über die neusten Entwicklungen im Sicherheitsbereich zu informieren. In Kooperation mit den Berufsschulen wird es auch wieder eine Messe-Rallye geben.

Neu ist ein Programmteil für Studierende: Im Rahmen des Messe-Forums werden spezielle auf sie zugeschnittene Vorträge gehalten, es wird darüber hinaus einen Wettbewerb für eine Veröffentlichung im DSD geben.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle des BDSW oder unter www.bdsw.de.

Bitte merken Sie sich den Termin bereits heute vor!

September 23-26
security essen 2014
THE NUMBER ONE

BDSW

PARTNER FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG